

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waijnerstraße Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Budapest, 25. Juni.

Schon wieder muß das Land eine breitspürige Budgetdebatte über sich ergehen lassen. Nicht nur das Publikum bleibt diesen patriotischen Redeergüssen gegenüber kalt und gleichgiltig, sondern die Abgeordneten selbst sind im höchsten Grade theilnahmslos, und interessiert sich Jeder bloß für die eigene Rede. Noch ist eine lange Reihe ähnlicher Genüsse in Aussicht, da noch zahlreiche Redner für die nächste Woche vorgemerkt bleiben. Die Ueberzeugung bringt in immer weitere Kreise, daß diese Art und Weise der parlamentarischen Behandlung der jährlichen Kostenvoranschläge des Staates unhaltbar ist. Die Bevölkerung erwartet denn doch von ihren Abgeordneten etwas Anderes, etwas Besseres und praktisch Nützlicheres, als diese zeitraubenden sterilen und dabei die Geduld auf die härtesten Proben stellenden Budgetreden. Es soll damit durchaus nicht gesagt sein, daß der Ernst der Finanzlage nicht eine eingehende Erörterung verdiene. Die Finanzlage gestaltet sich dermaßen kritisch, daß sie die sachliche Kritik geradezu herausfordert. Wird aber die Budgetdebatte zu diesem Zwecke benützt? Von allem Möglichen und Unmöglichen wird geredet, nur eben eine tiefergehende Untersuchung der Lage der Staatsfinanzen, der Richtung der Finanzpolitik, des Verhältnisses zwischen Steuerkraft und Belastung bleibt aus. Freilich ist es viel bequemer, vielleicht auch in den Augen der Korteje in den betreffenden Wahlbezirken dankbarer, sich in dem ausgefahrenen Geleise der Gravaminalkritik zu bewegen, als sich der nicht geringen Mühe zu unterziehen, die vielen und dicken Bände des Budgets und der Schlussrechnungen zu

studieren. So kommt es denn — und wir haben durchaus keinen Grund, diese Sachlage zu bedauern —, daß die eigentliche ernste parlamentarische Kontrolle des Budgets im Finanzausschusse liegt, aber auch in diesem von den Referenten und den liberalen Parteimitgliedern desselben besorgt wird. Die Opposition, welche so heißblütig für die Wahrung ihres Kontrollrechtes einzutreten liebt, übt diese Kontrolle sachlich gar nicht. Sie begnügt sich mit Ausfällen, Anklagen und Invektiven gegen die Regierung, für die sie die Beweisführung schuldig bleibt. Ueberwiegend versteht sie unter Kontrolle das Recht auf Obstruktion, auf Zeitverschwendung, auf Spektakelmachen, allein für die Lösung ihrer ernsten und wahrhaft parlamentarischen Aufgaben fehlt ihr in der Regel das Verständnis und die Lust zu intensiver Arbeit.

Dient die ermüdende und unfruchtbare Debatte schon nicht der intensiven Beleuchtung der Finanzlage, so sollte man wenigstens von derselben eine Klärung der ziemlich verworrenen Parteiverhältnisse, insbesondere jener im oppositionellen Lager, erwarten dürfen. Nach dieser Richtung blieb jedoch bisher die Budgetdebatte nicht minder steril, als in finanzieller Beziehung. Wir sind um zwei Oppositionsparteien, sagen wir reicher, als vor einigen Wochen. Die alte Nationalpartei unter Apponyi's Führung ist außerstanden und auch der Führer der „Neuen Partei“ gelangte in den Besitz des Mandats von Szeged. Graf Apponyi hat sich in einer langen Rede als neuerstandener Oppositionsführer dem Hause vorgestellt. So handgreiflich der Auferstandene auch seine Wundmale aufdeckte, so leicht er es daher den zahlreichen Thomafen auch machte, mit zweifelnden Fingern die Male zu betasten, so ist die Skepsis dennoch nicht von ihnen gewichen.

Die in vielen Theilen sehr interessante Budgetrede Apponyi's, immerhin das relativ bedeutungsvollste Moment der Debatte, brachte vorwiegend subjektive Gründe für die oppositionelle Parteilstellung des ebenso hochgeschätzten als wandelbaren Politikers. Selbst die Kunst, Mücken in Elephanten zu verwandeln, vermag den Debreczener Brief des Galager Konsuls nicht zu einer großen Staatsaktion aufzubauen. Die gewerbsmäßigen Gravaminenschmiede der Unabhängigkeitspartei konnten

aus dieser Affaire nicht mehr als das Material für eine geschlossene Sitzung und eine geharnischte Interpellation herauszubringen. Dennoch genügte dieser Anlaß, um den Grafen Apponyi auf das parlamentarische Schlachtfeld zu führen. Er sagte selbst, daß er nicht beabsichtigte, in die jetzige Budgetdebatte einzugreifen. Alle Oppositionsparteien operiren mit Kräften zweiten Ranges. Baron Bánffy zieht es vor, in die Aktion erst im Herbst, wenn die großen Ausgleichsfragen und jene der Handelspolitik aufs Tapet kommen, persönlich einzutreten. Nur Graf Apponyi fand es für gut, auf Spagen mit Kanonen Jagd zu machen. So mußte er sich denn auch mit einem Erfolg begnügen, der mit der imposanten Größe seiner Aktion im richtigen Verhältniß stand, mit dem Beifall und den Sympathien der Herren von der Volks- und der Agrar-Partei.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, darf nicht verschwiegen werden, daß allerdings einige bekannte Debattenarrangeure der Kossuth-Partei die Initiative in der Affaire des Galager Konsuls ergriffen hatten und daß Graf Apponyi ihnen nur als Sekundant zu Hilfe eilte. Es hatte jedoch den Anschein, als würde es gelingen, die Kossuth-Partei dazu zu verleiten, wieder einmal mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen. Die Besonnenen der Partei ergriffen aber rechtzeitig die Fügeln und verhinderten einen faktischen Entschluß, der, falls er ausgeführt worden wäre, den ungarischen Parlamentarismus noch um einige Stufen tiefer auf der Leiter der Dekadenz hinabgedrückt hätte. Eine Obstruktion wegen eines deutschen Amtsschreibens des Galager Konsuls, das wäre noch tiefer gewesen als das Niveau des berüchtigten Herrn Kofac! Vielleicht aber thun wir der Kossuth-Partei Unrecht. Vielleicht war es nicht die Angst vor der Lächerlichkeit, sondern vielmehr jene vor der drohenden Julihitze, welche das Unehel einer erneuerten Obstruktion vom Lande abwandte. Was und wer immer diese unter allen Umständen erfreuliche Wendung herbeiführte, Graf Apponyi war es nicht. Indem er die Angelegenheit für bedeutend genug bezeichnete, um früher, als er es beabsichtigte, aus seiner Reserve herauszutreten, hat er einen Schritt gethan, der mit seiner Taktik als Mitglied der Regierungspartei verdächtige

Welche Jugend.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Auch die neuen Wege führen zu alten Wahrheiten. Oskar Wilde, der Künstler, in dem das Schöne unserer vielverlangenden Zeit vielleicht am verzehehrtesten wirkte, hat einmal in seiner bizarren Art geschrieben: „Nicht das ist der freudigste Dichter, der auf den öden Landstraßen dieser Welt den unfruchtbaren Samen des Lachens sät, sondern wer seinem Schmerz am meisten Musik verleiht.“ Das klingt paradox, aber was ist es anders, als der bis zur Banalität abgegriffene Erfahrungssatz, wonach das Leben der beste aller Dichter ist. Denn aus den kleinen und großen Romanen, die das Leben mit hastigem Griffel in die Zeitgeschichte schreibt, tönen immer machtvollere Rhythmen heraus. Was das Leben dichtet, ist immer musikalisch, bald zittern Wehmuthsakkorde in den Schicksalswerken und bald schluchzen Schmerzensklänge in jähem Weinen auf. Das Leben ist ein tragischer Dichter und diesen hat die Literaturgeschichte zu allen Zeiten die strahlende Fürstenthrone geweiht. Schade nur, daß es gar zu fruchtbar ist in seinem Schaffen, daß es Tag um Tag in allen Winkeln dieses Erdballs seine erschütternde Kunst versucht, daß es überall, wo Menschen haufen, auch beflissen ist, sie der schaurigen Musik des Schmerzes nicht entbehren zu lassen. Und das Leben wiederholt sich immer in seinen Werken, und es wiederholt sich doch niemals. Immer sind es neue Menschen, denen die alte Geschichte friische Thränen erpreßt, weil sie just ihnen passirte. Wie es der Dichter von der Liebe sang, die ja auch das Meisterwerk des tragischen Künstlers Leben ist.

welche die großen Tragödien des Lebens in wenige Zeilen pressen. Unfruchtlich um die schöne Zeit, wenn rührige Menschenhände des Himmels Segen einheimsen, wo wogende Kornfelder und fruchtgebeugte Baumäste in deutlicher Sprache kundthun, daß, wer ernten will, erst säen muß, wiederholt sich das unfruchtlich erschütternde Schauspiel von der Lebensflucht junger, zarter Menschenpflanzen. Kaum entsprossen, welken sie schon, und ehe die Lenzesonne ihnen gelacht, verweht sie der Wind wie dürres Falllaub, das vor dem eifrigen Winterfrost in den Erdenschoß flieht. Was wissen diese jungen Kinder noch von den rauhen Herbstestürmen des Lebens, was von seinen fatten Sommerfreuden und was von seinen Lenzesherrlichkeiten? Kaum daß sie mit scheuen Augen in die Sonne geblickt, erschauern sie geblendet und gehen müde zur Ruh'. Sie schließen die Augen, die noch nicht sehen gelernt, und neigen die Köpfelein, worin noch keine Gedanken lebten, und die Herzen, die weder von Lust noch von Weh zu sagen wußten, werden still für immer. Was hat der furchtbare Dichter uns zu sagen in diesen grauenvollen Tragödien, was will das Leben mit diesen Akteuren, die es im Bühnengrunde versinken läßt, kaum noch ihr erstes Stichwort erklingen war? Einen Zweck muß es doch haben, sonst wäre das Leben doch nicht der große Künstler. Was ist die tragische Schuld, die blühende Schulkinder aus der liebevollen, hellen Wärme der Elternliebe in die öde, düstere Todesnacht führt? Gewiß nicht der Kinder Schuld, sonst wäre ihre Flucht in den Tod ja Sühne und nicht erschütternde Tragik. Sollten die Eltern ahnungslos, in blindem Thun der Verblüffung Gräber schaufeln, in die Erde betten, was im Sonnenlicht zu erhalten ihr heißestes Begehren? Eine

furchtbar schwere Anklage erhebt sich da starr und streng, und sie soll uns Rede stehen, ehe wir an das Furchtbare glauben wollen.

Die Kleinen, die mit ahnungslosem Kindermuthe, frisch und fröhlich, als gälte es einem Abenteuerzug in ein unbekanntes Land, nach dem geheimnißvollen Jenseits ziehen, sind in ihren letzten Minuten zumeist gesprächig oder schreibselig. Aus überprudelnder Mittheilungsfreude oder aus ungelassenen Schriftzügen erfährt man da den großen Schmerz, den ein Leben voll Freude nicht aufzuwiegen vermag: eine schlechte Fortgangsklasse, oder eine Nüge sind in den meisten Fällen das Todesurtheil. Wo verleiht Eitelkeit oder Furcht vor der elterlichen Züchtigung, immerhin die Enttäuschung, nicht das beständig zu sehen, was man gerne scheinen möchte, auf höheren Wunsch scheinen muß. Von des Kindes Schuld spreche man nicht, gerade jene, die lernen können, aber nicht lernen wollen, greifen selten zur Todeswaffe. Sie sind um eine Ausrede niemals verlegen und sie sind Weltkenner genug, um zu wissen, daß kein Wunder und auch kein Nerger länger währt als drei Tage. Aber die Schwachen, die, von der Eltern Eitelkeit angespornt, die matten Kräfte anfeuern und doch vor dem Ziele zusammenbrechen, zusammenbrechen müssen, weil ihr Können gering und der Eltern Ambition maßlos ist, ihrer Verzweiflung hält die Erfahrung kein Heilmittel bereit. Mit ihren thränenüberströmten Kinderaugen sehen sie den erschreckenden Abstand, der ihre Leistungen von der Eltern Wünsche trennt, und vor der von der Furcht gigantisch projizirten Strafe flüchten sie leichten Herzens in den Tod, den ihnen Legenden als herrliches Himmelreich mit ewig blühenden Wunder-

Nehmen wir die trockenen Zeitungschoniken,

Neulichkeiten aufweist. Wir zielen auf jene Taktik, welche prinzipiell die Obstruktion mit Worten scharf verurtheilt, allein ihr stets das Material lieferte, aus der sie die kräftigste Nahrung zog.

Graf Tjka hat mit kluger Hand das drohende Unheil beschworen und der Sturm, der durch einige unvorsichtige Worte entfesselt worden war, hat sich gelegt. Es würde sich aber sehr empfehlen, auch dahin zu wirken, daß nicht an die Stelle der offenen Obstruktion die langweilige Vielrederei trete. Das Parlament sehnt sich nach Ferien und auch das Publikum ist des langen Parlaments müde. Beiden wäre die Pause zu gönnen. Nicht als ob das Parlament gar so viel gearbeitet hätte. Für die Nation hat es seit Jahren wirklich blutwenig gethan. Allein von der Regierung erwartet man eine fruchtbare Thätigkeit. Sie hat nicht nur große Rückstände, sondern auch wichtige Aufgaben übernommen. Ihr muß Zeit gegönnt werden, den übernommenen Pflichten zu entsprechen. Was immer sie an praktischer Arbeit verrichtet, wird dem Lande und der Nation zu größerem Vortheil gereichen, als wenn sie die eigene Kraft und die Kräfte ihrer Organe im sterilen Kampfe der Redeschlachten verbraucht.

Der Krieg.

Die Japaner haben einen bedeutenden strategischen Erfolg errungen, da es ihnen gelungen ist, ihre drei Armeen zu vereinigen. General Otu, der Port-Arthur belagert, General Kuroki, der vom Jalusflusse über Fonghwanfong herangerückt ist, und General Nodzu, der die bei Takushan gelandete dritte Armee befehligt, haben sich die Hand gereicht. Das Oberkommando führt vorläufig General Nodzu, jener der drei japanischen Feldherren, der bisher noch keine Gelegenheit zu besonderen Thaten gefunden hat. Dieser Oberkommandant ist nur so lange an der Spitze aller drei Armeen, bis Marschall Oyama mit seinem Generalstabschef Kodama auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen sein wird. Die vereinigten drei Armeen werden auf 110,000 Mann geschätzt und sollen über eine ganz gewaltige Artillerie — 150 schwere und doppelt so viele Gebirgseschütze — verfügen. Wenn nunmehr angegeben wird, daß eine große Schlacht unmittelbar bevorstehe, so gehört zu dieser Prophezeiung kein großer Scharfsinn; denn es ist selbstverständlich, daß die Japaner, nachdem sie ihre Vereinigung glücklich durchgeführt haben, nicht mehr zögern werden, mit ihrer ganzen Kraft den entscheidenden Schlag gegen die Russen zu führen. Sie werden die Armee Kuropatkin's zu bewältigen versuchen, ehe die Regenzeit den offensiven Operationen unüberwindliche Hindernisse entgegengestellt und so den Russen Zeit zu neuer Sammlung von Streitkräften verschafft.

Eine lakonische Meldung aus Tokio behauptet, daß am letzten Mittwoch oder Donnerstag vor

Port-Arthur ein Seegefecht stattgefunden habe, in dem der letzte Rest der russischen Flotte vernichtet wurde. Ausführliche und authentische Nachrichten liegen nicht vor. Wenn die Meldung richtig ist, dann muß man annehmen, daß die Hafeneinfahrt von Port-Arthur frei geworden ist und Admiral Witthöft den Versuch gemacht hat, das Beispiel seines Vladimostoker Kollegen nachzuahmen, mit der Flotte plötzlich auszufahren und die Japaner zu überraschen. Admiral Togo ist aber wachsammer als Admiral Kamimura, und die Russen haben diesmal theuer bezahlt. Sie verloren ein Schlachtschiff (wahrscheinlich „Pereswjet“); ein Schlachtschiff (wahrscheinlich „Sebastopol“) und der Kreuzer „Diana“ wurden schwer havariert. Das untergegangene Schlachtschiff „Pereswjet“ hatte 13,000 Tonnen Gehalt, 13,775 Pferdekräfte, achtzehn Meilen Geschwindigkeit, zwanzig 47- und acht 37 Centimeter-Schnellfeuereschütze; die Besatzung betrug 776 Mann. Der havarierte „Sebastopol“, von der Type des „Petropawlowsk“, der mit dem Admiral Makaroff in die Luft flog, hat 11,000 bis 12,000 Tonnengehalt, 16,600 Pferdekräfte und 17 Meilen Geschwindigkeit, eine Armirung von vier 305-, zwölf 15-, zehn 47- und achtundzwanzig 37 Centimeter-Schnellfeuereschützen, sowie eine Besatzung von 651 Personen. Der Kreuzer „Diana“, der schon vor Wochen einmal schwer havariert war, dann repariert wurde und jetzt bei seiner ersten Ausfahrt abermals arg beschädigt sein soll, hat ein Displacement von 6657 Tonnen, 12120 Pferdekräfte und 19 Meilen Geschwindigkeit, eine Armirung von acht 15-, vierundzwanzig 75- und acht 37 Centimeter-Schnellfeuereschützen und eine Besatzung von 570 Personen. Wenn die Port-Arthur-Flotte noch um diese drei Schiffe ärmer geworden ist, dann zählt sie überhaupt nicht mehr mit, denn dann sind alle großen Schlachtschiffe der Russen entweder vernichtet oder beschädigt.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Ein neues Seegefecht bei Port-Arthur.

Tokio, 25. Juni. („Reuter“-Meldung.) Admiral Togo berichtet: Donnerstag fand bei Port-Arthur ein Gefecht statt, bei welchem ein Schlachtschiff von der Type des „Pereswjet“ gesunken ist, ein Schlachtschiff von der Type des „Sebastopol“ und ein Kreuzer von der Type der „Diana“ gefechtsunfähig gemacht wurden. Die japanischen Schiffe blieben im Wesentlichen unbeschädigt.

Tokio, 25. Juni. („Reuter.“) Admiral Togo berichtet: Ich erhielt Donnerstag die Nachricht vom Erscheinen der russischen Flotte in der Nähe der Einfahrt von Port-Arthur, worauf ich mit der ganzen

Flotte vorging und die russische Flotte fand. Sie bestand aus sechs Schlachtschiffen, fünf Kreuzern und vierzehn Torpedobootzerstörern und plante augenscheinlich einen Vorstoß nach dem Süden. Die japanischen Torpedobootzerstörer griffen die feindlichen Schiffe an und brachten ein Schlachtschiff von der Type des „Pereswjet“ durch Torpedos zum Sinken. Ein anderes Schlachtschiff sowie ein Kreuzer wurden kampfunfähig gemacht. Der Torpedobootzerstörer „Shirakoma“ wurde an der Kajüte beschädigt. Drei Mann wurden getötet, drei verwundet. Drei andere japanische Torpedoboote wurden leicht beschädigt.

Tokio, 25. Juni. („Reuter's Office.“) Wie weiter gemeldet wird, sei das am Donnerstag bei Port-Arthur stattgehabte Seegefecht dadurch veranlaßt worden, daß die russische Flotte aus dem inneren Hafen herauskam und Togo angriff.

London, 25. Juni. Von Port-Arthur hört man bloß gelegentliche Gerüchte, wonach dort geschossen wurde. Der „Daily Chronicle“ meldet, daß sich die Japaner sechs englische Meilen nordöstlich von Port-Arthur befinden. Das Schiff „Manchurie“ traf mit einer Gesellschaft angesehener Japaner in Korea ein. Dem „Daily Telegraph“ meldet man, an Bord seien für den Fall Port-Arthurs für Wetztwecke folgende Prognosen aufgestellt worden: Von Marquis Kuroda, 10. Juli, von General-Lieutenant Vicomte Soga, 15. Juli, Baron Sana da, 15. Juli, Baron Funakoshi, 8. Juli. Die japanischen Reisenden wurden in Seoul fetterlich bewirthet, sie werden heute vom Kaiser empfangen.

Bevorstehende Entscheidungen.

London, 25. Juni. Die Gerüchte über große Kämpfe, die namentlich von Paris aus verbreitet werden, haben keine Bestätigung gefunden und man hält sie für verflüchtigt. Dagegen wird auch hier geglaubt, daß entscheidende Ereignisse bevorstehen. Die „Morning Post“ erhält aus dem japanischen Hauptquartier folgende Mittheilung: Schamuel kommen immer noch häufig an der Front der ersten Armee vor. Eine Streitmacht rückt vor und ich habe Erlaubniß erhalten, sie zu begleiten. Die Situation spitzt sich rasch zu. Eine Schlacht zwischen den beiden Armeen wird wahrscheinlich bald stattfinden. Man glaubt, daß sie den Ausgang des Krieges entscheiden werde.

Aus Tokio hört sodann die „Morning Post“: Seitdem Otu Stackelberg's Armee aus seiner Position vor Telissu verdrängte, hat er die russischen Versuche vereitelt, zu Datschitschao eine Konzentration vorzunehmen, wo die Eisenbahnen nach Niutschwang und Mukden zusammenstoßen.

London, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Der „Morning Post“ wird aus dem japanischen Hauptquartier gemeldet, daß wahrscheinlich bald eine entscheidende Schlacht erfolgen wird.

blüthen, mit tanzenden Engeln und stötenden Seraphen in den leichtgläubigen Sinn schmeicheln. Die Schreden des Vergehens sind ihnen unbekannt, aber die Qualen der Strafe leben fast leibhaftig in ihrer erregten Einbildungskraft. Und so wollen sie lieber in das lachende Paradies des Todes als in die Hölle der Elternrache. Das ist die tragische Schuld in diesen grauenvollen Schicksalsdichtungen, daß diese jungen Menschenkinder um ihrer Eltern Verblendung willen sterben müssen. Daß sie weß hinabsinken in ihr allzuführes Grab, wie junge Pflänzchen, denen noch keine Lenzessonne gelacht, die der Sturm entwurzelt, weil keine liebevolle Hand sie betreut.

Nemo.

Schnelligkeitswahn.

(Original-Beitrag des „Neuen Vester Journal.“)

Serne wäre ich zur Weltausstellung nach St. Louis gefahren, aber es dauert mir noch immer zu lange. Die Fahrt über den Ozean währt zwar nur mehr sechs Tage, aber sechs Tage hin, sechs Tage zurück, macht zusammen zwölf. Dann ist man erst in Newyork, wenn man die Seefahrt gemacht hat, und bis St. Louis zieht sich der Weg noch eine Weile. Auch in Europa brauche ich einen Tag, um zum Ozeandampfer zu gelangen, ebensoviel zurück. Nechne ich Alles zusammen, so wäre ich mindestens drei Wochen auf der Reise und hätte nur eine für die Ausstellung, wobei man sich nicht einmal Newyork ein bisschen ansehen kann. Und mehr als vier Wochen Urlaub sind einem armen journalistischen Sterblichen nicht gewährt. Ich warte also bis zur nächsten amerikanischen Ausstellung, da wird die Sache schon rascher gehen. Die Blitzzüge werden endlich auch in Europa allgemeiner. In fünf Stunden von Berlin nach Köln,

das ist eine ganz anständige Leistung. Und was die Seefahrt anbelangt, so kommt etwas Neues, Großartiges, Nichtsüßes: das Blitzschiff. Es ist soeben erfunden worden, rein nur wie für mich.

Das Blitzschiff wird die Ozeanfahrt, zu der man jetzt sechs Tage braucht, in drei Tagen machen. Herz, was willst Du noch mehr? Der Gedanke scheint ungeheuerlich, den Atlantischen Ozean in drei Tagen zu durchqueren. Aber wer weiß, unsere Enkel machen die Fahrt vielleicht schon in vierundzwanzig Stunden, zwischen dem einen Frühstück und dem anderen. Denn die technischen Fortschritte unserer Zeit sind riesig, und kaum glaubt der eine Erfinder in Schiffschrauben den Rekord an Schnelligkeit erreicht zu haben, so kommt schon ein Anderer, der ihm eine Nase dreht und beweist, daß der Mann höchst rückständig ist. Das ist in dieser Sache wirklich der Fall. Der Mann, der vor wenigen Jahren das mächtigste Aufsehen erregte, als er die Fahrt auf sechs Tage reduzierte, hat ganz vergessen, daß er im elektrischen Zeitalter lebt. Er fuhr noch mit Dampf. Nun kommt aber ein neuer Mann, ein Engländer, der in Amerika lebt, Richard Benjamin Painton, der ein elektrisches Schiff baut, das heißt, er benützt die elektrische Kraft als Motor. Sie wird durch Drähte auf die Schiffschrauben übertragen. Bisher war das Neueste, was man mit Dampfzweilen konnte, eine Schnelligkeit von 150 Rotationen der Schraube in der Minute. Mit elektrischer Kraft lassen sich 1500 Rotationen in der Minute erzielen. Man könnte an jeder Seite des Schiffes unzählige Propeller anbringen, dem Erfinder genügen zusammen acht, um das Blitzschiff zu schaffen. Bei seinem Mechanismus gibt es viel weniger Gefahr als zur Zeit, wenn eine Schraube bricht oder sonstwie verdirbt, so funktionieren die sieben anderen weiter. Die Ueberfahrt wird dabei

viel wohlfeiler werden, denn der Verbrauch der Kohle reduziert sich auf die Hälfte. Ein Auswanderer, der ja heute schon, dank der Konkurrenz der verschiedenen Schiffsunternehmungen, für vierzig Mark als Zwischendeck-Passagier die Ueberfahrt machen konnte, wird sie künftig für zwanzig machen können. Die Herstellung eines Schiffes dieser Art wird allerdings auf zehn Millionen Kronen in unserem Gelde zu stehen kommen. Ich zweifle aber keinen Augenblick, daß sich in Amerika Geld in Fülle für die Neuheit finden wird. Ich nehme an, daß das neue System noch auf mancherlei unvorzesehene Hindernisse stoßen wird, aber in einigen Jahren wird es doch vervollkommen sein und sich bewähren. Denn der Gedanke, die elektrische Kraft an Stelle des Dampfes zu verwenden, ist ein richtiger. Die elektrischen Bahnen werden ja bald alle anderen verdrängt haben, und das elektrische Schiff ist das Schiff der Zukunft. In wenigen Jahren, so denke ich, wird man schon in drei Tagen von Southampton nach Newyork fliegen können, in einer Woche in dringenden Geschäften hin und zurück fliegen. Eine glänzende Aussicht für Defraudanten. Aber auch für die Staatsanwälte. Wenn man nämlich die flüchtigen Kassiere dingfest machen kann, was, wie männiglich bekannt, nicht immer der Fall ist.

Unsere Zeit leidet an Schnelligkeitwahn, und der moderne Erfindergeist trägt ihm willig Rechnung. Ich finde ihn auch durchaus berechtigt, soweit Handel, Geschäfte und die tausend Interessen unserer Tage, die mit dem raschen Verkehr in Verbindung stehen, in Frage kommen. Eine Ozeanfahrt in drei Tagen wird wieder eine mächtige Umwälzung in unseren Beziehungen zur Neuen Welt zur Folge haben. Amerika mit seinen freithetlichen Auffassungen, seinem fortschrittlichen Unternehmertum, seiner prakti-

Vereinigung Kondratenko's mit Stadelberg.

London, 25. Juni. Aus Tschifu vernimmt der „Daily Express“, die sibirische Brigade unter Kondratenko, die ausgefandt wurde, um Stadelberg zu unterstützen, hat sich mit ihm vereinigt. Dadurch haben die Russen eine gute Position an der Bahn und eine starke Truppe kann den Rückzug decken. Dieser wird in guter Ordnung vorgenommen, aber man hat die Fühlung mit der nördlichen Kolonne der Japaner verloren, die entfandt wurde, um den Russen den Rückzug abzuwehren. Diese japanische Kolonne könnte im kritischen Momente wieder erscheinen. Eine starke russische Kavallerieabtheilung steht in der Flanke der Japaner und nimmt dort Rekognoszierungen vor. Mehrere von Stadelberg's Geschützen sind in die Waggon's geschafft worden, und die Leute ruhen sich aus. Kuroki bewegt sich nordwestwärts unter Schutz seiner Linie durch verschobene Positionen. Der äußerste rechte japanische Flügel soll sich zehn Meilen südlich von Samatzi zurückgezogen haben. Diese Bewegung wird als Bestätigung des Marsches Kuroki's nach Westen angesehen.

Meldungen aus Liaojang.

Petersburg, 25. Juni. Der Spezialberichterstatter der „Bschwja Wjedomosti“ telegraphirt aus Liaojang vom Gestrigen: Am 23. d. zwanzen die unter dem Kommando des Generals Michitschenko stehenden Truppen die Streitkräfte des Generals Kuroki zum Rückzug. Heute ist Alles ruhig. Kaitshou befindet sich in unseren Händen. Es herrscht eine furchtbare Hitze von 32 Grad im Schatten. General Serngroß weilt trotz der bei Wafanku erhaltenen Wunde bei seinen Truppen. Der Korrespondent hebt hervor, daß der Kampf bei Wafanku am 15. mit einem Siege der Russen hätte enden sollen. Die russischen Truppen hatten bereits die feindlichen Verschanzungen genommen, als der Befehl zum Rückzuge eintraf. Am 24. d. sei der Korrespondent in Kaitshou Zeuge einer glänzenden Leistung der Kosaken unter General Samjomoff gewesen. Die Kosaken hätten sich unbemerkt den Pferden zweier japanischer Eskadronen genähert, von welchen sie 30 erbeuteten und die übrigen tödteten. Es scheint, daß General Kuroki sich zu einem Vormarsch nicht entschließen kann. Seine Truppen befinden sich noch in Siujan.

Petersburg, 25. Juni. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet aus Liaojang vom Gestrigen, daß dort ununterbrochen Truppen eintreffen. Ihre Haltung sei eine vortreffliche.

Petersburg, 25. Juni. (Offiziell.) Ein Telegramm des Generalleutenants Sacharoff an den Generalstab meldet unter dem Heutigen: Seit dem Morgen des 23. setzte der Feind den Marsch gegen Kaitshou fort. Die Kavallerie zog in drei Gruppen zu je 4 bis 5 Eskadronen voraus. Dann folgte die Infanterie, vorerst in dichten Ketten und weiter in Marschkolonne. Gegen Abends bereitete sich die Linie der feindlichen Vorposten läng Aho-Flusses bis 14 Kilometer südlich von Siundschön aus. Rückwärts war wieder Kavallerie gruppiert. Die an der

rechten Flanke des Feindes liegende Ortschaft Modiatum war von Infanterie mit Maschinengewehren besetzt. Den ganzen Tag über gab es Schärmügel, bei denen wir einen Verwundeten verloren. Unsere Feldwachen, unter dem Kommando des Kornets v. Maner, die einen Hinterhalt gelegt hatten, schossen plötzlich auf eine feindliche Eskadron, die abgefahren war. Der Eskadron wurden beträchtliche Verluste an Mann und Pferden zugefügt.

London, 25. Juni. Die Meldung der Okkupation von Liaojang erwies sich als unbegründet. Nun meldet wieder die „Morning Post“ aus Shanghai, zwei japanische Divisionen hätten Liaojang erreicht und man gewärtige, daß ein Angriff erfolgen werde. Die „Morning Post“ bemerkt hierzu, angesichts der russischen Okkupation des Motienpasse's ist der einzige Weg, über den eine große japanische Armee ohne Kampf plötzlich vor Liaojang erscheinen könnte, das Thal des Taitseflusses, wo man vor einer Woche japanische Truppen unbekannter Zahl bemerkt haben will. Schmerzlich glaublich ist bloß, daß die Russen nichts von einer Vorrückung auf diesem Wege gesehen haben sollen.

Die Vereinigung der japanischen Armeen.

London, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die drei japanischen Armeen unter Kuroki, Oku und Nodzu sind nunmehr vereinigt. Die Armeekorps Kuroki's bildet den rechten Flügel, die Nodzu's das Centrum und die Armeekorps Oku's den linken Flügel. Den Oberbefehl hat Generalinspektor Nodzu übernommen. Die vereinigten Armeen zählen etwa 110,000 Mann und haben 150 schwere und bei 300 Gebirgsgeschütze. Die Vereinigung erfolgte, nachdem Mittwochs die Brigade des Generals Michitschenko aus Kaiping und die sibirische Schützenbrigade aus Liaojang gegen Taitshia zurückgetrieben worden waren.

Großfürst Cyrill.

Petersburg, 25. Juni. Kaiser Nikolaus verlieh dem Großfürsten Cyrill für seine aufopfernde Haltung in dem Kampfe bei Port-Arthur am 13. April einen goldenen Säbel mit der Inschrift: „Für Tapferkeit“.

Budapest, 25. Juni.

* Das Abgeordnetenhaus hält Montag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Budgetdebatte fortgesetzt wird. Zu derselben sind noch vorgemerkt: Stephan Kovacevics, Alexander Dobieckly und Willibald Semaner (pro), Géza Szüllö, Alexander Pinter, Valer Smialovskly und Alexander GáI (contra).

* Das Magnatenhaus hält Montag Vormittags 11 Uhr eine Sitzung. Auf der Tagesordnung derselben befinden sich die Indemnitätsvorlage und der Gesetzentwurf über die Gehaltsregelung der Eisenbahner.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Die deutsche Regierung hat gelegentlich der Handelsvertragsverhandlungen in Berlin den entschiedenen Wunsch geäußert, daß die Entscheidung über die

handelspolitische Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland noch vor dem Wiederzusammentritt des deutschen Reichstags im November getroffen werden möge. Es wird daher auf eine Beschleunigung der diesbezüglichen Verhandlungen besonderer Werth gelegt und zu diesem Zwecke fanden bereits in den letzten Tagen auf Grund der Berichte der Unterhändler in den betreffenden Ressortministerien eingehende Besprechungen statt, da unmittelbar nach Beendigung der Verhandlungen in Rom die zweite Lesung in Berlin beginnen soll. Die Besprechung des Grafen Tisa mit dem Grafen Goluchowski galt auch dieser Angelegenheit, da bei den Schwierigkeiten betreffend die Veterinärkonvention hauptsächlich die bezüglichen Verhältnisse in Ungarn in Betracht kommen.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. Juli 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstempel beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. Juni.

* Unsere heutige Beilage (16 Seiten) enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Verlosung, Auszug aus dem „Rözlöny“, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Südbahn, die Kurstabelle, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Waffferstand, die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Prozeß der Jsidora Duncan, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Dunkel und Refle“), sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei nordöstlicher Luftströmung schwach bewölkt, trocken und heißes Wetter. Die Morgentemperatur betrug 18.4 Gr. C., Mittags zählten wir 29.6 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter veränderlich, warm und an vielen Orten regnerisch. In Ungarn ist das Wetter warm und trocken. Das gefrige Maximum variierte zwischen 32 Gr. C. und 19 Gr. C., das Minimum zwischen 8 Gr. C. und 18 Gr. C., Zume hatte ein Maximum von 28 Gr. C. und ein Minimum von 18 Gr. C., Csekentica von 25 Gr. C., respektive 15 Gr. C., das größte Maximum mit 32 Gr. C. hatte Csáktornya, das tiefste Minimum mit 8 Gr. C. Rajecskürdö. Gestern hatten Kösmärk ein Maximum von 22 Gr. C. und ein Minimum von 15 Gr. C., Herény 26 Gr. C., beziehungsweise 13 Gr. C., Keszthely 24 Gr. C., beziehungsweise 16 Gr. C., Temesvár 26 Gr. C., beziehungsweise 13 Gr. C., Rajecskürdö 19 Gr. C., beziehungsweise 8 Gr. C. Wien hatte gestern ein Maximum von

schon Gedankenwelt, seinen tausend nützlichen Einrichtungen rückt uns erstaunlich näher. Die neue Welt wird uns eines Tages, wenn das so fortgeht, nicht bloß mit ihrem Getreide, ihrem Fleisch, ihren Früchten, ihren Industrieartikeln übersülhen, nicht bloß mit den todtten Dingen, sondern auch mit den lebendigen, den frischen, kraftvollen, freihellichen Gedanken, und ich glaube, dieser Import wird dem alten Europa nur nützlich sein. Für die sonstigen Ausgeburtten des Schnelllebenswahns bin ich weniger eingenommen. Beispielsweise für den Automopperl-Sport. Als Sport mag er ja hingehen. Ich will Niemandem sein Vergnügen schmälern, vorausgesetzt, daß nicht Andere dadurch zu Schaden kommen. Wenn sich Einer daran berauscht, im Fluge dahinzurasen und auf noble Art zu einem tüchtigen Gesichtsrheumatisismus zu gelangen, so mag er seine Freude daran haben. Nur darf es nicht über die Leichen und zerschlagenen Gliedmaßen Anderer gehen. Dagegen sind die praktischen Zwecke unerfindlich, denen das Benzinkel dienen soll. Auf der Eisenbahn fährt man ebenso rasch, wird immer rascher fahren, hat dabei den größten Komfort und alle dem Kulturmenschen liebgewordene Bequemlichkeit. Boischafte werden durch den Telegraphen und das Telephon viel rascher befördert. Bleibt nur die Verwendung des Automobils für die einsamen Schlösser und entlegenen Gegenden, wo es manche guten Dienste leisten könnte. Aber gerade dort behilft man sich ohne das Automobil, dagegen proht es stinkend durch die Straßen der Städte, wo es zu nichts nütze ist.

Halt! Eine Verwendung hätte ich gefunden. Ich habe nämlich in der Zeitung gelesen, daß der verunglückte Baron Leitensberger mit Frau und Mechaniker durch ein nachkommendes Automobil aufgefunden und der züglichen Hilfe, die allerdings noch immer zu spät kam,

rascher zugeführt wurde. Das hat mich auf den Gedanken gebracht, daß die Automopperl in den Städten den Rettungsgesellschaften vielleicht wirklich nützliche Dienste leisten könnten. Auch die Feuerwehrr wird sich ihrer zweifellos früher oder später bemächtigen. Des Weiteren aber wäre ich nicht im Stande, eine praktische Verwendbarkeit dieses Vehikels zu finden. Man hat versucht, sie zur Waarenbeförderung auf dem Lande zu gebrauchen. Aber mit Lasten sind sie für die Straßen zu schwer, die sie ja ohnehin aufreißen. Wenn sie ein Regen überfällt, bleiben sie im Morast stecken. Die deutsche Kriegsverwaltung versucht, sie zu militärischen Zwecken zu verwenden, aber sie verhehlt sich nicht, daß der Erfolg sehr bedenklich erscheint. Die Automopperl brauchen nämlich immer gute Straßen, und es ist nicht ausgemacht, daß die Schlachten gerade auf Gebieten geschlagen werden, wo solche vorhanden sind. Vollends auf unwegsamem Terrain sind sie verloren. Automopperlfahren bleibt also Kavalierrisport ganz allein, aber auch kein unbedenklicher. Bei Unfällen stürzen die Mopperfahrer gewöhnlich auf den Kopf, und der ist oft der schwächste Theil des Körpers. So dezimirt das Vehikel die Reihen der vornehmen Sportsmen und verhilft nur manchem verzweifelten Anwärter aristokratischer Seitenlinien, der schon längst alle Hoffnung, auch die seiner Gläubiger, aufgegeben, ganz unversehrt zu einem Majorat.

Allerdings der „Wagen der Zukunft“, wie ihn die Sportliebhaber zu nennen lieben. Beiläufig, wie das Bicycle von einem Wiener Protektor die „Equipage des armen Mannes“ genannt wurde. Diese Equipage hat sich nicht bewährt. Es war doch mehr eine Modestache, die als solche riesig abgenommen hat. Auch der arme Mann ist darauf gekommen, daß sich Ausflüge viel wohlfeiler und sicherer auf den Eisen-

bahnen und Dampfbooten machen lassen. Man wird so nicht überfahren, man bricht kein Bein, man kriegt keine Lungenentzündung, man muß nicht Stunden lang im Morast marschieren, wenn das Pneumatik platt oder eine Schraube verloren geht. Die armen Männer, die das Zweirad noch als Equipage benutzen, sind zumeist Waarenbeförderer oder Depeschenausträger. So wird auch vielleicht das Automobil der „Wagen der Zukunft“ werden, vielleicht gar als Omnibus oder Fiaker (vereinzelte Anfänge gibt es ja schon dazu), wenn es vervollkommenet und praktischen Zwecken dienstbar gemacht werden kann. Freilich regt das Wort „Zukunftswagen“ die Phantasie an. Einer der Nachahmer Jules Verne's, der Engländer H. G. Wells, erhebt das Automobil in einem seiner Zukunftsromane sogar zum „König der Erde“. Seitdem Jules Verne mit seinem „Nautilus“ das Unterseeboot vorausgeahnt haben soll — er selbst erklärt, daß es damals schon erfunden war und daß er nur eine wenig bekannte Erfindung für seine phantastischen Zwecke verwendete — haben solche Phantasmagorien der Dichter viel Anwerth. Ich habe in dessen die Phantasien Jules Verne's, bis auf einzelne wenige, stets für möglich und durchführbar gehalten, weil sie meistens wissenschaftlich vorzüglich fundirt waren — er hielt sich, wie er ja selbst bezeugt, stets nur an Fortschritte, Konstruktionen und Kombinationen der Gelehrten, wenn er seine bunten Fabeln erfann. Die Phantasie Wells' dagegen, der sich weniger an die wissenschaftliche Arbeit und mehr an schrankenlose Eingebungen lehnt, halte ich der großen Mehrzahl nach für stupid und lächerlich. Dies nur nebenbei. Also das Automobil macht er zum „König der Erde“. Man hat diesem im Jahre 2000 eigene Bahnen gebaut, wo es mit einer Schnelligkeit von 150 bis 200 Kilometern in der Stunde dahinrast,

23 Gr. C. und ein Minimum von 14 Gr. C., Prag von 24 Gr. C. und 13 Gr. C., Bregenz 24 Gr. C. und 17 Gr. C., Salzburg von 22 Gr. C. und 13 Gr. C., Klagenfurt von 28 Gr. C. und 12 Gr. C., Paris von 30 Gr. C. und 10 Gr. C., Nizza von 23 Gr. C. und 16 Gr. C. Die gestrige Morgentemperatur betrug in Berlin 17 Gr. C., in Borkum 13 Gr. C., in Swinemünde 16 Gr. C., in Biarritz 19 Gr. C., in Petersburg 11 Gr. C., in Moskau 12 Gr. C., in Serajewo 17 Gr. C., in Belgrad 24 Gr. C., in Bukarest 22 Gr. C., in Sophia 18 Gr. C., in Konstantinopel 20 Gr. C., in Korfu 25 Gr. C., in Athen 24 Gr. C., in Rom 22 Gr. C. und in Neapel 24 Gr. C. Es ist bei warmem Wetter in vielen Gegenden, insbesondere aber im Norden des Landes Regen oder Gewitter zu erwarten.

Se. Majestät setzte heute die Inspizierung der Lagertuppen in Bruck a. d. L. fort. An die Reihe gelangten das 4. bosnisch-herzegowinische Infanterie-Regiment, das 5. Dragoner-Regiment und das 3. Ulanen-Regiment. Der Monarch äußerte das vollste Lob über die von den Truppen ausgeführten Exerzier- und Gefechtsübungen und ritt sodann zum Bahnhofe, von wo er um 10 Uhr Vormittags nach Wien zurückkehrte. Um 11 Uhr traf Se. Majestät in Wien ein und begab sich nach Schönbrunn.

Personalnachrichten. Minister des Innern Graf Souchowski tritt am 28. d. seine alljährliche mehrwöchentliche Badereise über Paris nach Bad Mittels an. Generalintendant Richard Ritter v. Rosenzau, der morgen das Jubiläum seiner 50jährigen Amtstätigkeit begeht, ist zum Sektionschef III. Rangklasse ernannt worden. Wie „M. N.“ erfährt, hat Se. Majestät dem Ministerialrath im Handelsministerium Emil Abonyi das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Scirocco. Wir Budapester konnten uns heute mit einiger Selbstironie an ein südliches Gestade verkehrt wähnen. Der Juno ist heuer ohnehin von einer Hitze, wie wir uns ihrer in diesem Monate nur selten zu erfreuen (?) haben. Zu dieser gesellte sich nun heute ein sengender Scirocco, der durch die Straßen der Hauptstadt segte und den Aufenthalt im Freien zu einer Pein gestaltete. Vergeblich war die Hoffnung, daß ein wohlthätiger Regen uns von der wüthenden Gluth befreien werde; es wurde immer heißer, und während man am Vormittag noch in geschlossenem Raume einigen Schutz fand, gab es am Nachmittag überhaupt keine Rettung mehr. Zuweilen schien sich der heiße Wind legen zu wollen, dann plötzlich kam ein neuer heftiger Stoß und die von dem Scirocco aufgewirbelten Objekte führten einen wahren Hegenregen auf. Auch der Abend brachte keine Erleichterung, ja der Wind nahm noch stürmischere Alluren an. Wohl schien es zeitweilig, als wollte es regnen, die Wolken hielten sich wiederholt dicht zusammen, allein sie wurden vom Winde wieder auseinandergejagt. (In Wien soll es übrigens wirklich geregnet haben.) Es war ein sehr unangenehmer Tag, wie wir ihn zum Glück nicht oft haben. Hoffen wir, daß wir morgen wieder einen normalen Sommertag mit normaler Wärme bekommen.

Königin Elisabeth-Denkmal. Das königlich ungarische Ministerium ernannte den Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Albin Csáky zum Mitglied der Landeskommission, die im Sinne des G. A. XXX. 1898 über die Inartikulation des Andenkens der verewigten Königin Elisabeth gebildet worden ist.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Herrschafts-Präsidenten Franz Krepler für seine viel-

aber merkwürdigerweise ohne jede Gefahr für das Publikum oder andere Automobile. Vermuthlich ist schon das „Spring-Automobil“ erfunden, das sich jüngst ein Berliner Witzblatt geleistet hat und das keinem Hinderniß mehr begegnet noch unterliegt, weil es über solche hinwegfährt wie ein Floh. Es gibt keine Eisenbahnen mehr, keine schweren Züge mit vielen Waggons, die ätzend und keuchend durch die Lande fahren, sich wie feurige Riesenschlangen durch die Gefilde winden. Es gibt nur Automobile. Leuchtende Maschinen, leicht wie der Wind, rasch wie der Blitz. Was ist aus den alten, schweren Automobilen unserer Zeit geworden, die so viel Geld gekostet, die der Stolz ihrer Besitzer gewesen? So vergeht der Ruhm der Welt. Die alten Automobile werden nur noch benützt, um den Schmutz und den Schriech der Zwanzig-Millionen-Städte weitaus in die ländlichen Gefilde zu befördern und dort als Dünger abzuladen. Greise Mechaniker, die sich von ihren Behelfen nicht zu trennen vermochten (vermuthlich ruinierte Sportsmen, die auf eine kleine städtische Anstellung angewiesen sind), lenken die alten Maschinen, die man einst, vor hundert Jahren, mit den süßesten Frauennamen belegte, bei deren Klang alle Guitaren martnen. So grausam und so profan sind die Zukunftspoeten. Muse, verhülle Dein Haupt!...

Aber das Bligschiff ist wirklich und wahrhaftig kein Phantasmagorie. Und vielleicht wird auch noch einmal der richtige Bligwagen erfunden, der „Wagen der Zukunft“ — aber mit Sicherheitsvorkehrungen für das Publikum, wenn ich bitten darf. Vorläufig seien wir mit der neuesten Erfindung zufrieden. Bis wieder eine amerikanische Ausstellung kommt und wieder ein schöner Urlaub, da bligen wir hinüber!...

F. Waldenser.

jährigen treuen und eifrigen Dienste das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Die Stadt Pozsony als Erbin. Der öffentliche Notar des Stadttheiles Währing in Wien verständigte gestern im Telephonwege die Stadtgemeinde Pozsony, daß dort ein Privatier und gewesener Apotheker Namens Emerich Duffil gestorben sei, der sein Vermögen — ein Haus sammt Inventar und noch nicht aufgeschlossener Kasse — dem Armenfonds der Stadt Pozsony hinterlassen habe. Die Leiche des Erblassers Duffil wird nach Pozsony gebracht und dort beigesetzt. Emerich Duffil war seinerzeit Apotheker in Pozsony, wo ihm seine einzige 16jährige Tochter starb. Er ließ eine monumentale Grust im Andreas-Friedhofe erbauen und dort sein Kind beisetzen. Die Apotheke verkaufte er 1860 und siedelte dann nach Wien über.

Wohlthätigkeits-Dilettanten-Ausstellung. Baron Leopold Edelsheim-Gyulai projektirt für Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres zu Gunsten des Landes-Kinderschutzvereins, ferner des Rettungshausvereins und eventuell anderer dem Kinderschutz gewidmeter Vereine die Veranstaltung einer Dilettanten-Ausstellung. Baron Edelsheim-Gyulai erjucht das Publikum, sich an der Ausstellung zu betheiligen. Jeder Gegenstand aus dem Kreise der Malerei, Bildhauerei oder des Kunstgewerbes wird mit Dank entgegengenommen.

Hymen. Der Mitarbeiter des „Magyar Hirlap“ Arthur Gáspár wird am 30. d. Fräulein Emilie Márkus, die Schwester des verantwortlichen Redakteurs des genannten Blattes Mar Márkus, des Operndirigenten Desider Márkus und des Architekten Géza Márkus, zum Traualtar führen. — Der Arzt des Budapester Central-Briesterseminars Dr. Emil Bárdányi hat heute Vormittags das Fräulein Irene Eberling, die Tochter des Realchulprofessors Joseph Eberling, zum Traualtar geführt. Die Trauung wurde vom päpstlichen Kammerer Michael Krizsán vollzogen.

Stierkämpfe. Die Neuheit, daß heute ein ungarischer Stier die Arena betrat, hatte ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum herangelockt, welches die riesigen Räume des Zuschauerraumes zum großen Theile besetzte. Die ersten Gänge ließen denn auch das Publikum ziemlich kalt, denn alles Interesse konzentrierte sich auf das Debut „Gyémánt“, des ungarischen Stiers, den Herr v. Senyey zu Kampfwegen den Toreadoren überlassen hatte. Nun, die Sache lief insofern ganz gut aus, als die große Spannung sich in angenehme Heiterkeit auflöste. Denn „Gyémánt“ ist eigentlich kein Ungar, sondern ein bequemer, dicker Herr aus Simmenthal, dem es nicht in den Sinn kam, mit den Stierkämpfern anzubinden und der allen Anforderungen zum Tanz die Apathe und Gleichgiltigkeit eines arbeitsscheuen Mastochsen entgegensetzte. Als das Thier, ein förmliches Koloß, mit seinen verstellten und plumpen Formen in die Arena zotelte, empfing ihn ein Lachsturm, der sich zu einem wahren Orkan der Heiterkeitsausbrüche steigerte, als „Gyémánt“ dem ersten Banderillo, der ihn zu reizen versuchte, mit souveräner Berachtung die Reversseite zeigte. Er begab sich zur Barrière und war von da nicht mehr wegzubringen. Dort promenirte er im Kreise herum und ignorirte die um ihn herumhüpfenden Toreeros, als ob sie gar nicht anwesend gewesen wären. „Gyémánt“ verzog auch dann keine Miene, als ihm zwei Banderillas in den Leib gerannt wurden, er wollte bloß fort, und da er die Thüre zum Stall nicht fand, wollte er über die Barrière steigen, wobei er den oberen Theil des Bretterzaunes unter gewaltigem Krachen demolirte. Die Stierkämpfer sahen, daß „Gyémánt“ um keinen Preis aus seinem Phlegma zu bringen war, und so improvisirten sie allerlei Uk mit ihm, ließen sich durch ihn, am Schwanz hängend, durch die Manège remouquirer, streichelten ihn, schlugen ihn mit den Mänteln, nur daß sie auf ihm nicht die hohe Schule ritten. Endlich ging die Stallthüre auf und die Gelegenheit benützte „Gyémánt“ sofort, um den für ihn so ruhmlosen Arieasschauplatz so plötzlich als irgend möglich zu verlassen. In der morgen, Sonntag, stattfindenden Corrida wird ein echter ungarischer Pustentier debütiren, dessen weniger friedliche Gesinnung schon durch seinen Namen „Betr“ angedeutet ist. Die Sonntagskämpfe wird der Espada Bouly bereits persönlich von der Präsidentenloge aus leiten.

Wilhelm Jordan. Wie aus Frankfurt a. M. telegraphirt wird, ist dort heute Vormittags der bekannte Rhapsode und Dichter Wilhelm Jordan im Alter von 85 Jahren gestorben.

Er war am 8. Februar 1819 zu Jasterburg in Ostpreußen geboren. Jordan war ein leistungsfähiger Mann und ein reiches, fruchtbares Talent. Er hat sich als Aesthetiker und Literaturhistoriker einen sehr geachteten Namen gemacht; am meisten hat dem Dichter sein Hauptwerk, das Doppelopus „Die Nibelungen“, zu Ruhm und Ehren verholfen. Nachdem Jordan in den Jahren 1838 bis 1842 in Königsberg und in Berlin sich den Studien gewidmet hatte, lebte er seit 1844 in Leipzig, wo er seine ersten poetischen Arbeiten veröffentlichte. Sein erstes Gedichtenbuch, das den Titel „Erdliche Phantasien“ führte, hat Jordan 1842 noch als Student herausgegeben. Im Herbst des Jahres 1846 wurde er wegen eines politischen, angeblich atheistischen Toastes aus Leipzig und Sachsen verwiesen und wendete sich zuerst nach Bremen, im Frühjahr 1848 nach Paris und dann nach Berlin, wo ihn der oberbarnimische Kreis in die deutsche Nationalversammlung wählte. Hier

hörte er erst zur Linken, bis seine Rede zur Posensfrage den Bruch mit ihr herbeiführte und er sich der Gagern'schen Partei angeschlossen. Schon im Mai 1848 war er in den Flottenauschuß und von diesem zum Sekretär gewählt worden; später wurde Jordan als Marine-Rath in das Reichsministerium des Handels berufen und zum Ministerialrath ernannt. Vom Reichsverweiser durch ein definitives Patent als Ministerialrath bestätigt, blieb Jordan in dieser Stellung bis zur Auflösung der deutschen Flotte, wo er von der Bundesversammlung pensionirt wurde und sich nach Frankfurt a. M. zurückzog. Die Zahl seiner poetischen Arbeiten ist sehr groß und schon seine ersten Dichtungen zeigten tiefe Gedanken. Seine erste größere poetische Arbeit ist „Demurgos“, das er „Ein Mysterium“ benannte. Von seinen geistreichen und lebenswüthigen Lustspielen dürften wohl die bekanntesten das reizende „Durch's Ohr“ und „Rausch enttäuscht“ sein, die auch am Budapester deutschen Theater seinerzeit zur Aufführung gelangten. Jordan lieferte auch Uebersetzungen von Sophokles, dann von „Gedichten“ Shakespeares und mehreren Schauspielen des großen britischen Dichters. Ein Meisterstück epischer Komposition und unbefritten sein bedeutendstes dichterisches Werk ist sein Doppelopus „Die Nibelungen“, das in zwei Theile zerfällt, und zwar in die „Siegfriedsage“ und „Hilibrant's Heimkehr“, die in alliterierenden Stabreimen abgefaßt sind. Die Zahl der von ihm herausgegebenen Schriften ist sehr zahlreich. Auch Romane hat Jordan geschrieben, und zwar den zweibändigen Roman „Die Sebalts“ und „Zwei Wiegen“, dann die Novelle „Feli Dora“, „Episteln und Vorträge“. Gegen die Naturalisten hat er eine poetische Streitschrift „Deutsche Hiebe“ verfaßt. 1892 erschien von Jordan noch eine Gedichtsammlung „Lezte Lieder“ und 1899 die Sammlung Poetien „In Talar und Harnisch“. Mit großem Erfolg ist Jordan schon mehrere Jahre vor dem Erscheinen dieses Hauptwerkes als Rhapsode in der Alten und Neuen Welt aufgetreten und hat sein umfangreiches Poem frei aus dem Gedächtnisse vorgetragen. Der Dichter hat wiederholt auch in Budapest sein Hauptwerk „Die Nibelungen“ vorgetragen. Zum ersten Male war er vor mehr als zwei Decennien hier als Vorleser und Rhapsode erschienen, als ein Mann in den Sechzigern, der aber durch seinen eindrucksvollen Kopf mit dem wallenden Haar und seinen geistvollen Zügen und durch seine impoante Gestalt durchaus nicht den Eindruck eines im Alter bereits so vorgerückten Mannes hervorrief.

Installation des Innerstädter Pfarrers. Der neue Pfarrer der inneren Stadt Johann Bäckers wird am 29. d., Vormittags 10 Uhr, in sein neues Amt feierlich eingeführt. Den Installationsakt wird Weihbischof Dr. Medard Kohl vornehmen. Der neue Pfarrer bezieht mit der Installation zugleich sein 25jähriges Priesterjubiläum. Er wurde nämlich am 29. Juni 1879 zum Geistlichen geweiht, wird demnach am Tage seiner Installation seine silberne Messe halten. Die Innerstädter Bürgerchaft wird dem populären Pfarrer aus dem doppelten Anlasse begeisterte Ovationen bereiten.

Der Gratsbrod-Verein hielt gestern seine Jahres-Generalversammlung unter dem Vorsitz Marcell Neuschloß.

Nach der schwungvollen Eröffnungsrede des Vorsitzenden legte Direktor Gustav Wilczek den Jahresbericht vor, welchem wir Folgendes entnehmen: Die Brodvertheilung begann im vorigen Winter etwas später als sonst, einerseits in Folge der lauen Witterung, andererseits weil die Erwerbsverhältnisse sich etwas gebessert haben. Die Brodvertheilung geschah zweimal täglich, ununterbrochen je zwei Stunden hindurch. Der Andrang war an manchen Tagen riesig groß, so gelangten beispielsweise am 27. Januar 10,504 Portionen Brod zur Vertheilung. Insgesammt betrug die Menge des vertheilten Brodes 618,626 Portionen. Für Kinder wurden auch in diesem Jahre besondere Nachmittagsstunden abgehalten. Der Verein zählt gegenwärtig 1108 Mitglieder. Es ließen an Geldbenden 10,496 K. ein. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 16,473 K., wovon 12,916 K. für Brod, 1713 K. für Manipulations- und sonstige Speisen vorausgabt wurden; es verblieb somit ein Aktivsaldo von 1844 K. Die Generalversammlung nahm den Jahresbericht zur Kenntnis und votirte der Direktion, insbesondere dem Direktor Gustav Wilczek und dem Direktionsmitglied Philipp Berger, welche die Administration und die Vertheilung in aufopfernder Weise leiteten, protokolllarisch Dank. Der von Johann Biehn vorgelegte Bericht des Rechnungsrevisoren-Komitees wurde genehmigt und das Abschlussum ertheilt. Der Tagespreffe, der ungarländischen symbolischen Großloge, der Staatspolizei und den Spendern wurde Dank votirt. An Stelle des bisherigen Kassiers Joseph Krauß, der seine Demission gegeben hat, wurde Ernst Reinis gewählt.

Sturz aus einem „Himmelfräger“. Aus London wird berichtet: Ein Sturz aus dem ersten Stockwerke hat gestern ein Liebesdrama in Detroit beendet. Ein verheiratheter Mann Namens Swanze verliebte sich in ein hübsches Mädchen Namens Essie Alvord, die gleich ihm Beamtin eines öffentlichen Instituts war. Die Vorgesetzten bemerkten das Kokettiren und entließen Beide. Essie war mit einem Anderen verlobt. Swanze wollte mit aller Gewalt das Verlöbniß beendigt wissen und drohte Essie, er werde ihren Verlobten verständigern, er habe unerlaubte Beziehungen mit ihr unterhalten. Essie theilte dies ihrem Verlobten mit und suchte in Begleitung desselben Swanze in seinem Bureau im ersten Stock eines „Himmelfrägers“ auf. Der Verlobte wachte vor der Thür. Der zum Wahnsinn verliebte Swanze hatte einen Wuthanfall, riß das Mädchen zum Fenster und suchte sie hinabzuschleudern. In den Häusern gegenüber sah man den Kampf, und die Hilferufe des Mädchens drang

durch das Haus. Einige Männer suchten die Thür aufzusprennen; plötzlich ertönten aber drinnen Revolvergeschüsse. Die Eindringenden sahen, wie Swanze sich einen Schuß in den Kopf feuerte und sich dann aus dem Fenster auf die Straße stürzte. Essie wurde nicht tödlich verwundet.

*** Straßenvandal.** Die moderne Großstadt befindet sich in steter Umarbeitung und ändert ihre Physiognomie eben so oft wie die Menschen, die, in dem Maße, als sie älter und verbraucher werden, zu praktischen und kosmetischen Mitteln greifen, um den Anforderungen der Jahre, in denen sie leben, gerecht werden zu können. Bei einer Stadt wie Budapest, die so jung ist und so rasch lebt, wechseln die Veränderungen, heiße man sie nun Verschönerungen oder Verbesserungen, besonders schnell. Junge Generationen haben bereits große Veränderungen im äußeren Bilde unserer Straßen miterlebt, und Gassen, die noch vor nicht allzulanger Zeit wahre Hauptadern im Organismus der Stadt waren, sind zu untergeordneten Venen degradiert worden, die still und ergeben ihre untergeordneten Verkehrsfunktionen verrichten. Wer würde beispielsweise in der Königsgasse das suchen, was da in der guten alten Zeit zu finden war, da die Deutschmeister sie mit dem Lied „Geh'n mer in der Königsgasse, hör'n mer wo a Geig'n“ durchzogen? Die geräuschvolle, freudenspendende Königsgasse mit ihren ungezählten „Sälen“, die sich nach Flora, Pompadour, Gambinus und anderen Göttern und Menschen benannten, die das Vergnügen bedeuteten! Einst war diese Gasse auch bei Tag lustig und lebendig — heute ist sie bloß belebt — als sie die einzige Linie war, durch die sich das sonn- und feiertägige Pöbel zu Füße und auch auf den alten präsenttellerförmigen Dmaibusen nach dem „Stadtwaldl“ ergoß, die allein den großen Verkehr ableitete und sich nur bei großen Gelegenheiten, wie am Stephanstage, von der guten alten Dreitrommelgasse auslösten ließ. Und die Andrássystraße, als sie zum großen Theil bereits fertig war, hatte ein anderes Gesicht, als gegenüber der Oper noch die Temesvárschen Bazarbaracken standen und die letzten Reste des „Bácskerhofes“ und des Meisters-Bades noch existierten. Erst als der Rennplatz vom Gubacscher Hötter auf die jetzige Stelle verlegt wurde, bekam unsere prachtvolle Avenue die heutige Physiognomie, die dann schließlich auch die alte Kastanienallee, die Verlängerung der Königsgasse, zwang, einen ihrem Willensabtheil verwandten Ausdruck anzunehmen. Was aus dem Neugebäude und dem „Holzplatz“ wurde, das braucht auch nicht der jüngsten Autochthonengeneration in Erinnerung gebracht zu werden. Und nun bereitet sich wieder eine neue große Wandlung vor. Sie wird bewirkt durch das Projekt, die elektrische Bahn durch die Kossuth Lajosgasse zu führen. An dem Tage, da dort das Asphalt aufgerissen wird, um für die Schienen das Bett zu machen, verliert die Straße ihren Corsocharakter, den sie vor einigen Jahren der Wagner- und der Kronprinz Rudolfgasse geraubt hatte. Vielleicht schon im nächsten Jahre hört der glänzende Mittagsscorso auf, der sich im Laufe der Zeit zu einer Revue der Budapester Schönheiten und Vornehmheiten entwickelt hat. Die Kossuth Lajosgasse hat wohl dadurch Aussehen, zur Budapester Regent- und Oxfordstreet zu werden, aber mit dem Corso, auf dem die politischen und sozialen Spaziergänge in Permanenz waren, wird es zu Ende sein, und auch das Nationalkafino dürfte seiner Bedeutung als Brandungsstelle während der politischen Stürme verlustig gehen. Darob wird manche Verstimmung entstehen, dafür aber atmen die schöne verlassenen Wagner-, Kronprinz- und Dorotheagassen und der Donau-Corso auf, die wieder in Amt und Würde von Promenierplätzen eingesetzt werden. Die Budapester aber werden sich in die neue Ordnung fügen und sich darauf einrichten müssen, daß sie fürderhin in der Kossuth Lajosgasse gehen und verkehren, in den drei rehabilitierten Gassen aber bloß spazieren werden.

*** Zeitungstatistik.** Der Direktor der Zeitungsabtheilung des Nationalmuseums, k. Rath Joseph Szinyei, veröffentlicht eine interessante Statistik über die ungarischen Zeitungen. Danach ist die erste ungarische Zeitung am 1. Januar 1780 in Pozsony unter dem Titel „Magyar Hírműködés“ erschienen. Acht Jahre später, am 8. Oktober 1788, erschien die erste Nummer des „Magyar Merkúrus“ in Pest. Die zweite Pester Zeitung erblickte am 2. Juli 1806 unter dem Titel „Házi Tudósítvány“ das Licht der Welt; dieses Blatt erschien längere Zeit. Im Jahre 1830 gibt es bereits 30 ungarische Blätter. In der Periode des Freiheitskrieges, 1848—49, erschienen 86 ungarische Zeitungen, 1850 sank ihre Zahl auf 9. Anfangs 1854 begann die „Bánsági Ujság“ zu erscheinen, um welche Zeit bereits 20 ungarische Zeitungen und Zeitschriften bestanden. Das Zeitungswesen entwickelte sich aber erst nach dem Ausgleichsjahre in größerem Maße; während nämlich im Jahre 1867 80 ungarische Zeitungen existierten, finden wir 1870 146, 1880 368, 1890 636, 1900 1102, während im letzten Jahre des Ausweises, 1902, 1205 Zeitungen und Zeitschriften in ungarischer Sprache erschienen.

*** Studienreise.** Die Hörer der Budapest orientalischen Handelsakademie, 25 an der Zahl, traten am 18. d. eine Studienreise nach dem Orient an. Die Reisegesellschaft war bisher in Bos-

nien, der Herzegowina, Serbien und hält sich gegenwärtig in Bulgarien auf. Von hier begeben sich die Eleven nach Rumänien und kehren sodann nach Budapest zurück. Die Gesellschaft wurde überall aufs freundlichste empfangen.

*** Todesfall.** Der hauptstädtische Journalist Dr. Alexander Szabó ist heute Abends nach langem, schwerem Leiden im Alter von 36 Jahren gestorben. Der Verbliebene war mehrere Jahre hindurch Mitarbeiter des „Ungarischen Telegraphen-Korr.-Bureaus“ und entfaltete auch als Feuilletonist und Publizist eine beachtenswerthe Thätigkeit. Seinen Tod betrauert seine junge Witwe, geb. Margarethe Weiss.

*** Eine Fußtour nach Paris.** Vier Egerer Jünglinge, der Hörer der Technik Stephan Kissék und die Schüler der VIII. Klasse der Oberrealschule Emerich Biedermann, Desider Kemény und August Pavlik, unternehmen eine Fußtour nach Paris und zurück. Mit wenig Geld, aber umsomehr Kühnheit haben sie vorgestern ihren Weg aus Eger angetreten und frohgemuth trafen sie gestern Abends in der Hauptstadt ein, von wo es bereits heute Nachmittags weiter ging. Sie beabsichtigen, eine Woche lang in Paris zu weilen und sodann die Rückreise gleichfalls per pedes apostolorum anzutreten, um zu Beginn des nächsten Schuljahres daheim zu sein. Unterwegs wollen sie ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf von Ansichtskarten fristen.

*** Spenden.** Die Freunde weil. Paul Deutscher's haben als Kranzablösung unter sich 210 Kronen gesammelt, von welcher Summe sie 160 Kronen dem Kinder-Ferienkolonieverein und 50 Kronen dem Udele Brödy-Kinderhospital gewidmet haben. — Als Kranzablösung für weil. Frau Alexander Brandenburger sind uns von Julius Laub und Frau und Bernhard Schatz und Frau je 10 Kronen, zusammen 20 Kronen, für den Witwenfonds der reisenden Kaufleute zugekommen. — Von Theodor Hutter sind uns 50 Kronen für den Ferienkolonieverein zugekommen. — Von M. G. erhielten wir 8 Kronen für das israelitische Siechenhaus. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Mord und Selbstmord.** Aus Eger wird berichtet: Der Komitatsdiurnist Johann Szopitu hat gestern seine Schwester erschossen und dann seinem eigenen Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein gewaltiges Ende bereitet. Das Motiv der That ist Noth.

*** Das Ende der Affaire Perdicaris.** Aus Tangier telegraphirt man: Perdicaris und Barley, welche heute in Freiheit gesetzt wurden, sind hier eingetroffen. — Mit einem Triumph des Banditen Raisuli hat die in letzter Zeit vielbesprochene Affaire Perdicaris ihr Ende erreicht. Raisuli hatte sich bekanntlich vor mehreren Wochen der beiden Amerikaner Perdicaris und Barley bemächtigt und verlangte für ihre Freilassung ein hohes Lösegeld. Selbstverständlich wurde von Amerika der Sultan von Marokko, zu dessen getreuen Unterthanen der Bandit zählt, zur Verantwortung gezogen. Die Sache drohte sich zu einem ernstlichen Konflikt auszuwickeln, bis endlich der Sultan sich entschloß, selbst das Lösegeld zu erlegen. Er pumpte sich das Geld bei einer französischen Firma, gab dem Raisuli alle möglichen Garantien, und so haben nun Perdicaris und Barley die Freiheit wiedererlangt. Die Affaire ist aus. Raisuli hat wieder ein glänzendes Geschäft gemacht.

*** Die Bibliothek des k. u. centralstatistischen Amtes** bleibt in den Monaten Juli und August geschlossen.

*** Der Selbstmord des Bezirkshauptmanns v. Hervey.** Zu dieser aufsehenerregenden Affaire werden aus Mürzzuschlag noch folgende Details gemeldet:

Seit Jahren waren die Gasthäuser in Mürzzuschlag nicht so überfüllt, wie am gestrigen Abend. Das einzige Gesprächsthema bildete die sensationelle Affaire, welche die Bevölkerung in geradezu ungläublicher Weise im Banne hält. Immer wieder wird wiederholt, welcher großer Sympathien sich Herr v. Hervey erfreute, immer wieder wird darauf hingewiesen, mit welcher bitterem Gefühl es von der Bevölkerung in Mürzzuschlag aufgenommen wurde, als der beliebte Bezirkshauptmann der „Abenteurerin“, wie man sie im Volksmunde nennt, die Hand zum ewigen Bunde reichte. Gestern Abends ist der in Wien stationirte einzige Bruder des Verstorbenen, der Artillerie-Oberleutnant Karl Hervey v. Kirchberg, aus dem Bruder Lager mit seiner Gattin in Mürzzuschlag eingetroffen. Die Bezirkshauptmannschaft hatte das Kommando des Regiments telegraphisch erjucht, den Oberleutnant von dem furchtbaren Unglück, das seine Familie betroffen, schonend in Kenntniß zu setzen. Heute Vormittags traf die betagte Mutter des Verstorbenen, Henriette v. Hervey, eine kränkliche Dame, vom Familienquartier Stübchen in Mürzzuschlag ein. Es war ein Anblick, der Einen aufs tiefste erschüttern mußte, als man die alte Mutter mit den schluchzenden Augen: „Mein unglücklicher Franzl“ zur Bezirkshauptmannschaft wanden sah. Das Leidenbegänntniß, welches sich zweifellos zu einer imposanten Kundgebung der Bevölkerung gestalten wird, findet morgen statt. Von den meisten Häusern der Stadt wehen Trauerflaggen. — Der Stationschef von Mürzzuschlag, Adolf Schenk, war Hervey's intimster Freund. Herr und Frau Schenk verkehrten in Hervey's Familie und diese Beiden waren es auch, bei denen Hervey seine letzten Stunden zubrachte. Herr Schenk war selbstverständlich auch in Hervey's Herzenssache eingeweiht und verkehrte anfangs mit der Gattin desselben. „Es ist noch

wenig bekannt“, erzählte Herr Schenk, „daß Frau v. Hervey eine hysterische Frau war, die kurze Zeit nach der Hochzeit mit meinem armen Freunde von einer hysterischen Lähmung befallen wurde. Nach dem Erscheinen des Feuilletons im „Mürzzuschlager Wochenblatt“, in dem von einer alten Here erzählt wird, die als Prinzessin verkleidet einen König beträgt und entlarvt wird, zeigte sie bereits Spuren von Wahnsinn. Ich lese ihre abenteuerlichen Erzählungen als Ausgeburt einer erhabten Phantasie auf dieses Konto. Sie war aber, das läßt sich nicht leugnen, ein geniales Weib, das viele Länder gesehen, viel gelesen und gelebt hatte. Von dem Reiz und der Intelligenz dieser modernen Fatinita können Sie sich seine Vorstellung machen. Den letzten Abend verbrachte er bei mir, wir sprachen über seine Zukunft. Er ließ durchblicken, daß er Selbstmordabsichten habe. — Von anderer Seite schreibt man: Von der ersten Begegnung an war es eine geradezu dämonische Macht, die die bedeutend ältere und keineswegs schöne Frau auf den unglücklichen Bezirkshauptmann v. Hervey ausübte. Er glaubte ihr Alles aufs Wort. So erzählte sie ihm von einem Millionenvermögen, einer Besitzung bei Nizza etc., derentwegen sie freilich noch mit der Familie ihres früheren Mannes Prozesse führen müsse. Sie hatte eine lebhafteste Korrespondenz mit auswärtigen Rechtsanwälten, so wechselte sie namentlich mit einem Herrn, den sie als ihren Advokaten in Berlin ausgab, viele Briefe. Auf jede der Zuschriften, die Frau v. Hervey erhielt und die voller Anklagen gegen sie waren, hatte sie die Antwort, ihr Gemahl möge ganz unbesorgt sein, ihre Advokaten werden schon die notwendigen Schritte einleiten und Alles in Ordnung bringen. Mit einer unverkennbaren Absichtlichkeit zeigte sie den Verwandten und Freunden des Bezirkshauptmanns, die nach Mürzzuschlag kamen, ihr auffällig reiches Silberverze und den kostbaren Wäschetrouseau, den sie in die Ehe mitgebracht hatte. Es ist Thatsache, daß jedes dieser Stücke die Initiale L mit der Freiherrenkrone trug.

*** Die That eines Offiziersburschen.** Aus Petersburg, 25. d., wird telegraphirt: In Wladikawkaserschlag der Offiziersbursche des Regimentskommandeurs Obersten v. Skljarsoff dessen schlafende Gattin mit einem Beile. Der Mörder wurde verhaftet.

*** Leichenbegänntniß.** Die sterblichen Ueberreste des Ministerialraths Oskar Gömörv wurden heute in Rakospalota unter imposanter Theilnahme zu Grabe getragen. In Vertretung des Unterrichtsministers, der telegraphisch kondolirte, erschien Staatssekretär Szilinski. Das Beamtenkorps des Kultusministeriums betheiligte sich an der Leichenfeier korporativ. Die Trauerrede hielt Senior Geduly.

*** Ein verschwundener Marineattaché.** In amerikanischen Blättern lesen wir: Ein Marineoffizier der Vereinigten Staaten, der durch seine Stellung Gelegenheit gehabt hat, die Kriegsvorbereitungen Japans genau zu beobachten und der die Verhältnisse sehr genau kennt, wurde gefragt, was er für das wichtigste Ereigniß des Krieges bis zum heutigen Tage halte. Er antwortete prompt: „Das geheimnißvolle Verschwinden des Kapitäns Ernest Charles Thomas Troubridge, des englischen Marineattachés in Tokio. Der Attaché war eines Tages verschwunden, kurz ehe Admiral Togo's Geschwader von Sasebo absegelte. Es ist nicht der geringste Versuch gemacht worden, den Kapitän zu suchen, auch die britische Gesandtschaft zeigte nicht im Mindesten Sorge wegen seines unerklärlichen Wegbleibens. Troubridge ist 42 Jahre alt und einer der geschicktesten Offiziere der englischen Marine. Er ist ein Meister in der Seetaktik und in der Behandlung der Marineartillerie. Wir wissen nicht, ob er mit Togo auf dessen Flaggschiff Sasebo verließ, aber gewisse Manöver des Geschwaders und die Durchführung des ganzen Planes lassen bestimmte Eigenheiten der Troubridge'schen Taktik erkennen, so daß man gewiß nicht irre geht, wenn man behauptet, der verschwundene englische Marineattaché ist einer der bedeutendsten Rathgeber des Admirals Togo. Cines ist bestimmt, Troubridge ist von Sasebo nicht mehr zurückgekommen und auf der englischen Gesandtschaft in Tokio ist Niemand über seine fortgesetzte Abwesenheit in Aufregung.“ Soweit die sensationell klingende Mittheilung des amerikanischen Offiziers, die die Munde durch viele Blätter der Union machte. Aber nur der Verdacht, daß ein englischer Offizier hier eine große Rolle spielen könnte, erregte schon das Mißfallen einzelner Blätter. So schrieb eine Zeitung: Die Nachricht von dem Verschwinden des englischen Marineattachés in Tokio ist mit der nöthigen Vorsicht aufzunehmen. Admiral Togo hat zwei jüngere Kapitäne an Bord, die in Annapolis (der amerikanischen Marineschule) erzogen sind und als vorzügliche Taktiker gelten. Das Blatt gibt dann allerdings zu, daß Admiral Togo irgend einen Rathgeber nicht nöthig hat.

*** Ein verschwundenes Mädchen.** Die 18jährige Gräfin Kellner ist seit zwei Tagen aus der Wohnung ihrer Mutter (Neupest, Telgasse 20) abgänglich, ohne bisher ein Lebenszeichen von sich zu geben. Die trostlose Mutter bittet diejenigen, die über den Verbleib ihres Kindes Kenntniß haben, dies ihr sofort mitzutheilen.

*** Sommerunterhaltung.** Der Neupester Frauenverein veranstaltete heute Abends in den Lokalitäten des dortigen Kulturvereins eine Sommerunterhaltung, welche bestens gelang. Eingeleitet wurde der Abend mit einem Konzert, an welchem die Darbietungen der Pianistin Fräulein Wilma Kiss, dann einer kleinen siebenjährigen Violinkünstlerin Agnes Rozgonyi und die Deklamationen des Herrn Gemes Magyar großen Beifall fanden. Im Vordergrund

des Interesses stand Frä. Aranka Radó, eine junge, überaus begabte Soubrette, welche die Schauspielakademie vor wenigen Wochen mit großem Erfolg beendet hat.

* Eine aufregende Szene spielte sich heute Abends an der Kreuzung der Andrássystraße und des Theresienrings ab. Zwei Fiaker waren aneinander gestoßen, worauf die scheu gewordenen Pferde des einen Wagens davonrannten.

Der Zusammenstoß erfolgte gegen 7 Uhr Abends nächst dem „Café Abbazia“. Um diese Zeit kam der Zweispänner Nr. 273, in welchem der Handelsattaché der künftigen Botschaft in Wien Bondy Bey sich befand, vom Theresienring und bog in die Andrássystraße.

* Eine neue Nordpolexpedition. Aus Berlin wird telegraphisch: Eine deutsch-französische Nordpolexpedition durchaus privaten Charakters ist nach den Mittheilungen des „Tageblatt“ geplant.

* Die Zionisten in Ostafrika. Im englischen Unterhause sprach am Montag der Abgeordnete Cathcart Watson gegen das Projekt einer zionistischen Niederlassung in Ostafrika.

* Kulturpalais in Temesvár. Aus Temesvár wird uns telegraphisch: Der Landesoberinspektor der Museen und Bibliotheken Bischof Frankó verständigte den Obergespan Molnár, daß die Regierung für die Errichtung eines Kulturpalais in Temesvár 160,000 Kronen bewilligt hat.

* Begegnung nach fünf Jahren. Die gewissen Böglinge der staatlichen Lehrerbildungsanstalt im U. B.

gibt, welche im Jahre 1899 die Befähigungsprüfung ablegten, werden erjucht, zur fünfjährigen Begegnung am 1. Juli, Vormittags 10 Uhr, in der Anstalt (II. Bezirk, Esalোগंगasse Nr. 43) zu erscheinen.

* Großer Brand. Aus Kompol (Komitat Heves) wird gemeldet: Unsere Gemeinde steht seit heute Früh in Flammen. Das Feuer entstand um 9 Uhr Früh in der Nachbarschaft des Konsumvereins und verbreitete sich in Folge des starken Westwindes mit großer Schnelligkeit.

* Zerstörung eines alten Friedhofes. In der Nähe der Beamtenkolonie nächst dem Kalvarienhügel befindet sich ein alter Friedhof der Josephstädter Einwohner, in dem seit den Siebziger Jahren keine Beerdigungen stattfinden.

* Falsche Zehn- und Hundert-Kronenbanknoten. Bei den Budapest und Czeglederer Postämtern hat man in letzterer Zeit falsche Zehn- und Hundert-Kronenbanknoten entdeckt.

* Zum Eisenbahnvertrick. Die Verteidiger des Dreizehner-Komitees der Eisenbahngestellten geben zur Unterstützung der Familien der Mitglieder des Komitees unter dem Titel „Der Strafprozeß der Dreizehner“ das gesammte Material des Prozesses, ferner ein Gruppenbild des Komitees heraus.

* Die Ermordung Dobritskoff's. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Untersuchung über das Attentat auf den Generalgouverneur Dobritskoff wurde auf Befehl des Kaisers nicht den finnländischen Justizbehörden, sondern dem Untersuchungsrichter des Petersburger Bezirksgerichts unter Aufsicht des Procurators des hiesigen Appellhofes übertragen.

* Das Geständniß auf dem Todtenbett. Aus New York meldet man: Vierfachen Mordes bekannte sich auf dem Todtenbett die 83jährige Frau Katherine Miller schuldig, die dieser Tage in Fredericksburg (Pennsylvania) starb.

* Eisenbahnunglück in Spanien. Ein entsetzliches Eisenbahnunglück hat sich in der Nacht zum Donnerstag auf der Brücke über den Fluß Gileja bei Centramasaga in der Provinz Teruel ereignet. Soweit bisher festgestellt wurde, kamen insgesamt fünfzig Personen ums Leben, dreißig verbrannten in den brennenden Wagen, zwanzig ertranken im Fluß.

Das Unglück entstand durch eine Entgleisung des Zuges, der aus den Schienen sprang, wobei die Lokomotive mit drei Wagen sich von den übrigen Wagen trennte. Diese drei Wagen schoben sich übereinander und wurden durch stiegende Funken von der Lokomotive in Brand gesetzt. Der furchtbare Sturm, der in der Nacht

herrschte, trieb die Flammen von den drei Wagen über den ganzen Zug weg. Die Lokomotive arbeitete unterdeß weiter, brach dabei durch die Brustwehr der Brücke und blieb in dieser hängen, mit den Rädern in der leeren Luft arbeitend. Einige Stützen der Brücke gerieten ebenfalls in Brand und gaben nach, so daß mehrere Wagen in den Fluß stürzten.

* Aus dem Vereinsleben. Die Beamten der allgemeinen Arbeiter-Krankenkasse feierten gestern das 25jährige Dienstjubiläum des Kassensachbearbeiters Joseph Stein.

* Kinder Bade-Frotteemäntel. Spezialitäten auch für große Personen, Mädchen, Kinder- und Damen-Badekostüme, überraschend billig, jetzt 21 Deakgasse, Herz Mör.

* Strümpfe, Socken, Matrosen- Leibl, Handschuhe in anerkannt bester Qualität bei Heyek Adolf, IV., Szervita-ter 8.

* Gegen infektiöse Krankheiten bietet den besten Schutz und wird von den Ärzten wärmstens empfohlen der Simplex-Filter, da er das Wasserleitungsnetz von allen gesundheitsgefährlichen Beimischungen befreit.

* Das Baldozi Deaf-Quellwasser ist laut Ausspruch ärztlicher Autoritäten das beste vaterländische natürliche Mineralwasser, welches gegen Blutmuth, Magen- und Nierenleiden bestens zu empfehlen ist.

Budapester Spaziergänge.

— Der entseesselte Strohwitwer. —

Ah, warum bin ich nicht in der Mandschuren, allwo gegenwärtig ein mehmonatlicher Regenjaher seinen Anfang nimmt, wo Einem für das Georgskreuz des Czaren das schwere Kreuz des Daseins abgenommen wird, wo man sich ohne Paß durch Stadt und Land „durchschleichen“ kann, wo es wohl eine Hitze des Gefechtes, dagegen aber auch erfrischende Schwimmlektionen im Gelben Meere gibt!

Ich selbst besuche diesen Wetterwinkel später hervorbrechender häuslicher Sturmisenen mit einer Beharrlichkeit, als wäre ich mindestens schon zweimal verheiratet gewesen. Allein bei mir hat die Sache einen ganz anderen Hintergrund. Ich mache lediglich Studien. Harmlose Junggefellensstudien, die den kostbaren Gaumenreiz der verbotenen Frucht nicht kennen.

Ich mustere mit sachverständigem Blick die weiblichen Habitus dieses modernen Eden, wo dem Baum der Erkenntnis mit jedem Tage mehr Wissensdürstige sich nähern. Trotz alledem überwiegt die Anzahl der Coas, die sich auf den Fluren unserer Sommeretablissements ergehen. Man erkennt sie auf den ersten Blick, den man vor ihnen nieder schlägt. Es sind meist aufgedonnerte und aufgepuzte Weiblein, die sich ziemlich auffallend erheben und die das Rothwerden schon vor dem Toiletettischchen besorgen. Mir scheinen sie Aktien vergleichbar, die einmal stark gefallen sind und sich seither das Auf- und Niedersteigen angewöhnten. Wohl deshalb sind es vorwiegend Börseaner, welche beim Verkehr dieser Werthe gerne „in die Lieb“ gehen und für steigende oder besser gesagt nachsteigende Tendenz schwärmen. Diese Schwärmer für einen unterbrochenen Ehestand und einen günstigen Kursstand verlieren sich mit Vorliebe in einem mit lauschigen Ecken und Laubengängen versehenen Champagnerpavillon, dieser niedlichen Sorte einladender Gärtchen, wo es „Pflanz“, allerhand „Früchtln“ und verschiedene „Wurzeln“ in Hülle und Fülle gibt. Kaum wird die Champagnerretiquette sichtbar, hört auch schon jede Citrouille auf und man amüsiert sich bei theurem Wein, fremdem Weib und falschem Gesang nach Herzenslust. Der liebe Gott ist im Laufe der Jahrtausende ein Opportunist geworden. Es fällt ihm gar nicht ein, einen Erzengel als Pavillontrabant herunterzuschicken und eventuelle Sündenfälle mit kategorischen Ausweisungen zu ahnden. Wer seine Abonnementkarte hat, seine Gattin in sicherer Ferne weiß und über die nöthigen Moneten verfügt, darf alle Freuden des bis 4 Uhr Morgens geöffneten Paradieses genießen.

Die Gattinen weilen indessen in weiter Ferne und beklagen den geliebten Mann, der die ganze Sommerszeit über so gar nichts für sich thun kann. Sie schreiben einen zärtlichen Brief um den anderen, eine Nachschrift um die andere, und die Tendenz dieser ehelichen Korrespondenz kulminirt in dem Satze: „Unterhalte Dich nur, liebes Kind, und vergesse nicht, mir mit nächster Post 200 Gulden zu schicken, da mein Geld bereits zur Neige geht.“ Ach ja, die Frauen! Sie thun so, als wüßten sie von nichts, und dem Herrn Gemahl bleibt nichts Anderes übrig, als diesen Zug liberalster Diskretion mit beträchtlichen Reisebeiträgen zu honoriren. Die moderne Frau, wenn sie nur Lebensflugheit besitzt, hat sich über Eifersuchtszenerien längst hinweggesetzt. Sie läßt die Bügel locker und strafft dafür den Geldbeutel an. So haben wenigstens beide Theile ihr Vergnügen und jede unerquickliche Auseinandersetzung ist aus dem Wege geräumt. Die moderne Frau ist Philosophin durch und durch. Wenn sie einmal dort angelangt ist, wo in der Ehe nichts mehr heiß gegessen wird, wo man sich bei Liebesmahlen mit kaltem Aufschnitt begnügt, da bemüht sie sich, den Status an gegenseitigen Gefühlsbeiträgen womöglich zu konservirten, indem sie Allem ausweicht, was dem Gatten un bequem werden könnte. Der Winter mit seinen Tours, Theatern und sonstigen Amusements, quittirt dann schon reichlich die Sommerfreuden des Herrn Gemahls.

So kommt es, daß die diversen Nachtjule für Strohwitwer zahlreichsten Zuspruch aufzuweisen haben. Man sieht schon die notorischsten Pantoffelhelden daselbst spazieren gehen und Blide werfen, die an Freizügigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Erst gestern machte ich ein solches Exemplar ausfindig, einen Mann, der vergangenen Winter noch seine gestrenge Gemahlin zu fragen pflegte:

„Liebes Kind, weißt Du nicht zufällig, wo ich heute Abends gern hingehen möchte?“

Ich traute meinen Augen kaum. Dieser Mann, der zu der Mitgift seiner Gattin die fünf Nullen bildet, während sie als drohender Einser davorsteht, wagte es, einer kleinen Blondine mit bedenklichem Vor- und Nachleben verständnisvolle Blicke zuzuwenden, ja sogar ein Gespräch mit ihr anzuknüpfen. Die mir leider angeborene Bosheit nöthigte mich, den alten Bekannten anzusprechen.

„Wie befindet sich Ihre Gemahlin, Herr X.?“ „Ausgezeichnet. Sie ist in Ostende. Ich sandte ihr heute eine größere Geldsumme, damit sie ihren Aufenthalt verlängern könne. Darf ich Sie zu einem Glase Wein bitten? Mihi, Du kommst doch mit?“

Und das Unerhörte geschah. Herr X., Mihi und meine Benignität betraten ein Separée, und die ungezwungene Lustigkeit des Herrn X. nahm immer drohendere Formen an. Herr X. benahm sich, als wäre er zubaufe. Das heißt in einer Weise, wie er sich zuhause wohl nie benommen. Schon war ich gaulam genug, Herrn X. zu animiren, daß er seiner Gemahlin eine Ansichtskarte schicken möge, die ich und Mihi vielleicht mit Beiträgen versehen könnten. Nur meine grenzenlose Verehrung, die ich den Frauen Anderer immer entgegenzubringen pflege, hielt mich von diesem Streiche zurück. Allein Herr X. schien mir zu Allem fähig. Er unterhielt sich dermaßen, daß es mir sowohl als auch dem Himmel zu grauen begann und ich alle Mühe hatte, dem plötzlich ausgebrochenen Freiheitsdrang dieses entseffelten Strohwitwers eine Grenze zu setzen. Madame X. dürfte aber ein paar Tage später eine neuerliche Geldsendung erhalten

haben. Schließlich kann man sich ja in Ostende auch vergnügen.

R-6.

Sport.

Das deutsche Derby.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)
Wien, 25. Juni.

Das ein Jahr nach dem österreichischen Derby zum ersten Mal gelaufene deutsche, damals norddeutsche Derby, wird morgen zum 36. Mal entschieden. Dasselbe hat beinahe von Anbeginn auf unsere Pferde eine große Anziehungskraft ausgeübt und schon 1875 waren die Farben des Baron Gustav Springer auf „Palmyra“ im todtten Rennen mit „Schwindler“ in Front. Genau ein Jahrzehnt nach seiner Gründung erhielt das deutsche Derby in seiner Siegerliste den ersten ungarischen Namen, „Droßvár“, zwei Jahre später folgte „Giamiani“, und 1882 lief erst „Taurus“ mit „Trachenberg“ todttes Rennen, unterlag aber dann im Entscheidungstampe. Nun kam eine schwere Niederlage für die Deutschen, denn „Tartar“, „Stronzian“ und „Budagonyne“ hießen die nächsten Sieger, und nach dem 1886 „Potrimpos“ die kön. preussischen Farben zum Siege getragen hatte, folgte wieder ein dreifacher ununterbrochener Triumph der österreichisch-ungarischen Farben durch die Siege von „Supán“, „Tegethoff“ und „Ramhátyám“. „Espoir“ hieß unser siegreicher Vertreter 1892, „Galifard“ 1899, „Macdonald“ 1902 und „Bonomodo“ 1903. Diesen 13 gewonnenen deutschen Derbies stehen nur zwei an Deutschland verlorene österreichische Derbies gegenüber, und zwar entführten 1897 „Saphir“ und 1876 „Good Hope“ unser blaues Band nach Deutschland. Beidemal war es der Stall des Baron Dypenheim, welcher sich für Deutschland mit Ehren schlug.

Wir sind, wie vorstehend ersichtlich, an die Dreier-Erfolge im deutschen Derby gewöhnt, und allem Anscheine nach haben wir auch die allerbesten Aussichten, diesmal keine Ausnahme von der Regel zu machen und den Siegen von „Macdonald“ und „Bonomodo“, 1902 und 1903, auch 1904 einen Triumph unserer Rennfarben anzureihen. In den Wochen und Monaten vor dem Derby schien es sogar, als sei unsere Position eine uneinnehmbare. Die deutschen Kandidaten, welche gegen Oesterreich-Ungarns Vertreter in Frage kommen konnten, waren doch ziemlich minderere Qualität, und als der Training noch schwere Lücken in die Reihen der nachbarlichen Vertheidiger riß, sah das Derby 1904 wie eine absolut sichere Sache für unsere Bemherber aus. Man debattirte höchstens nur über die Frage, ob Graf Louis Trauttmansdorff, oder ob Baron Gustav Springer der glückliche Gewinner sein werde. Gerade zur rechten Zeit tauchte ein Pferd namens „Rathos“ aus dem Dunkel auf, von dem man vorher recht wenig gehört hatte. Als Zweijähriger war derselbe nur mit mittlerer Klasse gelaufen und bei vier Starts hatte er einen Sieg, zwei zweite und einen dritten Platz zu verzeichnen. Aber genau wie unser „Königspreis“-Sieger „Bloßberg“ zeigte er sich in seinem dritten Lebensjahre von einer ganz anderen, und zwar überraschend glänzenden Seite, wonach sein Debut in dieser Saison allerdings auch nicht schließen ließ. Er war nämlich im „Sperber“-Rennen zu Berlin unplatziert gelaufen, gewann aber dann eben dortselbst nach Kampf den „Preis von Friedrichsfelde“, blieb sicherer Sieger im „Preis von Köpenick“, wurde dann im „Großen Preis von Hamburg“ Zweiter hinter seinem Stallgenossen „Leander“, nachdem für diesen die Erklärung gelaufen hatte, und gewann dann in überlegenster Manier die „Berliner Union“, ein Rennen, das ungefähr dem „Mager Preis“ entspricht, jedoch über einen um 200 Meter längeren Kurs führt. In Deutschland existirt nach der „Union“ also kein Dreijähriger, der annähernd mit „Rathos“ zu vergleichen gewesen wäre.

Die Frage, wie sich der obgenannte Vertreter des kön. Hauptgestüts Gradiß zu unseren Pferden verhält und ob er im Stande sein werde, unseren Derbysieger „Con amore“ und den extra für das „Deutsche Derby“ präparirten „Bon marche“ zu schlagen, war ein unlösbares Räthsel und wird es leider auch bleiben. Denn ebenso wie „Ma“ wurde „Rathos“ knapp vor der Entscheidung von einem derart starken Hufen ergriffen, der es unmöglich erscheinen ließ, ihn zum Derby-Start zu bringen, und so sah sich sein Stall genöthigt, ihn aus dem größten Zuchtrennen seiner Heimath streichen zu lassen. Mit „Rathos“ schied die kräftigste Stütze Deutschlands aus dem Derby und der gefährlichste Gegner unserer Vertreter. „Neal Scott“ „Somali“ und „Lucca“ haben wohl eine beachtenswerthe Form in diesem Jahre gezeigt, reichen aber kaum an „Con amore“ und „Bon marche“ heran. Man wird also gewiß nicht fehlgehen, wenn man beim Aus-

gang des Derby nur noch mit den beiden genannten Vertretern Oesterreich-Ungarns rechnet, und es wäre gar nicht unmöglich, daß selbst alle drei ersten Plätze von unseren Abgesandten besetzt werden, denn neben „Con amore“ und „Bon marche“ soll auch „Ezerilenczházy“ am Derby theilnehmen, der gut genug sein müßte, die deutschen Gegner sicher zu halten.

Wie „Con amore“ und „Bon marche“ zu einander stehen, zeigte eigentlich der „Königspreis“, denn hier kam „Con amore“ um einige Längen vor dem Springer'schen Hengst ein, hinter dem er in den „Trial Stakes“ den Richter passirt hatte. Aber man kann auch die letztere Form wohl nicht als unbedingt ausschlaggebend bezeichnen, da vielleicht die Hamburger Verhältnisse für „Bon marche“ günstiger sind und er diesmal Taral im Sattel hat, unter dem er ja immer besonders gut lief. Ueberdies geben „Con amore's“ Bedale stündlich zu Bedenken Anlaß, und der Horner Kurs kann sehr hart sein, wenn die Sonne einige Tage ununterbrochen auf ihn nieder scheint. Jedenfalls aber haben wir die beste Hoffnung, den Triumphzug österreichisch-ungarischer Farben im deutschen Derby auch diesmal fortgesetzt zu sehen.

Renner zu Mag. Morgen beginnt in Mag das fünf Renntage umfassende Sommer-Meeting des ungarischen Herrenreitvereins. Für den ersten Tag, Sonntag, wurde folgendes Programm aus gegeben:

1. „Eröffnungs-Sandicap.“ (Preis 3800 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 17 Unterschriften. —
2. „Verkaufssennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 17 Unterschriften. —
3. „Park-Sandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 18 Unterschriften. —
4. „Maiden-Verkaufssennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 19 Unterschriften. —
5. „Verkaufshürdenrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 6 Unterschriften. —
6. „Almaviva-Steepchase-Sandicap.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 8 Unterschriften.

Bloßberg's nächster Start. Der Hengst des Hr. George, der bekanntlich den „Königspreis“ gewann und vor dem österreichischen Derby niederbrach, scheint von seinem Unfall vollständig wiederhergestellt zu sein, und er bewegt sich, ohne den verletzten Fuß irgendwie zu schonen. Der Hengst soll, falls nicht neuerliche Komplikationen eintreten, für den „Königin Elisabeth-Preis“ zurechtgemacht werden, welches am 28. August gelaufen wird. „Bloßberg“ wird in dieses Rennen mit 56 Kilogramm gehen, also gerade keine erdrückende Last tragen.

Unsere Pferde im Ausland. Die zwei Theilnehmer an einzelnen Rennen des deutschen Derby-Meetings sind zu Beginn dieser Woche in Hamburg eingetroffen und haben mit der Galopparbeit begonnen. „Con amore“ bekam seine erste bessere Arbeit auf der Rennbahn. Der Hengst wurde von „Carmir“, auf dem Taral im Sattel war, in einem halb schnellen Galopp über 1600 Meter geführt und ging hierbei sehr gut. „Bon marche“ galoppirte mit „Sorrento“ scharf über 1000 Meter. „Ezerilenczházy“ erhielt unter Taral einen scharfen Spriger über 1000 Meter.

Vom ungarischen Athletenklub. Béla Krepekla, der sieben Jahre hindurch als Sekretär wirkte, hat von seiner Stelle abgedankt. An seiner Stelle hat der Ausschuß am 24. d. Dr. Béla Zádor zum Sekretär gewählt.

Der Terézvárosi Torna-Club hielt gestern eine Ausschüßsitzung, in welcher die Neuwahl der Funktionäre erfolgte. Schon in der früher gehaltenen Generalversammlung wurden Dr. Franz Springer zum Präsidenten, Dr. Kalthasar Kóncs und Béla Kárpáti zu Vizepräsidenten gewählt. In der Ausschüßsitzung wurden gewählt: Dr. Béla Schneider zum Sekretär, Michael Malaky zum zweiten Sekretär, Emerich Buzási zum Schriftführer, Victor Jári zum Kassier, Ladislaus Hermann zum Kontrolleur, Franz Horvát zum Obmann; ferner Hugo Balogh und Franz Mangliß zu Athletleitern, Dr. Gustav Rónay zum Fahrwart, Dr. Ernst Hecht zum Anwalt, Dr. Martin Szonitzer zum Vereinsarzt. Auch wurde das die Footballsektion alljährlich neukonstituierende Jünger-Komite gewählt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Arena.) Fr. Flonta Soyey von der kön. Oper begann heute in „Hoffmann's Erzählungen“ ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel. Die oft gewürdigte Leistung der Künstlerin in der weiblichen Trippelrolle fand auch seitens des dicht gefüllten Hauses beifällige Aufnahme, und Fr. Soyey mußte nach allen Akttschlüssen oftmals vor den Rampen erscheinen, um den frenetischen Applaus und die duftenden Liebesgaben dankend zu quittiren. Die Titelrolle gab Herr Vejczy bei guter stimmlicher Disposition. Frau Vejczy-Répassy sang den Nikolaus recht brav. Der Baritonist Békáffy, der berufen sein soll, Herrn Körmenby zu ersetzen, hatte einige gute Momente, im Ensemble erwies er sich jedoch als zu schwach. Rückhaltloses Lob verdient Kapellmeister Simándy für die energische Leitung der Aufführung.

* Das Volkstheater schließt seine Pforten am 30. d. Donnerstag wird nach der letzten Vorstellung die übliche Bühnenregenprobe abgehalten.

minister Müller, den der Kaiser den „langen Müller“ zu nennen pflegt, den breiten und behäbigen Eisenbahnminister Bude mit seiner noch immer schönen Frau, den schwarzhaarigen, jugendlich aussehenden Finanzminister Freiherrn v. Heinebaben u. s. w. Zwischen den Ministern saßen der vielgenannte Chef des kaiserlichen Militärkabinetts Graf Hülsen, der seinem Bruder, dem Generalintendanten, so ähnlich sieht, daß man glauben könnte, der Generalintendant selbst sei in Offiziersuniform erschienen, der Kommandant des Gardekorps Graf Kessel, ein stattlicher weißbärtiger Offizier, der Generalstabschef Graf Schlieffen u. A. Viel besprochen wurde an diesem Tische die Verlobung des Prinzen Lichnowsky, die als große Neuigkeit Abends aus Berlin kam. Prinz Lichnowsky ist eine in der Berliner vornehmen Gesellschaft sehr bekannte Persönlichkeit, und da er zu dem intimen Freundeskreise des Reichskanzlers gehört, wendet man ihm ein besonderes Interesse zu. Der Prinz, ein Mann von feiner geistiger Bildung, genießt allgemeine Sympathien, und man war daher sehr erfreut, zu hören, daß seine Braut, die Comtesse Arco, eine große Schönheit ist. Der Prinz ist auch in österreicherisch-Schlesien begütert und darf daher zu den österreichischen Magnaten ebenso wie zu den preussischen gerechnet werden. Wenn er sich nicht noch jetzt im Alter von 42 Jahren verlobt hätte, so würde die Lichnowsky'sche Familie mit ihm erlöschen.

Der Empfang König Eduard's.

Soltanen, 25. Juni. Zum Empfang des Königs Eduard war kurz nach 2 Uhr Kaiser Wilhelm in englischer Generalsuniform mit dem Bande des Bath-Ordens in der Schleiße eingetroffen, wo sich bereits der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Dsakar, Joachim und Heinrich, die Herren des Hauptquartiers, der Chef des Marinekabinetts, der Kriegsminister und die Admiralität eingefunden hatten. Auf dem nördlichen Ufer war eine Ehrenkompagnie der ersten Abtheilung der Matrosen-Artillerie, auf dem südlichen die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments mit Fahnen und Musik aufgestellt. Als die königliche Yacht „Victoria and Albert“ in die Schleiße ging, intonierte die Musikkapelle die englische Nationalhymne. König Eduard, in der Uniform eines deutschen Admirals mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, salutirte. Sobald die Brücke gelegt war, ging Kaiser Wilhelm auf die Yacht und begrüßte den König herzlich durch wiederholte Küsse auf beide Wangen. Die Monarchen verließen sodann das Schiff. Nach Begrüßung der Prinzen und des Gefolges schritten König Eduard und Kaiser Wilhelm die Ehrenkompagnie ab, wobei der König den eingetretenen Prinzen die Hand reichte. Hierauf kehrten beide Monarchen mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Heinrich, sowie dem Ehrendienst auf die königliche Yacht zurück, die sodann ausgeschleust wurde, und gefolgt von acht englischen Torpedobootzerstörern, in den Hafen einlief. Im Hafen hatten alle Schiffe die Flaggen über Top gehißt. Die Strandbatterien und das Königsschiff gaben den Königsalut ab. Trotz des strömenden Regens hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge am Ufer angesammelt. Auch viele Dampfer waren mit Zuschauern dicht besetzt.

Riel, 25. Juni. Nachdem die königliche Yacht „Victoria and Albert“ festgemacht hatte, begaben sich die beiden Monarchen an Bord der Yacht „Hohenzollern“, wo König Eduard von der Kaiserin Augusta Victoria empfangen wurde und die Vorstellung des Gefolges des Kaiserpaars entgegennahm. Hierauf schloß sich eine Dînercour aller aktiven Offiziere vor dem König Eduard.

Trinksprüche.

Riel, 25. Juni. König Eduard stattete Nachmittags dem Prinzen Heinrich einen längeren Besuch ab. Abends fand an Bord der „Hohenzollern“ eine Gala-Festlichkeit statt, bei der Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch hielt:

Es gereicht mir zur hohen Befriedigung, Ew. königlichen und kaiserlichen Majestät zum ersten Male an Bord eines deutschen Kriegsschiffes den Willkommgruß zu entbieten. Den Seeweg wählend, sind Ew. Majestät zum deutschen Gestade gekommen als Beherrscher eines großen, durch die See weltumspannenden Reiches, und wollen auch gütig an den Veranstaltungen des deutschen Segelsports Antheil nehmen. Begrüßt sind Ew. Majestät worden durch den Donner der Geschütze der deutschen Flotte, welche erfreut ist, ihren Ehrenadmiral zu sehen. Sie ist die jüngste Schöpfung unter den Flotten der Welt und ein Ausdruck der erstarkenden Seegeltung des durch den verewigten großen Kaiser neugeschaffenen deutschen Reiches. Bestimmt zum Schutze des Seehandels und seiner Gebiete, dient sie ebenso wie das deutsche Heer der Aufrechterhaltung des Friedens, den das deutsche Volk seit über 30 Jahren gehalten und Europa miterhalten hat. Einem Jeden ist bekannt, durch Ew. Majestät Worte und Wirken, daß Ew. Majestät ganzes Streben auf eben dieses Ziel gerichtet ist, auf die Erhaltung des Friedens. Da dieses Ziel zu erreichen auch ich stets meine gesammten Kräfte eingesetzt habe, so möge Gott unseren Bestrebun-

gen Gelingen verleihen. In der Erinnerung an die in Osborne gemeinsam verlebten unvergeßlichen Stunden am Sterbebett der großen Beherrscherin des jetzt von Ew. Majestät regierten Weltreichs leere ich mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät. Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät des Königs von Großbritannien und Irlands, des Kaisers von Indien.

König Eduard erwiderte in deutscher Sprache mit folgendem Toast:

Indem ich Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät meinen aufrichtigsten Dank sage für die überaus freundlichen Worte, mit welchen Ew. Majestät auf mein Wohl getrunken haben, schätze ich mich glücklich, daß sich schon jetzt Gelegenheit bietet, meinen Gefühlen der höchsten Anerkennung Ausdruck geben zu können für den glänzenden Empfang, den Ew. Majestät mir hier bereitet haben. Es freut mich ganz besonders, daß es mir möglich war, Ew. Majestät zu einer Zeit des Jahres einen Besuch machen zu können, in welcher ich gewöhnlich in der Heimath am meisten in Anspruch genommen bin. Jedoch der Antheil, den ich seit langen Jahren am Segelsport genommen habe, übte zu große Anziehungskraft aus, um nicht den Anlaß zu benutzen, mich zu überzeugen, wie es Ew. Majestät gelungen ist, für diesen Sport auch in Deutschland so viele Liebhaber zu gewinnen. Dazu gestellte sich der Wunsch, die innigen verwandtschaftlichen Beziehungen, welche unsere Häuser seit so langer Zeit verbunden haben, durch erneuerten persönlichen Verkehr noch möglicher enger zu knüpfen. Ew. Majestät anerkennende Erwähnung meines unablässigen Strebens nach Erhaltung des Friedens hat mich tief gerührt, und ich finde Glück in der Gewißheit, daß Ew. Majestät das gleiche Ziel im Auge haben. Möchten unsere beiden Flaggen bis in die fernsten Zeiten ebenso wie heute nebeneinander segeln zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Wohlfahrt nicht allein unserer Länder, sondern auch aller anderer Nationen. Ich bin stolz auf Ew. Majestät Flotte, als deren Admiral anzugehören, ebenso wie meine Flotte es als eine hohe Ehre schätzt, daß Ew. Majestät die britische See-Uniform tragen, welche Ew. Majestät von meiner unvergeßlichen Mutter verliehen wurde, deren Andenken uns Beiden gleich heilig ist. Ich erhebe mein Glas, um auf das Wohl Ihrer Majestäten zu trinken. Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin leben hoch! Hoch! Hoch!

Bei dem vom Kaiser Wilhelm auf König Eduard ausgebrachten Trinkspruch feuerten die Schiffe im Hafen Salut. Die Musik spielte die englische Hymne. Beim Trinkspruch des Königs Eduard spielte die Musik die deutsche Nationalhymne. Bei der Tafel saß König Eduard zwischen dem Kaiser und der Kaiserin, gegenüber dem König Eduard saß Reichskanzler Graf Bülow zwischen dem englischen Botschafter Lascelles und dem Earl of Selborne.

Wien, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Eine parlamentarische Korrespondenz bringt heute den Erlaß des Unterrichtsministers betreffend die Zulassung der Studenten der Agrar-Universität (Rechtshörer) an die Wiener Universität. Die kroatischen Studenten werden nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in kroatischer Sprache vor einer kroatischen Kommission zum österreichischen Staatsdienst zugelassen. Der Erlaß erweckt bei den deutschen Parteien große Mißbilligung.

Berlin, 25. Juni. Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyény-March tritt heute einen mehrwöchentlichen Urlaub an und begibt sich zunächst nach Wien und dann auf seine Besitzungen nach Ungarn. Der Botschafter wird, sobald die Handelsvertragsverhandlungen wieder aufgenommen werden, seinen Urlaub unterbrechen und hierher zurückkehren.

Belgrad, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Das siebente Infanterie-Regiment, welches bei der Ermordung des Königs Sparares eine so hervorragende Rolle spielte, feierte heute die Wiederkehr der Dynastie Karagorgye. Regimentskommandant Oberstleutnant Ristic betonte in einer Ansprache, daß hinsichtlich der jetzigen Zustände am Balkan die serbische Armee zu großen Aufgaben ausersehen sei. Zum Schluß dankte der König, der mit dem ganzen Hofe dem Feste bewohnte, als Inhaber des Regiments und gab der Hoffnung Ausdruck, daß, wenn es die Gefahr erheischen sollte, sein Regiment gewiß immer voranmarschiren werde.

Montevideo, 25. Juni. Die Regierung erhielt die Nachricht von dem Siege der Regierungstruppen unter Oberst Gabinecz bei Cerro-Largo. 600 Aufständische wurden getödtet oder verwundet.

Kolozsvár, 25. Juni. Der Anklagesenat des hiesigen Gerichtshofs verhandelte heute die Einwendungen der wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt beschuldigten acht Eisenbahnbeamten gegen die Anklageschrift. Der Anklagesenat wies die Anklage bezüglich aller Beschuldigten zurück und stellte das Strafverfahren ein.

Wien, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Das Kriegsministerium hat beschlossen, beim XV. bosnischen und beim dalmatinischen Armeekorps Sommeruniformen einzuführen. Außer Sommerhose und Bluse erhalten die Truppen eine Feldmütze mit graulackirtem Schirm, Alles aus Leinwandstoff. Vorderhand kommen drei Farben in Betracht: Terrain, Kaki und mittelgrau. Eine endgültige Entscheidung wird erst nach der Erprobung erfolgen.

Wien, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Polizei verhaftete auf Requisition der Budapester Polizei den Kammerdiener Jakob Zinkel, der zuletzt seinem Dienstgeber Baron Piret 1500 K. entwendete. Zinkel war vor Jahren auch Kammerdiener des Königs Milan.

Wien, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Der kürzlich verstorbene Dr. Eduard Pokorny hat sein Vermögen von 12 Millionen Kronen dem Konvent der Barmherzigen Brüder testirt. Den Fruchtgenuß erhält die Braut des Verstorbenen in einer mährischen Provinzstadt.

Newyork, 25. Juni. Wie der „Newyork Herald“ aus Rio de Janeiro meldet, ist ein peruanisches Transportschiff auf dem Amazonen-Stram gescheitert. Der Kommandant der Truppen, die sich an Bord befanden, und 22 Soldaten extrankten. Das Blatt berichtet ferner, daß Indianer zwei Dörfer im Acre-Gebiet geplündert und 50 Einwohner getödtet haben.

Wien, 25. Juni. Eine Mittheilung der Kreditanstalt besagt: Die Kreditanstalt tritt dem Waaren-Exporthaus Alois Schweiger mit einer Einlage von einer Million Kronen als Kommanditist bei und verbleibt die Leitung der nunmehrigen Firma Alois Schweiger u. Komp. in den Händen des bisher alleinigen Geschäftsinhabers.

Berlin, 25. Juni. Verstimmt durch die Meldung über das für die russische Flotte unangünstige Seegefecht bei Port-Arthur, verkehrte die Börse in schwächerer Haltung. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen, so daß die Kursänderungen vereinzelt blieben. Von Renten waren Russen und Spanier niedriger, türkische Lose gedrückt. Die in der letzten Zeit bevorzugten Eisen- und Kohlenaktien gaben nach, weil auf diese auch unangünstige Konjunkturberichte, insbesondere des „Iron Manger“, nachtheilig einwirkten. Ultimogeld 3 3/4 bis 4 Prozent, Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Dresden, 25. Juni. Die außerordentliche Generalversammlung der Dresdener Bank genehmigte einstimmig die Fusion mit der deutschen Genossenschaftsbank Sörger, Parrissus und Komp., sowie die Erhöhung des Grundkapitals um 30 Millionen auf 160 Millionen Mark. Ferner wurde die Errichtung einer Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. beschlossen.

Paris, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) An der Börse wurden gleich zu Beginn des Verkehrs zahlreiche Realisationen vorgenommen, zumal die aus Ostasien anlangenden Meldungen verstimmt. Hiedurch wurden besonders Russen niedriger gestellt, während Staatsfonds im Allgemeinen ihren Stand behaupten konnten. Minen auch heute niedriger. 1901er Russen 92 1/4.

London, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz an der Börse war unregelmäßig. Hervorragende Anleihepapiere stellten sich auf Abgaben niedriger. Ebenso zeigten andere Gebiete Abschwächungen. Japaner tendirten sehr fest. Geld bedang 1 1/2 Prozent.

Newyork, 25. Juni.* (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork Ioko 11.05 (11.05), per Juni 10.57 (10.35), per September 10.70 (10.68), in New-Orleans Ioko 11 7/8 (11 7/8), Petroleum: Stand White in Newyork 7.95 (7.95), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 157 (157); Schmalz: Western Steam 7.30 (7.35), Robe u. Brothers 7.27 (7.25), Mais per Juli 54.— (54.—), per September 53 3/4 (53.75), per Dezember —.— (—.—), rotthe Winterweizen Ioko 108.— (108.—); Weizen per Juli 90 3/4 (89.75), per September 85 3/4 (84.50), per Dezember 85.50 (84.75), per Mai 1905 —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.— (7.—); per Juni 5.75 (5.75), per September 5.95 (6.—); Mehl: Spring Wheat clears 3.85 (3.85); Zucker 3 7/16 bis —.— (3 7/16 bis —.—), Zinn 26.— bis 26.45 (26.— bis 26.45), Kupfer 12.62—12.75 (12.62—12.75). — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 25. Juni. (Schlusse.) Weizen: per Juli 85 1/2 (85 1/2); per September 81 1/2 (80 1/2); Mais per Juli 47.50 (47.75); Schmalz: per Juli 7.05 (7.07), per September 7.22 (7.27), Speck short clear 7.37 (7.37); Port per Juli 11.97 (12.10). — Weizen und Mais stetig.

Der Kapitalist. Eine ungarische Export-Akademie.

Boszony, 17. Juni.

Eine Deputation der Boszonyer Handels- und Gewerbekammer sprach vorige Woche — wie damals berichtet wurde — beim Kultusminister Dr. Verzeviz vor, um ihn zu bitten, er möge seitens der Unterrichtsverwaltung die Errichtung einer Export-Akademie in Boszony ermöglichen. Selbe soll in Verbindung mit der von der dortigen Handels- und Gewerbekammer aufrechterhaltenen höheren Handelsschule zustandekommen. Die hieran zunächst interessierten Kreise haben in dieser Sache schon vorher mit dem Handelsminister Hieronymi verhandelt. Beide Minister nahmen die Idee mit großem Interesse auf und stellten zu deren Verwirklichung ihre wirksame Unterstützung in Aussicht.

Ungarn besitzt schon eine höhere Fachschule, welche sich speziell die Interessen unseres vaterländischen Exports vor Augen hält. Es ist dies die in Budapest bestehende orientalische Handelsakademie. Sie wurde auf Veranlassung des Handelsministeriums im Jahre 1891 durch den damaligen Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albin Csáky ins Leben gerufen. Die Anstalt umfasst zwei Jahreskurse. Sie bezweckt die praktische Heranbildung von Fachleuten, welche insbesondere durch Pflege und Förderung unserer Handelsverbindungen mit dem Orient den erhöhten Anforderungen der Zeit zu entsprechen im Stande wären. Unsere in den Balkanstaaten, in Rußland und in der Levante interessierten Handelskreise wissen aus eigener Erfahrung, daß die Budapestener orientalische Handelsakademie ihrer Aufgabe in vorzüglicher Weise entspricht. Schon im ersten Jahrzehnt ihres Bestandes ist aus ihr eine stattliche Anzahl junger Leute hervorgegangen, die dem ungarischen Export in den bezeichneten östlichen Ländern manch ersprießliche Dienste leisten. Die Wirksamkeit der Anstalt ist — man darf es kühn behaupten — zu einem nützbringenden Hilfsfaktor der modernen ungarischen Handelspolitik im Orient geworden.

Eine ähnliche Anstalt für die westlichen Exportländer besitzt Ungarn bisher nicht. Die Gründung einer solchen bildet aber in Anbetracht der herrschenden Handelsverhältnisse eine Notwendigkeit, welcher man in der bezeichneten Form bald wird Rechnung tragen müssen. Wer die einschlägigen Erscheinungen des Geschäftslebens mit Aufmerksamkeit verfolgt, weiß längst, daß Oesterreich eine Anzahl vorzüglich ausgebildeter Exporteure besitzt, die dem dortigen Auslandshandel eine den Interessen der österreichischen Industrie entsprechende Richtung zu geben verstehen. Dem gegenüber steht Ungarn vor der geradezu beschämenden Tatsache, daß unser Export nach dem Westen in Wien sozusagen sein Ende findet. Jenseits der Leitha wird unser Ausfuhrhandel durch eine Anzahl Wiener Firmen nahezu ausschließlich beherrscht. Den letzteren muß unser Export bis zum Atlantischen Ozean überlassen werden, ja selbst über das große Wasser hinaus theilen sie sich darin mit den Hamburger Exporteuren. Ungarn hat zur Verfehlung dieser außerordentlich wichtigen Agenden keine eigenen Fachorgane. Ohne fachgemäße Ausbildung und ohne eine in gehöriger Anzahl erfolgende Anstellung solcher vaterländischer Exporteure erscheint die Schaffung eines selbständigen ungarischen Handelsnagerade als eine unmögliche Aufgabe. Alle mittel- und westeuropäischen Industriestaaten haben zur Vermittlung ihres Ausfuhrhandels eine entsprechende Anzahl solcher Fachleute, nur uns mangelt es dormalen noch an der Möglichkeit zur Heranbildung von theoretisch und praktisch geschulten, verlässlichen Exporteuren.

Anlässlich der Erneuerung der Handelsverträge haben sich bekanntermaßen im ungarischen Exportwesen Dinge vollzogen, die es uns in erhöhtem Maße zur Pflicht machen, unsere Wirtschaftsinteressen in den westeuropäischen Staaten mit allen statthaften Mitteln zu wahren. Die Erhaltung so mancher älterer Ausfuhrmärkte erweist sich auf die Dauer als unmöglich, der Eroberung von neuen Märkten aber stellen sich große Schwierigkeiten entgegen. Deutschlands Schutzpolitik macht es notwendig, unsere Aufmerksamkeit der Schweiz, Italien, Frankreich und England in größerem Maße als bisher zuzuwenden. Oesterreich hat mit der ausländischen Konkurrenz einen Kampf auf Leben und Tod zu bestehen und sucht sich für die dortigen Verluste an Ungarn schadlos zu halten. Seitdem die österreichische Industrie aus Deutschland systematisch verdrängt wird, überflutet die jenseitige Hälfte der Monarchie den ungarischen Markt mit ihren Vorräten und ver-

ursacht andererseits der Verwerthung der ungarischen Industrieprodukte alle möglichen Schwierigkeiten.

All diese und noch manch andere besorgniserregenden Erscheinungen drängen dahin, uns zur Förderung des ungarischen Exportwesens im Westen Europas mit der gehörigen Anzahl entsprechend ausgebildeter, selbständiger ungarischer Fachleute zu versehen. Die Heranbildung solcher Exporteure kann am raschesten und sichersten durch die Errichtung einer nach den vorhandenen ausländischen Mustern organisierten Fachhochschule besorgt werden.

In der ungarischen Export-Akademie soll in erster Reihe die deutsche, französische, englische, italienische und spanische Handelsprache gelehrt werden. Die übrigen Lehrgegenstände wären: Länder- und Völkerkunde, Verkehrs-, Tarif-, Zoll- und Konsulatswesen, Staats- und Verwaltungsrecht der auswärtigen Staaten, sowie deren Handels- und Kreditgesetze. Als wichtiger Lehrbehef würde die alljährliche Veranstaltung von Reisen und Ausflügen zum Studium hervorragender Handels- und Industrieanlagen und zur Beschäftigung von einschlägigen Institutionen in den Staaten Westeuropas dienen. Vom Standpunkte der praktischen Durchführbarkeit ist selbstredend die Finanzierungsfrage von besonderer Wichtigkeit. Die Kosten der Export-Akademie müßten das Handels- und das Unterrichtsbudget gemeinsam belasten, doch würde dazu auf jeden Fall auch die Stadt Boszony ein gut Theil beitragen.

Die Placirung der absolvirten Zöglinge könnte am besten durch das ungarische Handelsministerium besorgt werden. Die Abiturienten der Anstalten werden dem ungarischen Exportwesen theils als selbständige Kaufleute, theils als Handelsattachés ihre Dienste leisten.

Die Initiative zur Errichtung der ungarischen Export-Akademie ist von der Boszonyer Handels- und Gewerbekammer ausgegangen. Die von derselben Kammer gegründete und finanzierte Handels-Mittelschule ist sowohl räumlich als auch hinsichtlich der Lehrbehefe von vornherein für das doppelte Normalmaß angelegt und kann bei Etablierung der zwei Akademielijahrgänge in jeder Weise als verlässliche Grundlage dienen. Vorläufig ist die Boszonyer Export-Akademie nur für 20 bis 30 Zöglinge geplant. Als beschleunigter Anfang und als hoffnungsvoller Samen für die weitere Entwicklung der Anstalt genügt dies vorläufig. Die Akademie nimmt seinerzeit auch Handels- und Gewerbetreibende mit gehöriger Vorbildung als Privatlehrer auf und sorgt für deren fachgemäße Fortbildung, wodurch allmählig eine Generation intelligenter Fachleute herangezogen werden kann.

Die Angelegenheit der neuen Handelsschule befindet sich dormalen beim Unterrichtsamt zum Studium. Angesichts des warmen Interesses, mit welchem sie die beiden interessierten Minister bisher verfolgt haben, ist die baldige Verwirklichung der Idee zu erhoffen.

Budapest, 25. Juni.

(Die Börsewoche.) Wider Erwarten hat die Stagnation der letzten Wochen eine Unterbrechung erfahren und es entwickelte sich an den ausländischen Märkten an einigen Tagen ein verhältnismäßig lebhaftes Geschäft, wobei sich in manchen Wertskategorien ziemlich beträchtliche Steigerungen ergaben. Für die freundliche Haltung in den letzten Papieren wurden angeblühende Vermittlungsversuche ins Treffen geführt, die von den europäischen Mächten zwischen Rußland und Japan angebahnt worden wären. Woher die Spekulation diese Information nahm, weiß Niemand zu sagen. Tatsache ist es aber, daß an zwei Geschäftstagen der abgelaufenen Berichtsperiode der Verkehr unter dem anmuthenden Einfluß dieser Freudenbotschaft stand. Die dormalen bewirkte freundliche Haltung kam am stärksten in den Montanwerthen zur Geltung, deren Geschäftsgang durch die Bestellungen für Kriegszwecke eine erhebliche Ausdehnung erfahren haben soll. Die Hauffestimmung wurde auch gefördert durch den ersten Willen der europäischen Mächte, ihre gegenseitigen Handelsbeziehungen zu regeln. So hieß es allgemein, daß zwischen Deutschland und Rußland bereits eine Verständigung erzielt worden sei, und die eifrigen Verhandlungen, die zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Italien gepflogen werden, berechtigten ebenfalls zur Hoffnung, daß die letzten dem Handelsverträge entgegenstehenden Schwierigkeiten baldigst behoben werden dürften. Die folgerweise verursachte feste Tendenz übertrug sich von den continentalen Börsen auch auf unseren Markt, der umso williger der aufwärtsstrebenden Richtung folgte, als an der Getreidebörse sich eine Abschwächung des Preisniveaus einstellte. Auf die erschwerenden Hiebskosten der vorhergegangenen Wochen, die fast eine Mißernte befürchten ließen, folgte nunmehr eine weit ruhigere Auffassung der Lage. Dieser Tendenzwechsel wurde durch das überaus günstige Wetter hervorgerufen, welches sich knapp vor dem Schnitt kaum besser hätte gestalten können. Im ganzen Lande stellte sich wieder milder Regen ein, das Firmament war zumeist schwach bewölkt und an den Tagen mit höherer Temperatur wurde die Hitze durch einen den Pflanzen wohlthuenden Wind gemildert. Unter dem

Einfluß dieser Witterung hat sich die Qualität des Weizens derart gebessert, daß ein Theil des quantitativen Ausfalls wieder hereingebracht wird. Vom Roggen, der bereits geschitten wird, wurden an der Getreidebörse so prachtvolle Proben gezeigt, wie sie schon lange bei uns nicht gefestigt worden sind, und auch die Futterfrüchte haben sich wesentlich erholt. Unter solchen Auspizien machte sich die hiesige Börse gerne die freundliche Stimmung des Auslands zu eigen, doch fehlte die Beteiligung des großen Publikums, und da die Berufsspekulation theilweise schon die Sommerferien angetreten hat, konnte sich kein regerer Verkehr entwickeln, so daß sich die Kurssteigerungen nur in bescheidenem Rahmen hielten. Auf dem Geldmarkt hat sich sowohl hier als auch in Wien, wohl im Hinblick auf das zu gewärtigenden höheren Bedarf des Quartalschlusses eine kleine Verstärkung eingestellt. Erster Wiener Accept hat sich daselbst von 3 1/4 Prozent auf 3 3/8 Prozent vertheuert und Mühlen können hier unter der Rate nicht placirt werden. Sonstiges Material kommt nur wenig zum Vorschein und kann nur von 3 1/8 Prozent angefangen Unterkunft finden. Es ist anzunehmen, daß die Notenbank zum Ultimo in höherem Maße in Anspruch genommen werden wird. Nachstehend veröffentlicht wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen der gangbarsten Effecten.

	Kurs vom 18. Juni	Kurs vom 25. Juni	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	640.50	643.—	+ 2.50
Ungarische Kredit	744.25	745.50	+ 1.25
Öskompobank	449.—	449.50	+ .50
Hypothekbank	500.50	500.50	—
Rima	484.50	487.50	+ 3.—
Staatsbahn	633.—	635.—	+ 2.—
Straßenbahn	570.50	572.50	+ 2.—
Stadtbahn	330.—	329.50	— .50
Adria	473.—	474.—	+ 1.—
Kommerzialbank	2755.—	2750.—	— 5.—
Salgó	534.—	532.—	— 2.—
Ung. Kronenrente	97.15	97.15	—

(Die ungarischen Staatsbahnen) vereinbarten nach den provisorischen Ausweisen auf ihrem eigenen Nege im Monat Mai 17.833.000 K., um 1.088.180 K. mehr, als nach den definitiven Ausweisen im vorigen Jahre vereinbart wurden. Dieses Plus von 7 Prozent ist vermuthlich größtentheils auf den Transport der im April zurückgelassenen Güter zurückzuführen. Bis Ende Mai betrugen die Einnahmen 81.503.685 K.; in derselben Periode betrugen die definitiven Einnahmen im vorigen Jahre 80.795.870 K. Von diesem Plus, welches durch die definitiven Abrechnungen noch eine Korrektur nach oben erfahren dürfte, entfallen auf den Personenverkehr eine Viertelmillion Kronen, auf den Güterverkehr 460.000 K.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank hielt heute Vormittags hier unter Vorsitz des Gouverneurs H. v. Bilinski eine Sitzung, in der Generalsekretär Hofrath Pranger einen eingehenden Bericht über die Geschäftsergebnisse des ersten halben Jahres erstattete. Der Generalsekretär theilte zunächst die Berichte sämtlicher Bankanstalten über die Ernteausichten mit und konnte dann, übergehend auf die Ergebnisse des laufenden Geschäfts, konstatiren, daß die Bank im laufenden Jahre bisher um 168.3 Millionen Kronen mehr Wechsel in Eskompte genommen hat als im ersten Halbjahre 1903. Wenn auch in den letzten Jahren die Laufzeit des Eskomptematerials stets zurückgeht, so involvirt die Zunahme des Eskomptepapiers doch auch eine gewisse Steigerung des Eskompteertragnisses. Dieses Ertragniß ist gegen die früheren beiden Jahre um einige Hunderttausend Kronen gestiegen. In der letzten Zeit sind bei dem Stande der Wechselkurse und bei der schwachen Haltung des Geldmarkts in London und in Paris größere Goldofferte gestellt worden, und in den letzten vier Wochen wurden auch für circa 7 1/2 Millionen zur Einfuhr gebracht. Bei der großen Reserve von derzeit über 340 Millionen Kronen und angesichts des sehr günstigen Standes der auswärtigen Wechselkurse kann an eine Aenderung des Zinsfußes derzeit nicht gedacht werden. Der Generalrath beschloß hierauf, vom 1. Juli d. J. die Semestralsdividende mit 28 Kronen pro Aktie zu bezahlen. Im Uebrigen gelangten laufende Angelegenheiten zur Erledigung, unter anderen auch die üblichen halbjährigen Beförderungen.

(Kein Entestricke.) Von verlässlicher Seite wird uns versichert, daß die auf einen im Beförder Komitat in Vorbereitung befindlichen Entestricke bezüglichen Zeitungsmeldungen vollkommen erfunden sind.

(Eine Exportbank in Wien.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Kreditanstalt ist als Theilhaberin mit einer Million Kronen in die Firma des bedeutenden Wiener Exporteurs Alois Schweiger eingetreten. Die Firma wird jetzt „Schweiger u. Komp.“ lauten. Es besteht die Absicht, die Gesellschaft auf eine größere Basis zu legen, österreichische Filialen zu errichten und mit diesem Etablissement die Grundlage für eine zukünftige Exportbank zu legen.

(Kapitalerhöhung der deutschen Bank.) Aus Berlin wird vom 25. d. telegraphiert: In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der deutschen Bank wurde einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals im Betrage von 20 Millionen Mark auf 180 Millionen Mark beschlossen.

(Insolvenzen.) Die Juwelenfirma R. Steiner, welche in Geseire und Manchester Filialen besitzt, ist insolvent. Sie schuldet angeblich 60,000 Pfund Sterling. Ferner hat die Weinfirma Fritz Haas u. Komp. in Mainz ihre Zahlungen eingestellt. Sie schuldet etwa 500,000 Mark.

(Der ungarische hauptstädtische Mühlenverein) hielt vorgestern seine VII. ordentliche Generalversammlung, in welcher Direktor János Déry den Vorsitz führte. Derselbe begrüßte die Versammlung und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Präsident Kör. Rath Ludwig v. Krauß durch Krankheit am Erscheinen zur Generalversammlung verhindert sei. Es wurde hierauf zur Führung des Protokolls Vereinssekretär Dr. Ignaz Fekete berufen, mit der Authentifizierung des Protokolls die Direktoren Koloman v. Kájner und Andor Magyar betraut und in das Skrutiniumskomitee die Direktoren Franz Waigand, Emil Bacher und Ludwig Rönig designiert.

Der zur Verlesung gelangte Jahresbericht zeigt auf Schritt und Tritt die Spuren eifriger und enger Tätigkeit. Die Vertretung der Budapester Mühlenindustrie war mit voller Kraft bemüht, den Forderungen Geltung zu verschaffen, die eine Sanierung der Situation herbeizuführen geeignet sind. Die zuwartende Haltung, welche bei uns seit Jahren die ganze Industrie einnimmt, zeigt sich in noch erhöhtem Maße in der Mühlenindustrie, insbesondere aber bei den hauptstädtischen Etablissements, die schon jetzt die ungünstige Wirkung der für sie durch den neuen Ausgleich herbeizuführenden Veränderungen fühlt. Für die Mühlenindustrie war die große Ueberproduktion von schädlicher Wirkung und hat in den Konkurrenzverhältnissen krankhafte Zustände hervorgerufen. Der Verein war bemüht, durch Ausnützung der billigeren Wasserkräfte der Anomalie abzuhelfen, daß die Budapester Mühlen für die Verfrachtung des Rohprodukts vom Erzeugungsort und für die Verwendung des daraus erzeugten Fabrikats mehr bezahlen als die mit ihnen konkurrierenden österreichischen Mühlen. Da die österreichischen Mühlen überdies Refaktien genießen, waren die hauptstädtischen Mühlen bestrebt, sich von den österreichischen Schiffsunternehmungen zu emanzipieren und sich billigere Frachttarife zu sichern, trotz der Intriguen, die deshalb in Oesterreich in Szene gesetzt wurden. Der Bericht schildert dann ausführlich die in Oesterreich betriebene Agitation gegen das ungarische Mehl, welche unter der Patronanz der Behörden sich vollzieht, verweist darauf, daß in den Lagerhäusern der Stadt Wien die Verladegebühren für Mehl von 10 auf 30 Hellern erhöht wurden und daß die politischen Behörden in einzelnen Orten durch Maueranschläge zur Boykottierung des ungarischen Mehls auffordern. Die Mühlen mußten daher zur Selbsthilfe greifen und eine Betriebsreduktion einführen, was umso bedauerlicher war, da zu dieser Maßnahme nach einem gesegneten Jahre gegriffen werden mußte. Es werden dann die einzelnen Angelegenheiten aufgezählt, mit denen sich der Verein im Laufe des Jahres befaßt hat. Es wurde mit den gleichartigen Vereinen ein enger Kontakt aufrechterhalten. Um zu zeigen, wie sehr sich die Mühlenindustrie zu den Landwirthen hingezogen fühlt, trat der Verein dem Landes-Agrikulturverein als Mitglied bei; der Mühlenverein hat sich aber auch dem Landesverband der Kaufleute als Mitglied angeschlossen. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntnis und erteilte der Verwaltung das Absolutorium. Es wurde dann neuerdings zum Präsidenten Ludwig v. Krauß auf drei Jahren und zu Rechnungsrevisoren die Direktoren Leo Borkány, Andor Magyar und Franz Waigand auf ein Jahr berufen.

(Die Gewichtseinheit im Getreidehandel.) Im Beratungssaale der Budapester Waaren- und Effektenbörse fand heute Nachmittags um 5 Uhr unter Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Sigmund Kornfeld, welcher im Verlaufe der Sitzung vom Vizepräsidenten Max Neumann abgelöst wurde, eine Fagenquete statt, in welcher es sich darum handelte, ob die Preisnotierung von Getreide zu der Gewichtseinheit von 50 Kilogramm aufrechterhalten oder ob zu der ehemaligen Gewichtseinheit von 100 Kilogramm zurückgekehrt werden soll. Die Gewichtseinheit von 50 Kilogramm wurde bekanntlich vor fünf Jahren anlässlich des Ueberganges zur Kronenwährung eingeführt. In der Enquete war das Ackerbauministerium und das Handelsministerium durch die Ministerialsekretäre Melchior Szánthó und Gustav Emich, der Landes-Agrikulturverein durch den Sekretär Zoltán Szilassy vertreten; desgleichen waren die meisten Handels- und Gewerbekammern, der Landes-Mühlenverein und der Provinz-Mühlenverein vertreten.

Die Verhandlung nahm folgenden Verlauf: Vorsitzender Sigmund Kornfeld begrüßte die Anwesenden und forderte die Enquetemitglieder auf, ihre Meinung abzugeben. Als erster Redner sprach in Vertretung des Ackerbauministeriums Sekretär Szánthó, der mitteilte, daß der Landes-Agrikulturverein sich an das Ministerium im Interesse der 100 Kilogramm-Gewichtseinheit gewendet habe, daß das Ministerium jedoch erklärte, die Autonomie der Börse zu respektieren. Redner ist für die 100 Kilogramm-Einheit. — Peter Friß, Sekretär der Budapester Handelskammer, tritt für die übersichtlichere 100 Kilogramm-Einheit ein. — Der

Sekretär des Landes-Agrikulturvereins Zoltán Szilassy gibt wohl zu, daß kein Mißbrauch getrieben wurde, er plaidiert jedoch für die 100 Kilogramm-Einheit. — Vörsenrath Julius Kleintheil mit, daß vor vier Jahren anlässlich der Einführung der Kronenwährung die 50 Kilogramm-Gewichtseinheit statuiert wurde, und da sich keine Mißbräuche ergaben, sah sich der Vörsenrath nicht veranlaßt, eine Aenderung zu treffen. — Direktor Emil Bacher tritt für die 100 Kilogramm-Einheit ein, nach welcher auch die Notierung erfolgt. — Alexander Fleischl plaidiert für die 50 Kilogramm-Einheit. — Der Sekretär der Debreczener Kammer Julius Szávay, sowie der Vertreter des Landwirtschaftsvereins Perczel treten für die 100 Kilogramm-Einheit ein, welche sich auch im Einklang mit den Eisenbahn- und Schifffahrtstarifen befindet. — Vörsenrath Friedrich Herzfeld plaidiert für die 50 Kilogramm-Einheit und beweist, daß zahlreiche kleine Landwirthe ihre Schlußberichte demnach ausstellen. — Direktor Schrecker theilt mit, daß von den zu dem Provinzmühlensverband gehörigen 12 Mühlen 9 für 100 Kgr. und 3 für 50 Kgr. eingetreten sind. — Joseph Steiner ist im Allgemeinen, so wie er eine kleine Geldinheit wünscht, auch ein Freund der kleineren Gewichtseinheit. In Amerika sei trotz hoher Geldeinheit eine kleinere Gewichtseinheit in Uebung und die Landwirthe prosperieren dabei. Nur dann könnte man bei uns die 100 Kilogramm-Einheit einführen, wenn die österreichischen Vörsen denselben Vorschlag beobachten würden. — Géza Aczél und Direktor Vágó traten für die 50 Kgr.-Einheit ein. — In der Debatte wurde demnach allgemein anerkannt, daß die Gewichtseinheit von 50 Kilogramm übergangsweise zur Beseitigung der Schwierigkeiten des Rechnens nach der Kronenwährung am Platz war, und daß im Kreise der Produzenten diese Gewichtseinheit keinerlei Grund zu Bedenken gab; doch wäre es zweckmäßig, für die Zukunft eben behufs der besseren Einbürgerung der Kronenwährung zur ehemaligen Gewichtseinheit von 100 Kilogramm zurückzukehren. — Nun wird sich der Vörsenrath seinerseits mit der Frage zu beschäftigen haben.

(Die Ultimo-Schiebung.) Bei der heutigen Ultimo-Prolongation wurden folgende Sätze gezahlt: Für österreichische Kreditaktien 50 H. bis 1 R. 5 H. (3/4 Prozent bis 4 1/4 Prozent), österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 7 1/2 H. bis 80 H. (3/4 Prozent bis 5 Prozent), ungarische vierprozentige Kronenrente 10 H. Depot bis 2 H. Report (2 1/2 Prozent bis 3 1/2 Prozent) (Alles von Ultimo Juni bis Ultimo Juli); für ungarische Kreditbankaktien 32 1/2 H. bis 70 H. (3 3/4 Prozent bis 5 Prozent), ungarische Hypothekbankaktien 27 1/2 H. bis 52 1/2 H. (3 3/4 Prozent bis 5 Prozent), ungarische Eskomptebankaktien 11 H. Depot bis 12 H. Report (3 1/2 Prozent bis 5 Prozent), Rima-Murányer Eisenwerkaktien 35 H. bis 60 H. (3 3/4 Prozent bis 5 Prozent), Straßenbahnaktien 50 H. bis 80 H. (4 Prozent bis 5 1/4 Prozent), Stadtbahnaktien 12 1/2 H. bis 32 1/2 H. (4 Prozent bis 5 1/4 Prozent). (Alles von Ultimo bis Medio Juli.)

(Anfragen bei den Konsulaten.) Die Budapester Handels- und Gewerbekammer hat aus einer Zuschrift des Ministers des Aeußeren erfahren, daß es häufig bei Anfragen über die Solvenz einer Firma vorkommt, daß der die Information Verlangende die Firma oder die Adresse des Betreffenden ungenau oder unrichtig angibt. Da hiedurch Irrungen vorkommen und ein Zeitverlust verursacht wird, werden die interessirten Kreise ersucht, die Firma und deren Adresse genau anzugeben.

(Lieferung von Schuhwerk.) Die Budapester Handels- und Gewerbekammer gibt den Interessenten bekannt, daß von dem Schuhbedarf der Kön. ung. Honvéd für das Jahr 1905 für die heimischen Gewerbetreibenden die Lieferung von 20,000 Stück Vakansen und 10,000 Stück leichten Schuhen vorbehalten wurde, und daß der Handelsminister diesbezüglich mit Ablauf am 15. Juli eine Konkurrenz ausgeschrieben habe. Nähere Aufkünfte erteilen die Kammer und die Gewerbetreibenden in der Provinz.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) In der am 12. d. veröffentlichten Ziehungsliste der vierprozentigen 40-jährigen Bankpandbriefe zu fl. 5000 wurde unter Anderem auch die Nummer 9067 als verlost angeführt. Wir werden ersucht zu berichtigen, daß diese Nummer 9037 hätte lauten sollen.

(Eisenbahn-Betriebsresultate.) Die Einnahmen der Staatsbahngesellschaft betragen 1,483,112 K. (= 56,801 K.). — Die Einnahmen der Südbahngesellschaft betragen 3,006,555 K. (+ 70,310 K.).

Wien, 25. Juni. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute gedrückt. Prompter Kontingentspirituss notierte 47 K. Geld, 47 K. 40 H. Brief. Der Preis, welcher zu Anfang der Woche sich um 40 H. erhöhte, hat somit diese Avance wieder eingebüßt. Der Grund des Rückganges liegt in dem schlechten Absatz. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 47 K. 35 H. bis 47 K. 75 H., für Mellessenspirituss 46 K. 35 H. bis 46 K. 75 H.

(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 25. Juni.) (Privat-Telegramm.) Kontrahierende Erscheinungen ließen einen regen Verkehr nicht aufkommen. Während Verkäufer wenig anbieten, hält sich der Konsum ernstlich zurück. Dessenungeachtet blieben die Preise ohne Aenderung, da die Ernten nicht voll befriedigen. Das Ausland beihätigte sich schwach. Die Zufuhren waren gering. Hafer ungenügend begehrt. Mais verkehrte ruhig. Der Stand des Roggens hat sich verschlechtert und damit erklärt sich die Reserve der Eigner. Die Wochenausfuhr aus den atlantischen Häfen betrug von Weizen 620,000 Bushels, von Mais 210,000 Bushels. — Es notirten: Heiße Weizen 78—81 Kgr. von K. 9.60 bis K. 10.05, Vanazer 76 bis 79 Kgr. von K. 9.25 bis K. 9.65, Wieselsburger und Raaber 76 bis 79 Kgr. von K. 9.05 bis K. 9.45, flovakischer 75 bis 79 Kgr. von K. 8.85 bis K. 9.35, Südbahner 76 bis 79 Kgr. K. 9.— bis K. 9.40, Marbacher

felder 76 bis 79 Kgr. von K. 8.50 bis K. 9.10, flovakischer Roggen 72 bis 74 Kgr. von K. 7.— bis K. 7.15, Pester Boden 72 bis 74 Kgr. von K. 6.95 bis K. 7.—, Südbahner 71 bis 72 Kgr. von K. 6.65 bis K. 6.80, verschiedener ungarischer 71 bis 73 Kgr. von K. 6.65 bis K. 6.85, österreichischer 71 bis 74 Kgr. von K. 6.70 bis K. 7.05, Gerste, Südbahner, von K. 6.80 bis K. 7.60, Brenner- und Röllgerste von K. 6.25 bis K. 6.50, Futtergerste von K. 5.75 bis K. 6.10, Mais, ungarischer von K. 5.50 bis K. 5.70, Cinqquantin von K. 6.65 bis K. 7.20, Hafer, ungarischer, milderer, von K. 6 bis 6.25, Hafer, mittlerer von K. 6.25 bis K. 6.45, Hafer, Prima, von K. 6.40 bis K. 6.70, Ausfuhrwaare von K. 6.60 bis K. 7.30, Kohleperts per prompt K. 10.50 bis K. 10.75, neuer ungarischer Rubsen per prompt K. 10.— bis K. 10.25. — Mehl brachte wenig Preisschwankungen. Es notirten: Weizenmehl: Type Nr. 0 K. 15.10 bis K. 15.60, Nr. 1 K. 14.60 bis K. 15.10, Nr. 2 K. 14 bis K. 14.40, Nr. 3 K. 13.70 bis K. 14.10, Nr. 4 K. 13.10 bis K. 13.70, Nr. 5 K. 12.50 bis K. 13.—, Nr. 6 K. 11.50 bis K. 12.—, Nr. 7 K. 10.25 bis 11.75, Nr. 7 1/2 K. 8.50 bis K. 9.50. — Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 12.10 bis K. 12.60, Weißroggen Nr. 1 zu K. 10.20 bis K. 10.70, Schwarzeroggen Nr. 3 K. 7.10 bis K. 8.—, Futtermehl K. 6.— bis K. 7.—, Weizenkleie, feine, K. 4.70 bis K. 4.80, grobe K. 4.70 bis K. 4.80. — Roggenkleie K. 4.60 bis K. 4.70, per 50 Kilogr. — Röllgerste (Perl) Nr. 5/6 K.—, 1/6 K.—, Nr. 0 K.—, Nr. 1 K.—, Nr. 2 K.—, Nr. 2 K.—, Nr. 7 K.—, Nr. 5 K.—, Nr. 6 K.—, Nr. 7 K.—, — Wochenausfuhr von Mehl aus den atlantischen Häfen nach Europa 120,000 Sack.

Budapest, 25. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 39 Stück. Von gestern zurückgeblieben 27 Stück, zusammen 286 Stück, verkauft wurden 199 St., verbleibt ein Stand von 87 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 80 H. bis — H., Ausschuss von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von — H. bis 94 1/2 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 88 H. bis 93 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 83 H. bis 90 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte — bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Wiener Börse vom 25. Juni. Das Realisationsbestreben in den leiten Coullissenpapieren, das bereits am Schluß des gestrigen Verkehrs hervorgetreten war, hat trotz der allgemein festeren Stimmungsberichte von den Auslandsplätzen und trotz der zuverlässigeren ungarischen Ernteberichte auch an der heutigen Börse angehalten und abermals dem Markte ein lustloses, der schwächeren Richtung zuneigendes Gepräge gegeben. Die Gewinnrealisirungen nahmen allerdings nur in Alpinen Montanaktien einen größeren Umfang an, während sich die Umsätze in Kredit- und Staatsbahnaktien in sehr engen Grenzen hielten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Title and Price. Items include Eisenbahnakt., ung. 2Sp., 4p. ung. Goldrente, ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Title and Price. Items include 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lemburg-Gyermowitzer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 641.50, ungarische Kreditaktien 745, Anglobankaktien 278.50, Bankverein 511.50, Unionbank 517.75, Länderbant 426.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 634.50, Lombarden 79, Elbthal-Bahn 424.50, Rima-Murányer 488.50, Tabakaktien 343.50, Alpine 417.50, Mairente 99.25, ungarische Kronenrente 97.15, Türkenlose 128, Marknoten 117.35 per Kaffe, 117.37 per Ultimo, Napoleond'or 19.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 26. Juni 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 12

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
Az Országos Színészegyesületi Színésziskolájának nyilvános gyakorlati előadása.
Hol volt, hol nem volt.
Szavaltati egyveleg.
Hóvirág. (Előszór).
Dramolette. Irta: Farkas Imre.
Ancsi sir, Jancsi nevet
Operette 1 felv. Offenbachól.

Táncegyveleg.

Este fél 8 órákor:
Csók pirulák.
Bobózat 3 felvonásban. Irta: Hennequin és Bilhaud.
Frontignan Góth
Odette Varsányi
Angèle G. Kertész
Bicotné Nikó
Lavrette Vendrey
Brackson Szerényi
Lartigoul Balassa
Maxime Leverdier Sarkadi
François Bárti
Auguste Gyözö
Jumeauxné Fábán
Rosine Kocsisovszky
Sidonie Varga A.
Colombe Hunyady
Egy óreg ur Rónaszéki
Noissac Kazaliczky
Prosper Kassay
Inas Dayka B.
Szobaleány Csáky I.

Népszínház.

Katinka grófnő.
Nagy operett 3 felvonásban, előjátékkal. Irta: Faragó Jenő. Zenéjét szerzte: Hüvös Iván.
Romanovszky gróf Kiss M.
Katalin grófnő Balázs
Ulászló gróf Szirmai
Simon gróf Dóri S.
János gróf Bálint
Lodoiska grófnő Suhajda
Laura grófnő Kaposi
Erzsébet grófnő Beleznai
Ján Pázmán
Romanovszky Istv. Irsai
Kezdeté fél 8 órákor.

Königl. ung. Oper und Nationaltheater halten Ferien.

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 27. Juni, bis inkl. Donnerstag, 30. Juni, „Csók pirulák“.
Repertoire des Volkstheaters. Montag, 27. Juni, „Suhancz“. Dienstag, 28. Juni, „Casanova“. Mittwoch, 29. Juni, „Bob herceg“. Donnerstag, 30. Juni, „Szalmaözvegy“.
Repertoire des Königl. Theaters. Montag, 27. Juni, bis inkl. Donnerstag, 30. Juni, „Főösleges férjek“.
Repertoire der Christentümlicher Arena. Montag, 27. Juni, „Az aranykakas“. Dienstag, 28. Juni, „Nebántsvirág“. Mittwoch, 29. Juni, Nachm. „Rip van Winkle“. Abend „Bob herceg“. Donnerstag, 30. Juni, „Angot asszony leánya“. Freitag, 1. Juli, „A nagymanam“. Samstag, 2. Juli, „A nagymama“. Sonntag, 3. Juli, Nachm. „Fehő Klári“. Abend „Angot asszony leánya“.

CIRCUS BEKETOW

Heute, Sonntag
2 Grosse Festvorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr. — Abend 7 1/2 Uhr.
In beiden Vorstell. das ganz gleiche sensationelle Programm. Nachmittags Kinder halbe Preise. In beiden Vorstellungen Looping the Loop, die Schleifenfahrt in der Luft.
STIERKAMPF.
Parodie nach berühmtem Muster. Die ausgezeichnete russische Sänger- u. Tänzer-Gesellschaft ALEXANDROFF, 5 Damen, 3 Herren, 1 Knabe.

Der ka' Geld hat bleibt z'haus.

Die berühmtesten
Schrammeln von Budapest
MERLADT
Gute Küche, edle Weine, das beste **Kalbspör.**
Költ von Budapest. — Hochachtend
38521
JOH. FRITZ, Gastwirth,
VII., Almássy-tér 1.
Sohn des ehem. Wiener Bierhaus-Wirthens.

Megnyilt már!!
Budapest legmodernebbül berendezett kávéháza
ERZSÉBET-HID-kávéház
Budán, I., Döbrentei-tér 6.
Rudas gyógyfürdő mellett. Fényes kilátás.
Kellemes tartozkodási hely.
Pontos kiszolgálás! 38213 Kitünő Italkol!
Számos látogatást kér tisztelettel
Rapszky Zsigmond, tulajdonos.

Magyar Színház.

Szulamit.
Zsidó daljáték 4 felv. Irta: Beöthy László és Makai Emil. Zenéjét összeállította és részben szerzte: Donáth Ede.
Monaóh Fenyéri
Szulamit, leánya Garzó A.
Aron, főpap Sajó I.
Alijail, leánya R. Maróthy
Absolon B. Szabó
Cingitang Iványi D.
Kezdeté 8 órákor.

Király Színház.

Főösleges férjek.
Bobózat 3 felvonásban. Irta: Beöthy László.
Pataky Ákos Thury
Lenke, a felesége Batizfalvi
Terézia Rákosi Sz.
Iren Budai O.
Róz Barnabás Németh
Révész Elemér Szomori
Miska Gabányi
Klári Szentgyörgyi
Kezdeté 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor
Tiszturak a zárdában.
Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Louis Varney.
Este fél 8 órákor:
Szoyer Ilonka kisasszony vendégjátékai:
Bob herceg.
Regényes nagy operett 3 felvonásban. Irta: Martos Ferenc és Bakonyi Ferenc. Zenéjét szerzte: Huszka Jenő.

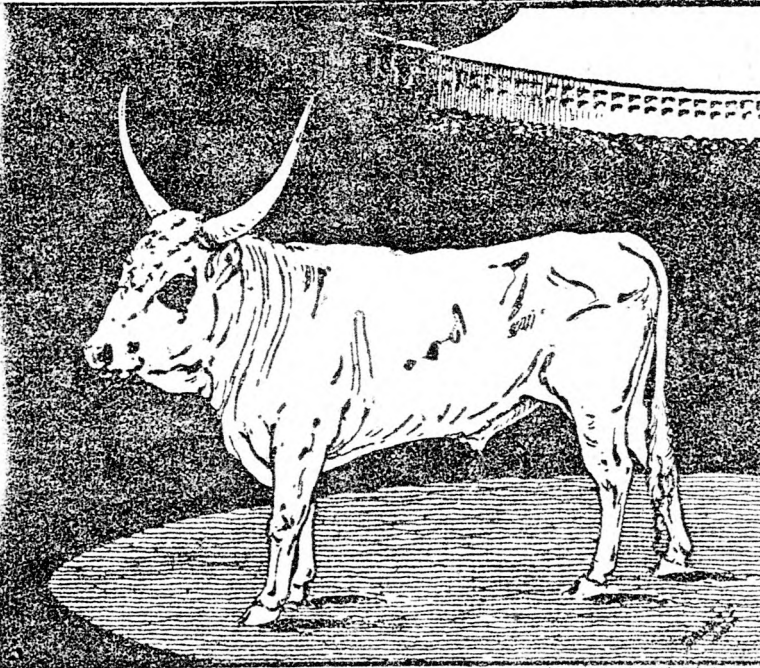
Városligeti nyári színház.

Délután fél 4 órákor és este fél 8 órákor:
Tausy Frigyes és Nyárai Antal felléptével:
A hét Slézinger.
Látványos énekes bohóság 5 képből. Irta: Feld Mátyás és Faragó Jenő. Zenéjét szerzte: Barna Izsó.

Ös-Budavára

Geöffnet von Nachmittags 3 Uhr bis 4 Uhr Früh.
Heute Sonntag, den 26. Juni
feenhafte Beleuchtung.
Auf der grossen Variété-Bühne 2 Vorstellungen.
Nachmittag 6 Uhr: grosse Elite-Kinder-Vorstellung mit einem ausgezeichneten Programm für Kinder.
Zur Darstellung gelangt: **Der Wald-Zauber**, sehenswürdiges Idyll u. die sonstigen grossen Attraktionen.
Letzte Woche! JOHNSON und DEAN Letzte Woche!
u. das **EDLER PAAR**
Folies Comiques
A Toreador u. **Aus der kleinen Garnison** gelangen nur noch diese Woche zur Aufführung. Am freien Territorium verschiedenart. Zerstreuungen.
Grosses Kinderfest.
Zauberei, Puppentheater, Sacklaufen, Würstelkonkurrenz u. s. w. Beim Entrée erhält jedes Kind ein Geschenk. — Konzert der Honvéd-Kapelle.
♦♦♦♦♦ Moulin rouge à la Paris. ♦♦♦♦♦
Cancan Parisienne!
Grosses Feuerwerk.
Entrée 60 Heller, Kinderkarten 30 Heller, Ermässigte Karten in den Stadtrafen.
Montag, am 4. Juli: Grosses amerikan. Fest.

STIERKAMPF



mit dem ungarischen STIER
„BETYÁR“
Sonntag, den 26. Juni.
Karten erhältlich im Central-Jahreskartenbureau (auch Sonntag Nachm.) u. von 5 Uhr Nachm. ab am Schauplatz.
Anfang der Kämpfe Abends 8 Uhr.

Amerikanische Schuhe
echt, unverwundlich, anatomisch gebaut, für jeden Fuß passend, lei 38507
IGNAZ PERÉNYI
Budapest, V., Erzsébetter 17

38502
Leopoldstädter Wasserheilanstalt
V., Balthary-utca 3 (nähe dem Szabadság-tér). Gutläufige Einrichtung mit den Erzeugnissen der modernen Wasserheilmethoden. Elektrische Licht- und Wasserbäder (nach Prof. Gärtner), Kohlenäurebäder, Massage u. s. w. Gewissenhaft. ärztl. Aufsicht. Prospekte auf Wunsch.
Dr. Martin Farkas.

Bade-Kostüme
Schwimmhosen, Matrosenleib! u.
Strümpfe in grösster Auswahl b.
Kovács Viktor
Budapest, VII., Király-utca 15.
Filiale: VI., Andrássy-ut 18

Dreifuss

lange Weinecken, feiner Kaffee, Thee und Schnäpse in Partie, sowie gebrauchte Möbel und Klaviere kauft, verkauft
Prajzák Zs.
VII. Bez., Hársfa-utca Nr. 25.
Verkauft 5 Kilo Poitfolli franco per Nachnahme: Ruba-Kaffee fl. 9, 8, 6; Perl und Mokka selbe Preise. Kofuszette fl. 3.— (französische Marke). 38675

„APENTA“
„Eins der besten salinischen, abführenden Mineralwässer.“
Giuseppe Laponi,
Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes

Erhältlich in großen u. kleinen Flaschen in den Apotheken u. s. w. Hauptdepot in Budapest: L. Edeskuti, f. u. f. Hoflieferant. Erhältlich bei und Zoltán Béla, Apotheker. 37606

RINGSTRASSENBAD
DAMPF- u. PORZELLAN-TANNENBÄDER
DAMPFWÄSCHEREI
WASSERKUR.
ELEKTRISCHE BÄDER
GEDECKTE SCHWIMMSCHULE
u. **KALTWASSERHEILANSTALT.**
Schwitz- u. Entfettungskuren. 19648
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

Anerkannt billigste Einkaufsquelle.
38680 Engl. und franz.
Restenwaarenhaus
— **Ferencztelek-tere 7** —
Moreno Henrik.
Wegen vorgerückter Saison Aufsehen erregende Preisreduzierung in allerdenklichen Wasch- und Wollwaaren, Reste für Kleider und Blusen, nur von letzter Saison, in reizenden Dessins, in franz. Seidenbattiste, engl. Zephyre, franz. Delaine und Grenadine. Preise und Auswahl ohne Konkurrenz. Muster nach der Provinz werden franco zugehelt.

ÁCS und FODOR
Modewaaren- und Weisswarenhandlung
Budapest, IV., Muzeum-körut 39,
empfiehlt zu tief herabgesetzten Preisen die modernsten Modestoffe, weisse, farbige und gestickte Battiste, Zephir-Kleiderleinen und Levantine.
Aufsehenerregende Billigkeit
bilden die in verschiedenen Farben neu angelangten echt französischen

DE LAIN'S
per Meter 29 kr.

Ferner rein **POUPELIN,**
120 Ctm. breit, in jeder Farbe, á fl. R. 35 zu haben.

In die Provinz werden von obenangeführten Artikeln, wie auch von Leinwand, Taschentücher und Tischservicen Muster gratis und franco versendet.

Zähne
ohne Gaumen von 3 Kronen aufwärts. Die durch uns angefertigten, in Paris mit der goldenen Medaille prämierten Gebisse sind sehr leicht zu gewöhnen und sind zum Kauen vortrefflich geeignet.
Zahnärztliches Institut Budapest, VII., Erzsébet-körut 50, I. Stock. Techn. Chef **Grossmann S.** Empfängt von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Zahnarzt **Emil Löffler.** Ordiniert Vormittags von 10—12 und Nachm. von 3—7. Zahnziehen 2 Kronen. Plomben 3 Kronen. Fremde werden in 12 Stunden befriedigt.

Bártfa (Bartfeld) Heilbad u. Kurort Ungarn

Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation.

Ausgezeichnete und bekannteste Kohlen- (Stahl)-Bäder, Fichtennadel-Bäder, sowie Bäder mit Zusatz von Várartelker Eisenmoor, Kohlenwasserbäder, anerkannt vorzüglich energiereichste und vollkommene Kaltwasserheilanstalt, Massage, hydrotherapeutische u. lehrreiche Behandlung, Woll-, Milch-, Refr-Kuren, Linde, balsamische, staub- und windfreie, opanreiche Luft. Prachtvolle 6000 hoch Fichtennädel, mit 45 km. gepflegten, bequemen Waldpromenaden, alkalisches-muriatische Eisenwässer. Die Doktor-Quelle mit ihrem Gehalt von kohlenstoffreichem Natrium ist den Selters- und Giesinger Quellen vollkommen gleichwertig. Die Königin Elisabeth-Quelle ist ein den Quellen von Spaa, Schwalbach und Franzensbad ebenbürtiges mächtiges Stahlwasser. Die Füllungs- und die Hauptquelle bilden entsprechende liebergängigen obgenannten Brunnen zw.

Indikationen: Unmittelbare Heilerfolge bei Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Bleichsucht, chronische Katarhe, des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Lunge, des Magens und der Därme, Blasenkatarrh, Rückenmarks- und Nervenleiden, Herzleiden, auch als Nachkur der Karlsbader, Marienbader, Haller und Lipitzer Bäder.

In den Brachhotels und in den elegant eingerichteten Villen stehen 1500 reine, erodene Wohnräume zu mäßigen Preisen zur Verfügung. Elektrische Beleuchtung, vorzügliche Restaurationen, Table d'hôte zu mäßigen Preisen. Billigste, beste Pension in unserer erstklassigen So als in der Vor- und Nachsaison für Kr. 8.— per Person und per Tag sammt täglichem Bad u. ärztlicher Konsultation Cafés, Konditorien in schönsten Fichtennädelwald, großer prachvoller Kurpark, gedeckter Trinkhalle, Leise- und Tanzsäle, stabile beste Musikkapelle. Kurarzt Dr. Heinrich Hintz, Sanitätsrath, Ritter des Franz Josephs-Ordens. Außerdem noch folgende 6 ordnende Ärzte: Dr. Johann Cséri, Dr. Armin Blumenfeld, Dr. J. Kanank, Dr. Theodor Szörényi, Dr. Desider Grossmann, Dr. Heleene Györi. Vorsaison vom 15. Mai bis 20. Juni. Hauptsaison vom 21. Juni bis 20. August. Nachsaison vom 21. August bis Ende September. Prospekte versendet u. Auskünfte ertheilt prompt Die Badedirektion.

Heizbare Bade-Wanne



mit Heizofen und Wanne von 12 Kronen anwärts. Eisenkasten in grosser Auswahl. ADOLF, LEFKOVITS

Bpest, Erzsébet-körut 31 E. Ein wertvolles adeliges

GUT

mit Spiritusbrennerei, 1023 Hektoliter Kon- tingent, in Oerungarn, an der Bahn gelegen, 1083 Joch, Acker, Wiesen, Wald, Herrschaft, Meierhof, Viehstand Inventar, wird um 160.000 fl. verkauft. Baufschuld 100.000 fl., also nur 60.000 fl. zu bezahlen.

Richard Patz, Wien, Margarethenstr. 5. 38665

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

BALDÓCZER

Deák-Quellwasser

gegen Leber-, Galle- und Nierenleiden ärztlich empfohlen. — Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessengeschäften, Restaurationen, Kaffeehäusern und Apotheken.

Provinzaufträge werden prompt effektiert.

Die Generalvertretung der

Baldóczer Deák-Quelle;

Budapest, IV., Fővám-tér 4.

Baldócz-Heilbad

Besonders empfohlen gegen Blutarmuth, Magen-, Leber-, Galle- u. Nierenkrankheiten. Besonders schöne Lage, gesunde Luft und zufolge seines Wunder wirkenden Bade- und Trinkwassers der angenehmste, aber auch ausserordentlich billige Sommeraufenthalt. Vollständige Pension mit Bade- u. Trinkkur pro Tag fl. 3.50. Staatsbeamte geniessen 5% Rabatt. Kinder unter 10 Jahren bis fl. 1.25, unter 6 Jahren fl. 1.25. — Bequem eingerichtete Zimmer. — Prachtvoll schöne Gegend. — Grossartige Promenaden.

Nähere Auskunft ertheilt und mit Prospekten dient die

Badedirektion Baldócz,

L. P. Szepesvárallyja, Eisenbahn-Station: Szepesvárallyja.

Török-Bálint.

Die von drei Seiten waldbekränzte, romantisch gelegene, gesunde Luft und im Winter sowie im Sommer egale, bequeme Bahnverbindung besitzende Gemeinde Török-Bálint ist nicht nur über den Sommer der gewohnte Sammelplatz der Erholung suchenden Hauptstädter, sondern ist auch den Winter hindurch ein angenehmer Wohnort der hauptstädtischen Intelligenz.

Die Kommunikation ist billig, u. zw. kostet die Fahrt vom Central-Bahnhof der k. ung. Staatsbahnen 2. Klasse 60 H. u. 3. Klasse 40 H.; ferner bei Lösung von Abonnementsheften sogar 2. Klasse kaum 40 Heller, 3. Klasse kaum 26 Heller. Vom Central-Stadthaus (Központi Uj Városbáz), Karlsring, Verkehr der elektrischen Straßenbahn nach Kelenföld jede Viertelstunde, was die Verbindung mit dem inneren Stadtviertel erleichtert. Vom Bahnhof in die Gemeinde verkehren Omnibusse, im Uebrigen bietet der in die Gemeinde führende Weg mit seinen schattigen Alleen einen angenehmen Spaziergang. Die Wohnungen sind rein u. billig. Die Gemeinde besitzt Stein-, Bienen-Bäder, wie auch eine elegant ausgestattete Schwimmschule, Zudeckbäder, Delikatessen-, Fleischbank und Spezereigeschäfte und werden daselbst zweimal wöchentlich Wochenmärkte abgehalten. — Zur Verschönerung des Ortes sind 5 Kronen in die Gemeindefasse zu entrichten. Mit näheren Auskünften dient der Gemeindevorstand.

Török-Bálint, am 3. April 1904. 36875

SÁNDOR GYÖRY, JOSEF FALLENBÜCHEL, Notär. Richter.

Die heissesten, naturwarmen, heilkräftigsten Schwefelthermen am Kontinent, in 6 Quellenstufen, nach Bedarf temperirt von 38—48° C. in

STUBENBAD

30° R. = 88° C. (Stubnyafürdő). 88° R. = 48° C.

Sicherster Erfolg bei allen rheumatischen Gelenks- und Muskel-Erkrankungen und Ischias, Gicht, Neuralgien (Nervenschmerzen), Hautkrankheiten, Frauenleiden, auch nach so veraltet. Keryllisch geleitete Dampf- und Baderkuren mit Wasser- und Spiegelfädern, Schwimmschule und Kaltwasserbehandlung. — Herrliche Lage, umgeben von Fichten- und Tannennädeln. — Brächtige große Parkanlagen. — Billigste Preise bei größtem Komfort, hygienische Wohnungen, kräftige Kost. Bahn, Post, Telegraphenstation, eigene Kurmusik. Kurarzt: Dr. Déri Boleman János. Kurarzt: Dr. Jakobovics Már. Kreisphysikus: Dr. Boros Béla.

Vorsaison bis 1. Juli, Nachsaison vom 20. August 50 % Ermäßigung. Prospekte und Auskünfte ertheilt kostenfrei die Direktion

Hotel Kolbeck „Zur Linde“

Wien, X. Bez., Laxenburgerstrasse Nr. 19, nächst dem Süd- und Staatsbahnhofe. Beste Lage der elektrischen Straßenbahn nach allen Richtungen.

◆ Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus. ◆ Elektrische Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise. Service und Beleuchtung werden nicht besonders gerechnet.

37129 Franz Kolbeck, Hotelier. Nicht zu verwechseln m. dem erstnennb. Gasthof in bef. Straße.

Lungenheilanstalt

Sanatorium Wienerwald

bei Pernitz, 2 1/2 St. von Wien, Eröffnung Mitte Juni. Dr. A. Baer und Dr. H. Kraus, Wien, IX., Magimilianplatz Nr. 14. Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags. 38607

Altberühmtes Schwefelbad in Kroatien.

Warasdin-Töplitz

Höchste Auszeichnung Kurorte-Ausstellung. WIEN 1903. Grosse goldene Medaille und Ehrenzeichen der Ausstellung.

Eisenbahnstation Post und Telegraph an der Zagorianer Bahn (Agram Csakathurn)

Analyse nach Hofrath Professor Dr. Ludwig im J. 1894. 55 Grad Celsius heisse Quelle, der Schwefelmoor von unübertroffener Wirkung bei Muskel- und Gelenksrheuma, Gelenksleiden und Kontrakturen nach Entzündungen u. Knochenbrüchen, Gicht, Neuralgien, wie Ischias etc., Frauenkrankheiten, Haut- und geheimen Krankheiten, chronischen Nierenleiden, Blasenkatarrhen, Skrophulose, Rhachitis, Metalldyskrasien, wie Blei- u. Quecksilbervergiftung etc. etc.

Trinkkur bei Nachen-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- u. Gedärmlleiden, Hämorrhoiden etc

Elektrizität. — Massage.

Kuranstalt mit allem Komfort, Hochquellenleitung Kaltwasserkuren mit Douche und nach Kneipp, das ganze Jahr geöffnet; Saisondauer vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prachtiger grosser Park, ausgedehnte Anlagen, hübsche Ausflüge. Ständige Kurmusik, bestehend aus den Mitgliedern der Agramer königlichen Oper. Tanzunterhaltungen, Konzerte.

An der Station Warasdin-Töplitz erwartet täglich die Gäste ein Omnibus. Auch sind separate Wagen verfügbar, und wird wegen Beistellung letzterer um vorhergehende Bestellung an die Badeverwaltung höflichst ersucht. Aerztliche Auskünfte ertheilt der Badearzt Dr. A. Longhino. Prospekte und Broschüren versendet gratis und franko

Die Bade-Verwaltung.

Kurort und Ostseebad Ahlbeck

1 1/2 Kil. unmittell. längs d. Meres geleg., rück- u. seitw. a. Höhenzüge m. meilenweit. Hochwald gelehnt, wunderb. reiner Strand, hervorr. gleichm. Klima, 2 Familien-See-Badeanstalten, Warmbäder f. alle med. Zwecke, elektr. Lichtbäder. Geleg. z. Brunnen- u. Milchtrink-Kuren. Arzt, Apnth. a. Ort, elektr. öff. Beleuchtg., Eisen- u. Schiffverb. m. Berlin-Stettin 4 St., mäss. Preise. Ausführl. Auskunft u. Prospekt kostenlos durch die Badeverwaltung u. in Budapest bei Ullmann & Seligmann, Josephplatz 8. 37773

Kurort TARCSA

(Tatzmannsdorf), Eisenburger Komitat, Ungarn.

Glaubenssalzhaltige u. kohlenstoffreiche Eisenquellen. Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Champagner-, Mineral- und Moorbäder. Angenehmes kühles Klima, bequeme, allem Anspruche entsprechende billige Wohnungen. Elektrische Beleuchtung, vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik und schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutarmuth, Bleichsucht, bei Krankheiten des Nervensystems und bei Krankheiten der Athmungs- und der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das wärmste empfohlen. Saison vom 22. Mai bis Ende September. Vom Beginn der Saison bis zum 15. Juni und vom 15. August bis Ende September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte ertheilt und Prospekte versendet auf Verlangen die Badedirektion.

Beständiger Badearzt: Dr. Kornelius Barta, emer. Assistent. Tarosaeer Karlsquelle, kohlenstoffreicher Säuerling. Besonders als Trinkwasser bei Epidemien von grossem Werthe. Bestellungen sind an die Badedirektion in Tarosa und in Budapest an den k. u. k. Postlieferanten Edeksuty L. V., Erzsébet-tér 8, zu richten. 37467

Bahnhstation, Post- und Telegraphenamtslofo.

Von Budapest nach Tarosa und retour täglich direkter Wagenverkehr 1. u. 2. Klasse mit der Aufschrift Tarosafürdő.

wo Puch startet, dort siegt Puch!

Frankfurt a. M. (Telegramm.)

Beim gestrigen internat. Motor-Zweiradrennen auf d. Frankfurter Rennbahn anlässl. d. Gordon Bennett-Woche

schlug
NICODEM
auf

PUCH-Motorrad

sechzehn Konkurrenten!

Beim gestrigen Rennen siegte

Zürich. (Telegramm.)

PUCH-Motor-Zweirad

spielend gegen englische und französische Konkurrenz.

Wien. (Telegramm.)

Auf der Margaretner Bahn wurde das

50 Kilometer-Fahren auf Puch-Motorrad

10 Kilometer-Fahren auf Puch-Motorrad

glänzend gewonnen.

JOHANN PUCH A.-G., Graz

Niederlage: Budapest, Elisabethring Nr. 48. 38659



Die besten Rauchableitungssapparate der Gegenwart sind die patent. Héber'schen **Schornsteinaufsätze**. Verhindern das Zurückschlagen des Rauches in Küchen und Zimmern.

HÉBER SÁNDOR
Sparherd-Schlosser und Ofensetzer
Budapest, VI., Váci-körút 39.
Telephon 47-47.

Illustr. Preis-courant von Sparherde, Kachel-öfen u. Schornsteinaufsätze auf Wunsch gratis.

BECK és GERGELY

motor és gépgyárában

BUDAPEST,
V., Váci-ut 12. sz.




a legkitünőbb saját gyártmányu benzín-motorok, lokomobilok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, ellismerés és utánrendelés.

Arjegyzők ingyen és bérmentve.

Wichtig für
BADEORTE und HOTELIERS

Automobil-Omnibusse

für 6, 7, 8, 10 Personen, modern u. bequem, rasches, verlässliches Kommunikationsmittel.
Mässige Preise, günstige Bedingungen.

BUDAPESTER MÜHLENBAU-ANSTALT und MASCHINENFABRIK
PODVINECZ & HEISLER, Budapest, Váci-ut 141. sz. 38046



Singer Nähmaschinen
sind mustergerichtig in Konstruktion und Ausführung.

Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen
sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststiderei.

Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunststiderei.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
BUDAPEST, Kerepesi-ut 30.

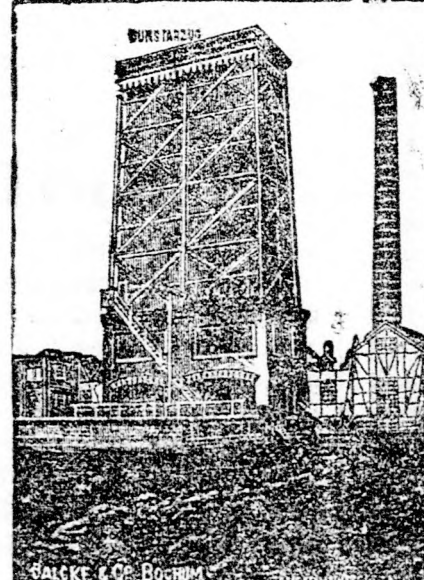
Paris 1900 „Grand Prix“



Benzin- und Motore
Lokomobile Sauggas-Motore

von
G. BERNHARDT'S SÖHNE,
k. u. k. priv. Motoren-Fabrik, Wien.
Generalvertretung für Ungarn:

Pécsi Sámuel
Budapest, VI., Gyár-utca 48.
Erfolgreichste Fabrikat, mässige Preise, günstige Zahlungsmodalitäten. 38640



Kamin-kühler
System „Balcke“.

Mayer & Co.
Budapest, V., Nádor-utca 74.

V., Váci-ut 4.



LOTELLNER
Fabrik technischer papiere

Telefon 12-12
Telefon 12-12
Budapest Váci-ut 4.

LICHTPAUSEN PAPIER, GÖBLINWAER, LICHTPAUSEN, AUTOCRATIE, COMPLETE LICHTPAUSE, LICHTKÜNGER

ZELNER, PRUG, PAPIER-UND LEINWAER, CHEMISCH REINE WÄSCHE, UND GERÄTPAPIERE, ZEICHEN-UND SCHREIB-UTENSILIEN ETC.

Lichtpausen bei elektrischen Lichte auch in den Nachtstunden.

Aufruf an unsere hochverehrten Kunden!

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

BUDAPEST, VII., KEREPESI-UT 38

wird im Oktober d. J. wieder eröffnet.

Es werden deshalb sämtliche unsere verehrten Provinz-Kunden gebeten, welche ihren Bedarf auf Grund unseres Kataloges oder aber persönlich in unserem früheren Waarenhause besorgt hatten, ihre genaue Adresse (mit Bezeichnung der letzten Post- und Bahnstation) mittelst Postkarte anzuzeigen, nachdem unser gesamtes Kunden-Adressen-Material in Folge des Brandes total vernichtet worden ist. Unseren jetzt unter Druck befindlichen Pracht-Katalog mit über 6000 Abbildungen werden wir nach dessen Erscheinen an alle jetzt an uns einlangenden Adressen ohne jede weitere Aufforderung gratis u. franko zuzusenden.

Naamlooze Vennootschap Fabriek Van Verbandstoffen Voorheen Utermöhlen & Co. czég Amsterdamban

a 22742. számú „Asepticus kötszer“

ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Társa szabadalmi ügyvivő iroda, BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Lamme Benjamin Garver, Pittsburgban

a 15463. számú „Váltakozó áramu elektromotor“

ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Társa szab. ügyvivő iroda, BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.

Stahlbad Szliács, Ob.-Ung.

Einzige bekannte Eifentherme, reich an Kohlenäure Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch SAISON vom 15. MAI bis 30. SEPTEMBER. Unübertroffen bei Blutmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anderen genden Arbeiten. Als Badeort für jugend Dr. A. Rhoter, offiz. Badeort u. Dr. J. Stern. Keine von diesen in 5 Stunden, aus dem Baden nach Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden. Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Preise, Wohnungen, Preisermäßigung in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die Bade-Direktion in Szliács, Sohler Komitat.

14.780 Kronen 34 Heller durchschn. jährl. Reingewinn.

Spezial-Gugros-Geschäft mit nur einem vorzügl. eingeführten, gefebl. gefärbten, keiner Konjunktur und Mode unterl. Artikel ist veräußert, weil Inhaber sich seinem ausländ. Fabrikgeschäft widmen will. Der durch überprüfte dopp. Buchf. bilanzm. nachweisb. Netto-Reingewinn betr. 1902 Kr. 12.974.76, 1903 Kr. 16.585.92 und gibt das Abfahrg. nach jeder Richt. eine Gewähr für dauernde gleichm. Rentabilität. Fester Kaufpreis 22.000 Kr., Anzahlung 14-16.000 Kr., Rest kann von Reingew. der nächsten 4 Jahre gedeckt werden. Branchenkenntn. nicht erforderlich, auch kein Betriebskapital. Uebernahme in längst. 2 Monaten. Grünf. Selbstreflektanten, die über die Anzahlg. den Nachweis erbringen können, erfahrt. Näheres. Agenten, Neugierige ausgeschlossen. Off. unter „Vornehme sichere Existenz Nr. 497“ an Rudolf Wölfe, Budapest. 38669

VERÓ ADÉL internátussal egybekötött tan- és nevelő-intézete leányok számára.

Nyilvánossági joggal felruházva. Budapest, VI., Gyár-utca 19, I. em., gróf Károlyi bérház. Négy elemi leányosztály. Négy polgári leányosztály. Két tovább képző tanfolyam. Előkészítő tanfolyam az állami tanítóképző vizsgáihoz. Állami tanterv. Szaktanítás. Tágas, levegős tantermek. Tornaterem. Egyszerű polg. nevelés. Mérsékelt árak.

Vidéki szülők figyelmébe!

VERÓ ADÉL tan- és nevelő-intézete internátussal van összekötve.

Szeretetteljes bánásmód. Gondos felügyelet. Egészséges, kitünő polgári ellátás. A szülői házat minden tekintetben pótló otthon. Tágas, levegős hálótermek. Villanvilágítás. Bannlakó tanítónők, nyelv- és zenemesternők. Mérsékelt árak. Részletes ismertetővel szivesen szolgál az IGAZGATÓSÁG. Budapest, VI., Gyár-utca 19, I. em., gróf Károlyi palota.

3 Worte... „Altwater“ Gefler Jägerndorf

KEINEN KINDERWAGEN



kaufen Sie, ehe Sie den neu erfundenen, vom Griffe aus lenkbaren hygienischen Kinderwagen besichtigt, oder nach dem reichillustrierten Kataloge beurtheilt haben. Fabrik: E. BAUMANN k. u. k. Priv. Inhaber. Wien, VI/2., Milbergasse Nr. 6. Illustr. Katal. grat. u. franko.

Acceptire zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen Kommiss der Damenkonfektionsbranche, welcher ein verlässlicher Verkäufer sein muß; ferner einen 38595

Kommiss

der Damenmode- und Manufakturbranche, welcher bisher stets in ausgesprochen feinen Detailgeschäften fertigte. Ausführliche Offerte nebst Beispielen der Photographie und Angabe der äußersten Gehaltsansprüche an Modehaus Karl Epiter, Gessing.

Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28, Halbstock. Preiscurant gratis und franko.

„DER ANKER“

GESELLSCHAFT für LEBENS- u. RENTENVERSICHERUNGEN

Direktion: Wien, I., Hoher Markt 11 (Ankerhof). Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, VI., Deák-tér 6 (Anker-udvar). Aktiven Ende 1903 160 Millionen Kronen Versicherungsstand Ende 1903 521 „ „ Auszahlungen Ende 1903 . . 261 „ „

Die Gesellschaft schließt alle Arten der Kapitalversicherung auf den Todesfall, der Aussteuerversicherung und Altersversorgung — namentlich auch Kinder- und Altersrenten mit oder ohne Erziehungsrente, für welche die Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versicherten nur bis zu dessen Tode zu entrichten sind — sowie Leibrentenversicherungen gegen feste und billige Prämienätze. Die Kapitalsanlagen der Gesellschaft in Ungarn pro Ende 1903 betragen 26 1/4 Mill. Kr. Jede gewünschte Auskunft wird von den Vertretern des „Anker“ bereitwillig kostenfrei ertheilt und werden Prospekte sowie Prämientarife unentgeltlich verabfolgt.

NATÜRLICHSTE U. LEICHT VERDAULICHSTE NAHRUNG

FÜR KRANKE U. GESUNDE. NÄHRENDE FRAUEN, KINDER IN DEN ENTWICKLUNGSAHREN, BEI BLUTARMUTH, SCHWACHE UND ABMAGERUNG

JOHANN HOFF'S MALZEXTRAKT - NÄHR - CHOCOLADE

MALZEXTRAKT EISEN-NÄHR-CHOCOLADE

Prof. Dr. Kriesmahr schreibt: „Das vorzügliche Produkt (Eisen-Malz-Chocolade) einer gewandten Technik hat das schwierige Problem gelöst, ein konzentriertes Nahrungsmittel von hohem Stickstoffgehalt und Nährwerth darzustellen, welches in flüssiger Form genossen, auf die Nerven anregend wirkt, die Kräfte wiederherstellt und durch seinen Eisengehalt direkt zur Blutbildung beiträgt. Wenn es schon ein glücklicher Gedanke der berühmten Firma war, den üblichen Stärkezucker abzulassen und dafür das hygienisch so wirksame Malz einzutreten zu lassen, so war es noch wichtiger, ein Präparat herzustellen, welches das für viele Kranke, die an Blutleere, Bleichsucht und Entkräftung leiden, so wichtige Eisen in einer Form bietet, die für den Geschmack nicht empfindlich ist. Da, noch mehr. Während die gewöhnlichen Eisenpräparate, wie sie den Patienten geboten werden, entweder einen fäulnissartigen Geschmack haben oder doch die Verdauung nicht unbeschädigt gestören, wird hier das Eisen in vollstündiger Lösung als feinschmeckende Chocolade geboten und ist mit dieser chemisch so innig verbunden, daß es durch die gewöhnliche Resorption nicht einmal brecht, sondern erst nach Bestätigung dieser Verbindung nachheren werden kann. Es muß daher diese Bereicherung des Arzneistoffes als eine glückliche Erfindung betrachtet werden.“ In den einschläg. Apotheken, durch d. Werte von Geschäften. JOHANN HOFF, Stadlan.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Budgetdebatte. —

Eine stille Sitzung ohne jede Emotion! Drei Redner sprachen heute in der Generaldebatte über den Staatsvoranschlag, und nur einer von ihnen vermochte die spärliche Zuhörerschaft aus ihrer Apathie ein wenig aufzurütteln: Victor Victorik, indem er die Frage des überhandnehmenden Panславismus in Oberungarn ausführlich behandelte und Mittel zur Bekämpfung der Gefahr vorschlug. Das ganze Haus stimmte ihm zu und nur als er die panславistischen Konsumvereine als Brutstätten der klerikalen Propaganda bezeichnete, fühlte sich die Volkspartei unangenehm berührt. Ueberdies sprachen heute noch Szederkényi und Ságby in oppositivem Sinne.

Vizepräsident Baron Arthur Feilitzsch eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterbreitete Ministerpräsident Graf Tisza eine Vorlage über die Einverleibung der Gemeinden Győrige und Révfalu-Bataház in einen anderen Verwaltungs- und Wahlbezirk.

Folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der

Budgetdebatte.

Ferdinand Szederkényi befaßt sich des Längeren mit der Angelegenheit der Galager deutschen Zudrift. Seiner Ansicht nach könne es angesichts der durch §. 18 des G.-N. XVII:1867 gesicherten Parität nicht geduldet werden, daß die Konsulate der Monarchie deutsche Zuschriften an die Behörden Ungarns richten sollen. Redner sieht mit Bangen der Zukunft des Landes entgegen. Das Kabinett Tisza bringe das Land an den Bettelstab und richte es auch moralisch zugrunde, denn es wolle nicht einmal der Sprache der Nation Geltung verschaffen. Sowohl die staatsrechtliche wie auch die nationale und wirtschaftliche Politik der gegenwärtigen Regierung weise einen solchen Rückfall auf, der unsere ungarische nationale Existenz gefährdet, indem das Kabinett einerseits die wirtschaftliche Kraft des Landes übersteigende militärische Forderungen demonstrierend unterstützt und sich zu eigen macht, andererseits aber das auch durch die 1867er Gesetze gewährleitete ungarische Heer in der österreichischen Gemeinjamkeit aufgehen zu lassen und die Geltendmachung der Fahnen, Embleme und ungarischen Sprache in ungarischen Heere zu verhindern trachtet. Redner reicht einen Beschlußantrag ein, laut welchem das Haus das Budget ablehnt. (Beifall links und äußerlich links.)

Nikolaus Victorik weist auf historischer Grundlage nach, daß zur Zeit der Landnahme nur sehr wenige Slovaken in Oberungarn ansässig waren und daß unsere ersten Könige eben darum Oberungarn mit deutschen Kolonisten bevölkert haben. Es bildeten sich deutsche Städte in Oberungarn; slowakische Städte habe es dort niemals gegeben. Oberungarn habe einen slowakischen Charakter erst durch die vor drei Jahrhunderten erfolgte Niederlassung der sich aus Böhmen gesiedelten Hussiten erhalten. Dieses Slowakentum habe jedoch keine besonderen nationalen Traditionen, keine nationalen Helden aufzuweisen, seine Geschichte sei mit der Geschichte der ungarischen Nation verschmolzen. Es gebe gar keine slowakische Nation, mithin könne man nur oberflächlichweise von einer slowakischen Nationalitätenfrage sprechen. Allerdings habe diese vernachlässigte Gegend kaum jemals den Anfechtungen starker nationaler Agitation widerstehen können. Den stärksten Widerstand diesen Agitationen gegenüber haben gerade die Slovaken entfaltet, was allen Kennern der oberungarischen Verhältnisse klar sein muß. Da also die nationalistischen Sonderbestrebungen unter den Slovaken kein inneres, sondern ein von außen hereingeschlepptes Uebel ist, könne es nunmehr durch eine kluge Politik und durch zweckdienliche Maßnahmen eingedämmt werden. Jetzt besitzen wir bereits Erfahrungen, welche uns im Jahre 1867 mangelten; eine Revision des Nationalitätengesetzes sei also nunmehr am Platze, welche Redner im Interesse des Ansehens des Landes urgirt. Agitationsmittel des Panславismus seien die Presse, die Versammlungen, die Gesangsvereine und neuerdings die Finanzinstitute und Konsumgenossenschaften. Unsere Widerstandskraft habe denselben gegenüber entschieden nachgelassen. Redner sei durchaus nicht aggressiv und trachte auch die wahre Freiheit nicht einzuschränken, wenn man jedoch nur zwischen dem Heil des ungarischen Staates und der Freiheit einiger, derselben ohnehin nicht würdiger Leute die Wahl hat, so könne ein wahrer Ungar keinen Augenblick zaudern. In ungarischen Gegenden bilden die Press- und Versammlungsfreiheit freiheitliche Garantien, in nationalistischen Gegenden sind sie von gefährlicher Wirkung. (Lärm links.) §. 2 des Strafgesetzbuches, der von der Agitation handelt, müsse sowohl hinsichtlich des Strafmaßes als auch der begrifflichen Definition verschärft werden. Der panславistische Agitator taugt, soweit Redner ihn kennt, nicht für einen Märtyrer. Nur ein geringer Bruchtheil derselben werde von idealen Zielen geleitet, die meisten handeln aus selbstjüchtigen Motiven. Er glaubt, wenn man einige Exempel statuirt, würden diese Agitatoren verstummen. (Beifall rechts.) Das slowakische Volk sei sehr harmlos; sich allein überlassen, wird es jedoch zur sicheren Beute der Agitatoren. Selbst wenn wir nur den panславistischen Banken Konkurrenz böten, könnten wir der panславistischen Agitation schon den Garaus machen. Ein Uebelstand sei es ferner, daß in den von Panславisten gegründeten Konsumvereinen

nationalistische Politik getrieben wird. (Lärm bei der Volkspartei.)

Franz Buzáth: Jüdische Insinuation! Nikolaus Victorik: Diese Genossenschaften stehen ohnehin in Widerspruch zu den Prinzipien des freien Handels und Gewerbes. Es müßte darauf gesehen werden, daß jene Bestimmung des Inkompatibilitätsgesetzes, wonach wegen nationaler Agitation verurtheilte Leute nicht Mitglieder der Gesetzgebung sein können, streng durchgeführt werde. (Zustimmung rechts.) Redner gibt dann seiner Besorgnis Ausdruck, daß, wenn der nationalistische Agitation nicht mit voller Kraft entgegengetreten wird, Ungarn dann zu einem Föderativstaate werden würde. Der Panславismus habe ganz erschreckliche Fortschritte gemacht. Staatsgewalt und Gesellschaft müssen vereint kämpfen, wenn wir erhalten wollen, was unser ist, und zurückerobern, was wir verloren haben. Dieses Bestreben sei im Programm der Regierung enthalten. Redner kennt den Ministerpräsidenten und weiß, daß derselbe vom ehelichen Willen erfüllt ist. (Lärm links: Der Galager Fall!) Er glaubt, daß seine Ausführungen Wiederhall bei der Regierung finden werden, und acceptirt darum das Budget. (Stürmischer Beifall rechts. Redner wird vielfach beglückwünscht.)

Nach einer Pause sprach Julius Ságby. Derselbe erklärt, es sei eine traditionelle Gepflogenheit des ungarischen Parlaments, das Budget als eine Vertrauensfrage zu behandeln. Hieron dürfe gegenwärtig umsonst abgewichen werden, als man einer Regierung gegenüberstehe, welche mehr berechnete Unzufriedenheit hervorgerufen hat als welche immer seit 1867. Die Worte und die Thaten des Ministerpräsidenten decken einander nicht. Seine berüchtigte Energie verlasse ihn, wenn es sich um nationale Forderungen handelt. Die Erklärung des Ministerpräsidenten, laut welcher die deutsche Sprache als die Amtssprache unserer Diplomatie bezeichnet wird, verstoße direkt gegen unser Staatsrecht. Er protestirt dagegen, daß die oppositionellen Parteien jemals diese Behauptung getheilt hätten. Er halte den Ministerpräsidenten auch zur Sanirung der finanziellen Uebelstände nicht für berufen. Redner erklärt schließlich, daß er das Budget ablehne und daß die Nationalpartei die Civilliste insoweit nicht votirt, als ein gesondertes ungarischer Haushalt nicht gegründet wird.

Paul Szóts protestirt in persönlicher Frage gegen eine ihn berührende Bemerkung Ságby's.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. Juni.

* **Neues Raseurstatut.** Vor etwa fünf Jahren arbeitete das hauptstädtische Oberphysikat den Entwurf eines neuen Raseurstatuts aus, welches strenge Verfügungen betreffend die Wahrung der Reinlichkeit in den Barbierläden enthielt. Die Gewerkekorporation der Barbier richtete damals an die Stadtbehörde eine Eingabe, in der sie mehrere Maßregeln des Statuts für übertrieben und das Gewerbe höchst schädigend erklärte. So führte die Korporation aus, daß die Desinfektion der Utensilien und die Reinigung des Wäschezeugs nach jeder Benützung eine unerschwingliche Last bedeute; ferner sei die Maßregel, womit das Uebernachten des Personal in der Dffizin verboten wurde, eine Veration und geradezu undurchführbar. Schließlich ersuchte die Genossenschaft, zur Kontrolle der Raseurgeschäfte nicht die Bezirksphysiker zu bestellen, sondern diese Aufgabe den Bezirksausschüssen zuzuteilen. Die Fachkommission der Kommune und der Magistrat berücksichtigten die Einwendungen der Korporation nicht, doch die hauptstädtische Repräsentanz, die den Statutentwurf am 25. Oktober 1899 in Verhandlung zog, schlug sich auf die Seite der Raseure und wies den Magistrat an, „mit Rücksicht auf die das Raseurgewerbe drückenden Lasten“ die Angelegenheit neuerdings in Verathung zu ziehen. Jahrelang ließ die Stadtbehörde die Frage ruhen. Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics hat nun das Raseurstatut einer Revision unterzogen und die von den Interessenten diffikulirten Maßregeln gemildert. Mit Bezug auf die Desinfektion der Utensilien (Kämme, Scheeren, Rasirmesser etc.) wird in dem modifizirten Statut angeordnet, daß die Reinigung der Werkzeuge täglich zweimal zu geschehen habe, wobei 3perzentige Sodapflanzung, Alkohol oder andere von der Stadtbehörde zu genehmigende Mittel in Anwendung zu bringen sind. Auch die Wäsche muß nicht mehr nach einmaligem Gebrauch gereinigt werden. Diesbezüglich enthält das Elaborat folgende Verfügung: Die Wäsche (Manteltücher, Handtücher) sind stets rein und modern zu halten. In den Stellen, wo die Wäschestücke den Hals berühren, ist Baumwolle oder Seidenpapier in Anwendung zu bringen. Auch dürfen statt der Leinentücher Papiertücher benützt werden. Das Schlafverbot in den Werkstätten wird unter Berufung auf die imperative Verfügung des §. 98 des G.-N. XVII:1884 aufrecht erhalten; dergleichen die Verordnung, daß die Kontrolle der Dffizine durch die Bezirksphysiker zu besorgen ist. Das umgearbeitete Statut, dessen Gültigkeit sich auf die Badeanstalten bezieht, in welchen das Raseurgewerbe ausgeübt wird, wird demnächst dem Subkomite der Sanitätssektion und nachher dem Plenum der Kommission zur Verathung vorgelegt werden.

* **Wochenmärkte in Kispes.** Die Ortschaft Kispes suchte vor einiger Zeit bei der Regierung um die Erlaubnis an, Wochen- und Jahrmärkte, darunter auch

Biehmärkte, abhalten zu dürfen. Gegen die Absicht der Gemeinde Kispes protestirte die Hauptstadt und machte geltend, daß ihre Biehmärkte durch die Konkurrenz in der nächsten Nachbarschaft Einbuße erleiden würden. Nun verständigt der Handelsminister die Hauptstadt, daß er die Abhaltung von Wochenmärkten in Kispes genehmigt, jedoch das auf die Jahres- und Biehmärkte bezügliche Gesuch abgewiesen habe.

* Elektrische Bahnlinie Kettenbrücke-Bruckbad.

Wie gemeldet, wird im Handelsministerium am 28. d. die Konzessionsverhandlung der geplanten elektrischen Bahnlinie Kettenbrücke-Bruckbad stattfinden. Ueber die Kosten der von der Straßenbahndirektion unterbreiteten fünf Alternativpläne erstattet das hauptstädtische Ingenieuramt dem Magistrat folgenden Bericht: Die Kosten der auf dem Quat im Straßenniveau zu führenden zweigeleisigen Bahn mit Oberleitung betragen 1.598,108 K., bei einer eingleisigen 1.585,608 K. Die auf einem Viadukt projektierte eingleisige Bahn mit Oberleitung kostet 1.694,000 K.; die im Straßenniveau zu erbauende zweigeleisige Bahn mit unterirdischer Leitung kostet 1.625,000 K., dieselbe Bahn mit einem Geleise 1.600,000 Kronen. Das Ingenieuramt beantragt, die Linie von der Kettenbrücke bis zum „Hotel Széchenyi“, bei Erweiterung der Fahrstraße, im Straßenniveau zweigeleisig mit unterirdischer Leitung auszubauen.

* Strafe und Boykott — vis major.

Die Bauindustriellen richteten — wie berichtet — vor einiger Zeit an die Stadtbehörde das Ansuchen, den Strafe und Boykott als vis major zu erklären. Der Magistrat forderte das Ingenieuramt auf, in dieser Frage ein Gutachten abzugeben und das Ingenieuramt beantragt nun, dem Gesuche Folge zu leisten.

* **Die Platzgebühren auf dem Markt des Telekplazes.** Die Repräsentanz des Municipalausschusses beschloß jüngst unter Ablehnung der bezüglichen Magistratsvorlage, auf dem Markt des Telekplazes dieselben Gebühren einzubehalten wie auf den übrigen offenen Lebensmittelmärkten. Gegen diesen Beschluß meldete heute Oberstkoloman Hülp die Berufung an.

* **Die Fahrradhändler gegen die Bicyclesteuer.** Eine Deputation der Fahrradhändler überreichte gestern dem Bürgermeister Johann Halms ein Memorandum, in welchem die Aufhebung der Fahrradsteuer erbeten wird. Sie motiviren ihr Ansuchen damit, daß die Fahrradsteuer die Bicycleindustrie und den Bicyclehandel fast vollständig ruiniert habe, da in Folge der Steuer die Leute sich das Bicyclefahren abgewöhnt haben, in Folge dessen die Einnahmen der Hauptstadt aus dieser Steuer ganz minimal sind. Der Bürgermeister versprach, die Angelegenheit zu studiren.

Sanitätsauweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor: 32, und zwar: an Typhus —, Blattern, Variolois —, Scharblattern 5, Scharlach 9, Masern 11, Diphtheritis und Croup 5, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma —, Ohrenschneckenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —, Kranke n f a n d im Hochspital 2615, im Johannesspital 894. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. T o d e s u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern 1, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Milzbrand —, Ohrenschneckenentzündung —, sonstige Krankheiten —.

Aufschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft der Olga Böbl, 10. Bezirk, untere Károlyer Wiege Nr. 2004—5/4 10, auf Gijella Schwarz; ein Zwölftel Hausantheil des minderjährigen Joseph Tiefenbeck, 9. Bezirk, Bokrétagasse Nr. 26, auf die minderjährigen Geschwister Tiefenbeck (Erbschaft); viertel Hausantheil des minderjährigen Koloman Rózsá, 8. Bezirk, Szentivárygasse Nr. 30, auf Rudolf Rózsá um 57,339 K. 90 H.; Haus der Adolf und Eduard Machlup, 9. Bezirk, Lönyagasse Nr. 37, auf die S. Machlup u. Söhne erste ungarische Lederfabrik-Aktiengesellschaft um 508,000 K.; Liegenschaft der Witwe Julius Kubát, 10. Bezirk, Hungariering Nr. 7307b, auf Dr. Gerhard Szappanos (Tausch); Liegenschaft der Cecile Weinberger, 6. Bezirk, Viehtriebstraße Nr. 1943b, auf Alexander Hadl um 10,998 K. 40 H.; Liegenschaftsantheile des Karl Mosánfy, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1543—47/96, 97, 102, 112—114, 164, 182, 234 und 235, auf Emil Mosánfy um 4000 K.; Haus des Lorenz Hochstein und Interessenten, 10. Bezirk, Almosgasse Nr. 4, auf Stephan Kreis und Frau um 4300 K.; Haus des Rudolf Brezina und Interessenten, 7. Bezirk, Oserhätgasse Nr. 20, auf Anton Feisinger und Stephan Kallupka um 130,000 K.; Haus des Leopold Grünstein, 6. Bezirk, Orbágyirógasse Nr. 61, auf Dr. Samuel Erőss um 1800 K.; Haus des Joseph Koftka, 6. Bezirk, Herzengasse Nr. 52/a, auf Anton Koftka, Erbschaft; Hausantheil des Mar Klein, 9. Bezirk, Lützoltgasse Nr. 6, auf Frau Samuel Klein um 7000 K.; 2/4 Hausantheil des Jakob Áthán, 8. Bezirk, Recepterstraße Nr. 67, auf Witwe Jakob Áthán, Erbschaft; 2/4 Hausantheil des Edmund Brestyánfy, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 33, auf die minderjährigen Midaela und Tibor Brestyánfy, Erbschaft; Haus des Horaz Landau, 5. Bezirk, Waisnerin Nr. 22, auf Frau Jakob Sirjch, Erbschaft

In Ofen: ein Fünftel Hausanteil des Jakob Kneißl, 3. Bezirk, Nördmiggasse Nr. 43, auf Karl Kneißl und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaftsanteil der Frau Joseph Wendler, 1. Bezirk, Magasuter-Ried Nr. 10999, 15631, 15028, 14883-84, 12264, 12264/2-4, auf Joseph und Franz Wendler; sechs Vierundzwanzigstel Liegenschaftsanteil der Frau Johann Werner, 1. Bezirk, Petneházynwiese Nr. 7465 bis 68, auf Mathias Formagner und Frau um 1110 K.; Liegenschaft des Aurel Reischer, 1. Bezirk, Orbánberg Nr. 10221-23, auf die minderjährigen Ernst Reischer und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft der Marie Schuller, 1. Bezirk, Magasuter-Ried Nr. 10964, auf Karl Callauer und Frau um 968 K.; Haus der Frau Ernst Storch, 2. Bezirk, Margitgasse Nr. 11, auf Ludmilla Citner, Erbschaft; Haus des Joseph Sabel und Frau, 1. Bezirk, Logodogasse Nr. 81, auf Dr. Mos Bauer um 19,400 K.; Haus des Joseph Pástor, 2. Bezirk, Téglagasse Nr. 18, auf die minderjährige Marie Pástor, Erbschaft; Haus der Witwe Michael Hierwarter, 1. Bezirk, Fortunagasse Nr. 16, auf St. Schiwaupl um 16,400 K.; Haus der Witwe Johann Teneszer, 2. Bezirk, Hengergasse Nr. 5, auf Joseph Fahn um 100,000 K.; Liegenschaft der Geschwister Gerhart, 1. Bezirk, Htenbegy Nr. 9894-9657/4, auf Karl Bozár und Anton Gerhart um 1966 K.; ein Drittel Liegenschaftsanteil der Frau Lorenz Buhar, 3. Bezirk, Nördmiggasse Nr. 5387 bis 5388, auf Joseph Huber und Frau um 400 K.; Liegenschaft des Joseph Weber, 3. Bezirk, Testvérhegy Nr. 2822-23, auf Joseph Kraft und Frau um 400 K.; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Reich, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 2826/1-2, 4014/1-2, auf Anton Reich und Frau um 400 K.; Liegenschaft des Franz Rottenheft, 3. Bezirk, Nördmiggasse Nr. 4583-86, Nr. 4587-88, auf Eduard Rottenheft, Geschenk; Haus der Johann Wehelly und Frau, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 55, auf Emerich Murányi und Frau um 17,600 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 25. Juni. (Das Strikokomitee der Eisenbahner) wurde auch vom Preßgericht wegen Aufreizung zum Mißbrauch der Amtsgewalt zur Verantwortung gezogen, weil es zur Zeit der Streikbewegung kleine Plakate und Druckschriften vertheilen ließ, in welchen es die Eisenbahnangehörigen zur Solidarität aufforderte. Der Untersuchungsrichter Dr. Kállay hat gegen sechs Mitglieder des Strikokomitees: Paul Turcsányi, Arthur Seide, Joseph Lorbeer, Ludwig Rósa, Franz Breuer und Koloman Margulit die Untersuchung angeordnet. Die Genannten appellirten gegen diesen Bescheid, der aber vom Anklagesenat bestätigt wurde. Heute wurde dieser Bescheid publizirt. Verteidiger Dr. Wilhelm Bájonvi erklärte bei dieser Gelegenheit, daß er gegen die Mitglieder des Anklagesenats wegen Mangels der erforderlichen Unvoreingenommenheit Einwendung erhebe. Derselbe Anklagesenat, der im Mutterprozeß die Anklagebeschlüsse fällte, hat heute auch die Untersuchung angeordnet. Der Anklagesenat habe die Eisenbahner als öffentliche Beamte bezeichnet, obgleich bei der Schlußverhandlung festgestellt wurde, daß die Eisenbahner keine öffentlichen Beamten sind. Es sei nicht vorauszusetzen, daß der Untersuchungsrichter und die Mitglieder des Anklagesenats sonderlich als irrtümlich erwiesenen und durch ein richterliches Urtheil widerlegten Standpunkt abweichen werden, weil sie gegen ihren Willen vorgeingenommen sind und ihren Standpunkt und ihr Vorgehen als unrichtig anzuerkennen nicht geneigt sein werden. Es sei aber in der Justiz ein abnormer Zustand, daß der Anklagesenat eines Gerichtshofs wegen desselben Sachverhalts Jemanden unter Anklage stelle, hinsichtlich dessen ein Erkenntnißsenat erklärt hat, daß er kein Delikt bilde. Dies wäre ein Lotteriespiel in der Justiz. Diese Einwendungen des Verteidigers wurden zu Protokoll genommen.

Budapest, 25. Juni (Ein sozialistischer Prozeß.) Die von den Sozialistenführern Mar Großmann, Jakob Weltner und Desider Wolányi in einer am 30. November 1902 stattgehabten Volksversammlung gehaltenen Reden, in welchen über die Civilisten und das Armeegewalt gesprochen wurde, erschienen in Form einer Broschüre, welche der Sozialdemokratenpartei nahestehende Andor Fleischmann zusammenstellte und weiterverbreitete. Da in diesen Reden ziemlich scharfe Worte gebraucht und auch die Person des Monarchen despektirlich behandelt wurde, hat die kön. Staatsanwaltschaft den obengenannten Sozialistenführern den Prozeß gemacht. Ein separater Prozeß wurde gegen Andor Fleischmann angestrengt, der von der Anklagebehörde des Vergehens der im Wege der Presse begangenen Majestätsbeleidigung, der Aufreizung gegen die verfassungsmäßige Staatsform und gegen die besitzende Klasse beschuldigt wird. In dieser Angelegenheit fand heute vor dem hiesigen Geschwornengericht unter dem Vorsitz des Gerichtshofspräsidenten Leo Fitzay die Hauptverhandlung statt. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Stephan Magyar, als Verteidiger fungirte Advokat Dr. Alexander Polácsék. Nach Auslosung der Geschwornen und Verlesung der Anklageschrift, wird der inkrimirierte Theil der „Czivilista, Katonaság és Kivándorlás“ betitelten Broschüre verlesen. Es heißt da an einer Stelle: „Der König möge sich, wenn ihm seine Be-

zahlung zu gering sei, nach einer lohnenderen Beschäftigung umsehen. Er soll im Vereine mit dem russischen Czar und dem deutschen Kaiser stricken.“ Die Broschüre reproduzirt außer dem Texte der von Großmann gehaltenen Rede auch noch die Weisfalsäußerungen der Menge. In den im Wortlaute wiedergegebenen Reden wird den Sozialisten ans Herz gelegt, sie mögen je früher zur Herrschaft zu gelangen suchen, damit dann unter anderen ihrer Ideale auch die Aufhebung des Königthums erfolgen könne. Hierin erblickt eben die Staatsanwaltschaft den Thatbestand der Aufreizung gemäß §. 173 St.-G.-B. Schließlich heißt es, die besitzende Klasse beraube die Arbeiter aller ihrer Rechte und drücke sie zu Leibeigenen herab. — Da Fleischmann entgegen den gesetzlichen Bestimmungen zur Zahlung einer der Redaktion der „Népszava“ zugemessenen Geldstrafe eine öffentliche Geldsammlung eingeleitet hat, machte er sich hiedurch der Uebertretung in Preßsachen schuldig, wegen deren die Staatsanwaltschaft gleichfalls die Anklage erhob. — Der Angeklagte Andor Fleischmann erklärte sich für nicht schuldig. Die in der Sozialistenversammlung gehaltenen Reden seien dort stenographirt worden und er habe dieselben der „Népszava“ als Beilage angehängt. Nach durchgeführter Verhandlung wurde Andor Fleischmann auf Grund des Verdachts der Geschwornen zu einem Jahre Staatsgefängnis und 1000 Kronen Geldstrafe, ferner zu einem Tage Staatsgefängnis und 10 Kronen Geldstrafe und zu drei Jahren Amtsverlust verurtheilt. Die Konfiskation der inkrimirierten Broschüre wurde angeordnet. Der Verurtheilte meldete die Nullitätsbeschwerde an.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 25. Juni. Da die Meldungen über den Saatenstand etwas zuversichtlicher lauten, hat die allgemeine Depression einen etwas regeren Verkehr Platz gemacht, nichtsdestoweniger kommen aus vielen Branchen Klagen über schleppenden Geschäftsgang. Auf dem Geldmarkt hat sich eine Versteifung der Sätze eingestellt. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche vorwiegend heiter, doch nicht übermäßig warm. Niederschläge kamen fast im ganzen Lande vor und kühlende Luftströmungen mäßigten die Hitze, wobei auch die Nächte verhältnismäßig kühl waren. Bezüglich der Saaten kamen zufriedenstellendere Berichte und das Aussehen derselben hat sich gebessert, wenngleich der quantitative Ausfall nicht mehr ganz ersetzt werden kann. Hafer hat sich nur wenig erholt. Roggen wird theilweise bereits geschnitten, ebenso auch Wintergerste. In Kollreps ist das Ergebnis sehr verschiedenartig und auch die Qualität ist nicht allseits befriedigend. Der Wasserstand hat etwas abgenommen.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen bezeugte im Allgemeinen nur mäßiger Kaufsult und stand unter dem Einfluß des Terminmarktes. Die Mühlen bedenkten in der ersten Wochenhälfte noch besseres Zukunfts und es wurde besonders prompte Waare bevorzugt, während die Cigner kein besonderes Verkaufsbefahren zeigten und auch höhere Forderungen durchsetzen konnten. Der spätere ruhigere Terminmarkt und die reservirte Haltung der Mühlen bewirkte aber auch in Effektiver Weizen einen Stimmungswechsel, die Cigner bedenkten wieder Entgegenkommen und die erzielte Preisavance von 10 H. ging verloren, so daß die Preise gegen die Vorwoche unverändert schloßen. Der Gesamtumsatz beträgt circa 120,000 Meterzentner. Von den auswärtigen Märkten melden die europäischen Plätze anhaltend schwachen Verkehr und lustlose Tendenz bei matter Preisrichtung. An den überseeischen Märkten war die Stimmung eher angenehmer. Regenbesürchtung in jenen Gebieten, wo die Ernte jetzt im Zuge ist, hatte Deckungsfrage zur Folge, umso mehr, da auch die sichtbaren Vorräthe eine weitere Abnahme aufwiesen. Die Kursfluktuationen blieben aber stets nur geringfügige und ist die Stimmung schließlich auch ruhiger geworden, da die Witterungsberichte günstiger wurden und der Export schwach blieb. In England blieb die Tendenz anhaltend matt, die Käufer bekundeten starke Reserve, während das Angebot günstig ist. In Frankreich konnte sich der Preisstand anfangs behaupten, doch trat später nachhaltige Verflauung ein. In Deutschland waren die Preise besonders für Roggen unter dem Einfluße der überseeischen Meldungen, sowie ungünstigerem Wetter anfangs fest, bis später besseres Wetter in den Herbstsichten eine Verflauung mit sich brachte, welche sich auch auf den Weizen erstreckte. An den übrigen kontinentalen Märkten ist der Absatz schwach und es haben die Preise zumeist nachgegeben. Roggen war auch diese Woche ruhig. Das Offer ist genügend gut, während der Begehr sich weiter nur auf die schwachen Anschaffungen des Lokalkonsums beschränkt. Die Preislage ist eher einige Heller billiger und stellt sich 6 K. 35 H. bis 6 K. 50 H. per Kasse ab und Parität Budapest.

Hafer stand unter dem Einfluße des gestiegenen Terminmarktes und mußte 10 bis 15 H. höher bezahlt werden. Das Angebot ist etwas günstiger, doch ließen sich Konsumenten zu Anschaffungen nur langsam herbei. Es gingen circa 4000 Meterzentner in der Preislage von 5 K. 55 H. bis 6 K. 10 H. per Kasse aus dem Markte.

Maiss hatte relativ nur mäßigen Verkehr. Bren-

ner bezogen einige tausend Meterzentner gegen Schläffe glatt und mit Nachlaß von 1 bis 2 Heller, auch ging Einiges in prima Waare etwas über den Terminkurs donauaufwärts ab. Zu inländischen Versandzwecken wurden anfangs waggontfrei hier 5 K. 25 H. bis 5 K. 30 H. per Kasse, später 5 K. 20 H. bis 5 K. 25 H. bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

76 Kilo. K.	8.80—9.05	76 Kilo. K.	8.70—8.85
77 " "	8.95—9.15	77 " "	8.85—9.05
78 " "	9.—9.20	78 " "	8.90—9.10
79 " "	9.20—9.35	79 " "	9.10—9.25
80 " "	9.25—9.40	80 " "	9.20—9.30
81 " "	9.35—9.45	81 " "	—
Banater:			
76 Kilo. K.	8.60—8.80	76 Kilo. K.	8.80—9.05
77 " "	8.70—8.90	77 " "	8.95—9.15
78 " "	8.80—9.—	78 " "	9.—9.25
79 " "	8.90—9.05	79 " "	—
80 " "	9.—9.10	80 " "	—
Pester Boden:			
76 Kilo. K.	8.70—8.85		
77 " "	8.85—9.05		
78 " "	8.90—9.10		
79 " "	9.10—9.25		
80 " "	9.20—9.30		
81 " "	9.30—9.40		

Roggen, neu, Ia	K. 6.45—6.50
Roggen, Mittel	K. 6.40—6.45
Gerste, Futter, Ia	K. 6.25—6.50
Gerste, Futter, IIa	K. 6.—6.25
Hirse	K. 5.—5.30
Hafer Ia	K. 5.95—6.10
Hafer Mittel	K. 5.75—5.90
Maiss, Inländer, neu	K. 5.25—5.35
Kollreps	K. 10.—10.25
Rübsen, neu	K. 9.70—9.80

Weizen per Oktober	K. 8.89—8.90
Roggen per Oktober	K. 6.68—6.69
Maiss per Juli	K. 5.18—5.19
Maiss per August	K. 5.31—5.32
Maiss per Mai	K. 5.54—5.55
Hafer per Oktober	K. 6.12—6.13
Kollreps per August	K. 10.45—10.55

Budapest, 25. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: loco Budapest K. 46.50 Geld, K. 47.50 Waare.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 17. Juni bis 24. Juni:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiss	Rübs	Totale
Mittelt Bahn	37136	5106	2109	3024	306	717	48408
Zu Schiff	85378	43	1329	4998	176722	—	268470
Zotale	122514	5149	3438	8022	177028	717	816573
17. Juni	2724249	167614	211246	575877	1408895	4102	5271983
24. Juni	2546768	172763	214684	763909	1585923	4819	5588581

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiss	Rübs	Totale
Mittelt Bahn	280	—	—	—	7255	—	7545
Zu Schiff	6704	5411	—	14813	65795	—	95728
Zotale	6704	5701	—	14813	76550	—	108268
17. Juni	230533	62040	48193	370294	521276	100	1239466
24. Juni	237237	68741	48193	381187	597326	100	1342734

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiss	Rübs	Totale
Mittelt Bahn	—	—	—	—	—	—	—
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Zotale	—	—	—	—	—	—	—
17. Juni	—	—	—	—	—	—	—
24. Juni	—	—	—	—	—	—	—

Mehl und Kleie. Die vergangene Woche schloß wieder nicht ohne namhafte Verkäufe, welche sich diesmal sowohl auf das Inland als auch auf Oesterreich vertheilten; die Leute machen sich nach und nach mit dem Gedanken vertraut, daß sie billiger nicht antommen werden und decken dementsprechend ihren Bedarf. Die Ueberrahme ist leider etwas schwächer geworden, nur die Dispositionen über Unterjorten sind weiter lebhaft geblieben, so daß, nachdem die Mühlen reduziert arbeiten, die Vorräthe nicht zugenommen haben dürften. Der Verkehr nach dem Auslande stagnirt. Kleie ist unverändert knapp und gut gefragt.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr. AB	0	1	2	3	4	5	6
K.	15.50,	15.—,	14.40,	13.90,	13.40,	12.90,	12.60,
Nr.	7	7½	8	F	G		
K.	11.80,	10.60,	6.60,	4.75,	4.75,		

Alles per 50 Kilo. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III
K.	11.60,	11.10,	10.80,	10.50,	10.10,	9.—,	7.90,

Roggenkleie K. 4.60.

Hirsebrein notirt:

Nr.	0	1	2	3	4
K.	12.50,	12.—,	11.50,	11.—,	10.25,

Alles per 50 Kilo. inkl. Sack ab Budapest.

Wittalien. Bericht von Hermann Geßheit und Komp. Bei mäßigen Zufuhren blieben die Preise unverändert. Es notiren: Kornwaare 46 bis 47 Stück zu 2 K., Prima ungarische Risteneier 59 K. bis 60 K., Theißwaare 58 K. bis 59 K., Siebenbürger 57 K. bis 58 K., per Original-Riste zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. Der Absatz war schwach, die Preise gegen die Vorwoche unverändert. Man zahlte für gemästete Gänse 8 K. bis 12 K., für gefütertete Gänse 4 K. 20 H. bis 4 K. 60 H., für heutige Brathendl 1 K. 10 H. bis 1 K. 25 H., für Brathendl 1 K. 50 H. bis 2 K. 20 H., für Suppenhühner 2 K. 30 H. bis 2 K. 50 H., Alles per Paar en gros.

Käsemarkt. Die Zufuhren überstiegen den Bedarf, die Preise waren flauer. Man zahlte für lebende Käse 60 S. bis 68 S., für Prima 70 S. bis

80 S. für geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle 1 K. 10 S. bis 1 K. 20 S., Prima 1 K. 60 S. bis 1 K. 70 S., Alles per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Hilfsfrüchte. Bohnen vernachlässigt, ohne Verkehr. Es notiren: Zwergbohnen 9 K. 25 S., Rundbohnen 8 K. 25 S., Großbohnen 8 K. 25 S., Braunbohnen 8 K. 75 S., Buntbohnen 7 K. 75 S. Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linien 11 K. bis 14 K., Moh'n 26 K., Holland-Rümmel 28 K., Ganjsamen 9 K. 50 S., Hirsebrein 9 K. 50 S. bis 10 K. 50 S. mit Saft, Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

In **Keps** hat sich das Geschäft noch nicht entwickelt, erstens weil noch wenig fertige Waare vorhanden ist, zweitens fordern Cigner 10 K. 50 S., welcher Preis vom Fabrikanten stark unterboten wird; über 10 K. ist nirgends zu erreichen.

Terminpreis wurde zu 10 K. 45 S. gehandelt und schließt von 10 K. 45 S. bis 10 K. 55 S.

Rüben wird größtentheils ab Stationen zu 9 K. 60 S. Bari hier aufgekauft.

Reinsaat 8 K. 50 S. bis 9 K. 50 S.

Mehl 9 K.

Gerst 4 K. 50 S. bis 5 K.

Neuzüchter 10 K. 20 S. per 100 Kilogramm.

Rübs 61 K. bis 62 K. per 100 Kilogramm.

Wännen, effektiv, ohne Verkehr. Termine: Diese Woche war das Geschäft unverändert und notiren am Schlusse der Woche: Bosnische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige) zu 11 1/2 K. Alles per 50 Kilogramm ab Bratska, Oktober-Lieferung. Serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 90-95stüdtige und 115-120stüdtige) zu 11 K. 50 S. per 50 Kilogramm ab Savestation, Oktober-Lieferung.

Wännenmus, effektiv, verkehrlos. Termine sind von serbische Erzeuger zu 10 K. 50 S. per 50 Kilogramm, September-Lieferung ab Savestation offerirt und wird zu 10 K. 25 S. per 50 Kilogramm bewilligt.

Schweinefleisch tendirte in der abgelautenen Woche mangels Bedarfs und bei rückgängigen Vorstufenpreisen in flauer Stimmung und erlitten Preise eine kleine Einbuße von 50 S. per 50 Kilo, welche nur aus dem Grunde so gering war, weil die Erzeugung zufolge stark abgenommenen Fleischabjages dementsprechend auch wesentlich schwächer war. Gehandelt wurde Schweinefleisch in kleineren Posten von 61 K. 50 S. und blieb 60 K. 50 S. Geld, 61 K. Waare bei sehr geringer Kaufkraft.

Tafelspeck war ebenfalls vernachlässigt und mußten Preise ebenfalls 50 S. bis 1 K. per 50 Kilo nachgeben. Bei schwacher Nachfrage holte 3stüdtiger Tafelspeck von 54 K. bis 53 K. 50 S. und 4stüdtiger Waare von 50 K. 50 S. bis 50 K. Zum Wochenabschluß blieb die Tendenz anhaltend matt und notirte 3stüdtiger Tafelspeck 53 K. Geld, 53 K. 50 S. Waare und 4stüdtiger Tafelspeck 49 K. 50 S. Geld, 50 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger 54 K. Geld, 55 K. Waare.

Wienewachs und **Honig** unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima gelbes ungarisches Wienenwachs 160 K. bis 162 K. und Prima geläutertes ungarischer Honig 35 K. bis 36 K. per 50 Kilogramm, Frachtparität Budapest.

Vorstufenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstufenvieh-Marktsanstalt-Aktiengesellschaft.) Budapest, 24. Juni. Das Geschäft war sehr flau. Wochendurchschnittspreise: Ung. sortirte Waare 320 bis 380 Kilogr. schwere 1 K. 11 S. bis 1 K. 12 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 12 S. bis 1 K. 13 S., alte, über 300 Kilogramm schwere — K. — S. bis — K. — S., serbische 1 K. 6 S. bis 1 K. 10 S. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — **Futterpreise**: Mais 11 K. 20 S., Gerste 13 K. 60 S. ab Köbánya. — **Hiesiger Viehstand**: Am 17. Juni sind verblieben: 37,771 Stück. — **Butirieb**: vom Inland 608 Stück, von Serbien 4043 Stück. Zusammen 4651 Stück. Totale 42,422 Stück. — **Abtrieb**: Für den Budapest Konjum (1.-10. Bezirk) 1552 Stück, nach dem Inland 1491 Stück, nach Wien 779 Stück, nach österreichischen Ländern 118 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Sallás verwendet 1 Stück, vom Wagon ausgeladene tote 10 Stück, für fäunig befunden 16 Stück) 27 Stück, zusammen 3967 Stück, verbleibt Stand 38,455 Stück. — **In den Altkie-Szállásen** lagern sammt den serbischen 14,819 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállásen verblieben am 17. Juni 8549 Stück, zugeführt wurden serbische 4043 Stück zusammen 12,592 Stück. Abgeführt wurden 3784 Stück, verbleibt Stand 8808 Stück, und zwar 8808 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 330 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Luzerne und Rothklee samen begegnen nur mehr sehr geringer Nachfrage, hingegen hatte Mohar bedeutend stärkeren Absatz als in der Woche vorher. Die zahlreichen Ordres, welche auf diese Saat einlaufen, sind zum größten Theile jedenfalls dem Umstande zuzuschreiben, daß in Folge der trockenen Witterung Kunstdünger und Naturwiesen bisher einen bedeutend geringeren Ertrag lieferten als sonst. Auch in echten bairischen Stoppelnrüben ist ein recht befriedigender Absatz zu verzeichnen. Für Gründüngung wurden einige größere Posten Lupinen in placirt, in Folge dessen sich in dieser Samenforte schon Mangel fühlbar macht. In Spörgel, Senf, Wulsthirse und Buchweizen waren die Umsätze gleich jenen der Vorwoche. — **Notierungen für Rohwaare** per 50 Kilogramm Waffs Budapest: Rothklee 52 K. bis 58 K., Luzerne 53 K. bis 58 K., Mohar 9 K. bis 9 K. 50 S., Zuckerrübe 9 K., Senf 8 K., Buchweizen 9 K., Spörgel 12 K.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: **Fiumaner Krythall-Petroleum** 49 K., **Fiumaner White**

Star-Petroleum (drei Sterne) 43 K. 50 S., **Fiumaner Standard White Petroleum** (zwei Sterne) 41 K. 50 S., per Hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralfschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Oele der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: **Fiumaner Kuzöl** (Mischöl) Nr. 0 22 K., **Fiumaner Spindelöl** Nr. 1 32 K., **Fiumaner leichtes Maschinenöl** Nr. 2 35 K., **Fiumaner schweres Maschinenöl** Nr. 3 37 K. 50 S., **Fiumaner Vulkan** (Mischen) Del Nr. 4 22 K., **Fiumaner scheinloses Del** Nr. 5 25 K., **Fiumaner ertraschweres Maschinenöl** Nr. 6 39 K. 50 S., **Cylinderöl**, dunkel 65 K., **Cylinderöl**, 00, licht 70 K., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Bisfosität 4 K. bis 6 K. billiger.

Spiritus. Es notirt: **Raffinade en gros** erflußige Steuer 52 K. 50 S. bis 53 K., versteuer 151 K. 50 S. bis 152 K., **Raffinade saßweise** erflußige Steuer 54 K. bis 55 K., versteuer 153 K. bis 154 K. Die versteueren Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagssteuer.

Rohstoffe. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: **Münderes**, gutes und besseres Heu zu 2 K. 40 S. bis 3 K. 10 S., **Mohar** 3 K. 50 S., **Streu** 1 K. 30 S., **Schabstroh** 1 K. 60 S., **Häfel** 2 K. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. **Gepreßtes Heu** 2 K. 60 S. bis 3 K. — S., **gepreßtes Stroh** 1 K. 20 S. bis 1 K. 40 S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — **Futtergetreide**: **Hafer** 5 K. 75 S. bis 6 K. 10 S., **Mais** 5 K. 50 S., **Roggen** 6 K. 45 S., **Gerste** 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Baumwolle. (Bericht von Jgnaz Jónás u. Söhne.) In der vergangnen Woche war auf dem Baumwollmarkt eine Nervosität wahrzunehmen und an einzelnen Tagen hat sich ein bedeutender Verkehr entwickelt. Die Stimmung machte sich nach verschiedenen Richtungen geltend, wechselte von Stunde zu Stunde, wodurch zahlreiche plötzliche Preischwankungen zu verzeichnen waren. Von der vorjährigen Ernte sind nur mehr geringe Vorräthe vorhanden, die auch rasch weiter schwinden. Ueber die neue Ernte laufen im Großen und Ganzen günstige Berichte ein, abgesehen von den Ueberschwemmungen in den Thälern von Arkansas und der Verbreitung der Baumwoll-Insekten (Bollweevil) in Texas, welche Gefahr auch in Georgia bereits überhand genommen hat. Einstweilen jedoch muß man diesen Erscheinungen keine wesentliche Bedeutung zuschreiben, denn wenn die Insekten nur an einzelnen Orten auftreten, wird es nicht schwer fallen, dieselben auszuwintern oder doch wenigstens deren Weiterverbreitung zu verhindern. Schon jetzt läßt sich konstatiren, daß die Ernte sich wohl den früheren Jahren gegenüber verzögern wird, keinesfalls jedoch in so außerordentlichem Maße als im Vorjahre. Im Waarengehalt ist nichts Nennenswerthes vorgefallen. Das Geschäft ist still und wird voraussichtlich auch noch einige Wochen lang so bleiben.

Wolle. (Bericht von Ludwig Altshul.) In Folge der noch spärlich eintreffenden Zufuhren neuer Wollen konnte sich das Geschäft auf unserem Plage jetzt noch nicht entwickeln. Im Laufe dieser Woche wurden hier einige hundert Ballen Schweiswollen zu 116 K. bis 126 K. per 100 Kilogramm verkauft, was beiläufig der vorjährigen Preisbasis entspricht.

Rindshäute brachten auch in der abgelautenen Woche keine Veränderung. Die Stimmung ist flau, und wenn dies noch eine Zeit so andauert, werden die Preise sicher weichen.

Kalbelle wurden diese Woche ein Wagon für Italien abgegeben. Preis unbekannt, doch sicherlich nicht zu hoch, da diese Felle stark ausgetrieben wurden.

Rohhäute gänzlich ohne Geschäft.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: **Einfaß-Terzen** von 13 bis 18 Kilogramm zu 160 K. bis 162 K., **Zweifach-Terzen** von 18 bis 22 Kilogramm 152 K. bis 154 K., **Dreifach-Terzen** von 23 bis 26 Kilogramm von 154 K. bis 156 K., **Lohterzen** je nach Gewicht von 155 K. bis 158 K., **Wachse-Sohlen** von 16 bis 20 Kilogramm von 152 K. bis 156 K., **Altschneider** von 18 bis 26 Kilogramm von 140 K. bis 142 K., **Wüffelterzen** von 18 bis 25 Kilogramm von 130 K. bis 132 K., **Einfaß-Crouppons** von 8 bis 10 Kilogramm 195 K. bis 200 K., **Dreifach-Crouppons** von 13 bis 16 Kilogramm von 200 K. bis 205 K., **Wachse-Sohlen-Crouppons** von 8 bis 13 Kilogramm 200 K. bis 205 K., **Einfaß-Mern**, breit, von 105 K. bis 110 K., **Einfaß-Hälfe**, lang, von 125 K. bis 130 K., **Dreifach-Mern**, breit, von 82 K. bis 84 K., **Dreifach-Hälfe**, lang, von 100 K. bis 104 K., **Wachse-Mern**, breit, dünn 95 K. bis 100 K., **Wachse-Hälfe**, lang und dünn, von 115 K. bis 125 K., **englische Brandsohlen** von 135 K. bis 140 K., **Prima Kalbleder**, braun, von 8 bis 10 Kilogramm von 500 K. bis 510 K., **detto** von 10 bis 12 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., **detto** von 12 bis 14 Kilogramm von 480 K. bis 490 K., **detto** von 14 bis 16 Kilogramm von 450 K. bis 460 K., **detto** glatt von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., **detto** 10 bis 12 Kilogramm von 470 K. bis 480 K., **Media** 10 Prozent billiger. **Prima Kuhleder**, braun, 7 Kilogr. von 230 K. bis 240 K., **detto** glatt von 8 Kilogramm von 220 K. bis 225 K., **detto** genärbt, 8 bis 9 Kilogr. von 195 K. bis 210 K., **Prima Pittlinge**, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogr. von 265 K. bis 280 K., **detto** genärbt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogr. von 250 K. bis 265 K., **detto** braun von 1 1/2 bis 2 Kilogr. von 320 K. bis 330 K., **Prima Wachsfall** von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., **Prima Blankleder**, von 13 bis 15 Kg. von 160 K. bis 165 K., **detto Media** von 150 K. bis 155 K., **Prima Brustblätter** von 180 K. bis 190 K., **Alles in Kronen**, per 50 Kilogr.

Berlin, 25. Juni. (Privat-Telegramm.) **Börse**] 2 Uhr 25 Minuten. **Oesterreichische**

Kreditaktien 201.75, **Bombarden** 17.—, **Franzosen** 136.25, **Diskonto** 137.37, **Hambelsges.** 151.87, **Deutsche** 219.25, **Dresdener** 159.75, **National** —, **Breslauer Diskonto** —, **Laura** 249.—, **Bochumer** 191.12, **Dortmunder** —, **Gelsen** 217.12, **Harpener** 202.75, **Sibernia** 205.97, **Consolidation** 420.62, **ungarische Kronen** —, **Spanier** 87.50, **Italiener** —, **Meridional** —, **Mittelmeer** —, **Gottard** —, **Schw. Central** —, **Jura-Simplon** —, **Canada** 122.—, **Transvaal** —, **Hamburger Packet** 105.12, **Norddeutscher Lloyd** 100.37, **Edison** —, **Gr. B.-Pferdeb.** —, **Argentinier** 78.25, **Chinesen** —, **Anatolier** —, **Reichsanleihe** 90.37, **vierprozentige neue Türken** 83.70, **Rheinstahl** 181.75, **Schaffhausen** —, **Darmstädter** —, **Southern** —, **neue Russen** —, **Japaner** —, **Baltimore** —.

Hamburg, 25. Juni. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 99.70, österreichische Kreditaktien 201.70, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 136.20, Südbahn 16.70, Italiener 103.—, vierprozentige österreichische Goldrente 100.50, vierprozentige ungarische Goldrente 99.40. — **Ruhig**.

Paris, 25. Juni. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, unif. türk. Conjols 86.—, Wechsel auf London 252.—, ägyptische Rente 105.95, österreichische Goldrente 100.65, österreichische Länderbank —, Türkenlose 123.—, Banque de Paris 1156.—, Meridionalbahn 529.—, 3prozentige französische Rente 97.80, 4prozentige italienische Rente 104.35, 4prozentige spanische Exteriores 87.72, Banque d'Italie 588.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente —, 2 1/2prozentige französische Rente —, Crédit Foncier de France 688.—, österreichische Bodenkreditanstalt —, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 321.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 91.—, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe 85.50, griechische Anleihe 237.—, Tabakaktien 376.—, Wechsel auf Italien 110.—, Wechsel auf Wien 104.12, Wechsel auf Amsterdam 206.21, Wechsel auf deutsche Plätze 122.25, Wechsel auf Brüssel 110.—, Rio 13.16, De Beers 483.—, East Rand 192.50, Chartered 44.75, Randfontein 76.—, 5prozentige bulgarische Obligationen —, ungarische Hypothekbank 529.—, ungarische Goldrente 101.55, Privatdiskont 1 1/2%. — **Unregelmäßig**.

London, 25. Juni. Englische Conjols 90 1/2, Südbahn —.

Berlin, 25. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per Juli 171.25, per September 169.25, Roggen per Juli 138.25, per September 140.75, Hafer per Juli 136.25, per September 137.50, Mais per Juli 109.50, per September 110.50, Rübsöl per Oktober 44.60, per Dezember 44.90, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —, Wetter: Regen.

Hamburg, 25. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 175.— bis 181.—, Roggen Mecklenburger 140.— bis 146.—, russischer 100.— bis 106.—, Del 46.—, Spiritus per Juni 22.75, per Juli 22.75, per August 22.75. — Weizen, Roggen und Del fest, Spiritus matt. — Wetter: Regen.

Wien, 25. Juni. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco 49.—.

Paris, 25. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 20.—, per Juli 19.95, per Juli-August 19.90, per September-Dezember 19.95. — Roggen per Juni 14.50, per Juli 14.—, per Juli-August 13.85, per September-Dezember 13.90. — Mehl per Juni 27.25, per Juli 27.40, per Juli-August 27.45, per September-Dezember 27.10. — Rübsöl per Juni 47.75, per Juli 47.50, per Juli-August 47.50, per September-Dezember 48.25. Spiritus per Juni 43.—, per Juli 43.—, per Juli-August 42.50, per September-Dezember 37.—. — Rohzucker 88° bis 90° 24.25, 89° bis 90° Brutto und darüber 24.50. — Weißer Zucker per Juni 23 1/2, per Juli 27 1/2, per Juli-August 27.75, per Oktober-Januar 23 1/2. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen behauptet, Roggen, Mehl, Rübsöl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker behauptet, Raffinade ruhig. — Wetter: Regen.

Steinbruch, 25. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstufenviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war etwas angenehmer. — Vorrath am 23. Juni 38,459 Stück Am 24. Juni wurden zugeführt 143 Stück, abgetrieben wurden 784 Stück, demnach verbleibt am 25. Juni ein Stand von 37,818 Stück. — Wir notiren: **Mastschweine**: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 1 K. 10 S. bis 1 K. 12 S., mittlere von 1 K. 12 S. bis 1 K. 13 S., leichtere von 1 K. 12 S. bis 1 K. 13 S. — Ungarische Bauerwaare schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische schwere von 1 K. 6 S. bis 1 K. 8 S., mittlere von 1 K. 8 S. bis 1 K. 9 S., leichte von 1 K. 10 S. bis 1 K. 11 S.

Wien, 25. Juni. (Kontumarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 237 Stück Schlachtvieh, worunter sich 235 Stück Mastvieh und 2 Stück Weinvieh befanden. Der Gattung nach bestand der Auftrieb aus 228 Stück Ochsen, 8 Stück Stieren und 1 Stück Kuh. Das Geschäft nahm bei schwacher Käuferbetheiligung einen langsamen Verlauf, indeß sind die gleichen Preise in Geltung geblieben wie auf dem Montagmarkt. Es notiren: Deutsche Prima-Ochsen von 80 K. bis 83 K., ausnahmsweise von 84 K. bis 85 K., Sekunda von 70 K. bis 78 K., ungarische

Sonntag, 26. Juni 1904.

Mastochsen von 62 R. bis 70 R., Prima bis 75 R., Stiere von 56 R. bis 76 R., Alles per Meterzentner Lebendgewicht erklüftete Verzehrungssteuer.

Paris (La Billeterie), 23. Juni. (Schafmarkt.) Von hier aufgetriebenen 11,979 Stück Schafen wurden 11,204 Stück zu 87 Centimes bis 1 Franc 20 Centimes per halbes Kilo netto Fleischgewicht verkauft.

Wien, 24. Juni. Bericht von Sigmund Cibensky über die Eier. Wie auf allen Auslandsmärkten herrschte auch hier ruhige, lustlose Stimmung. Trotz der abnehmenden Zufuhren ist die Nachfrage schwächer und die Ankünfte decken reichlich den geringeren Bedarf.

Prag, 25. Juni. (Privat-Telegramm) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 21 R. 70 H., per Oktober-Dezember 22 R. - S. Pf. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. Juni. (Privat-Telegramm) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 18 M. 60 Pf., per August 18 M. 70 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. - Pf., per Januar-März 19 M. 40 H. - Tendenz: Ruhig.

Verlofung.

Dreipromzentige Hypothekense. Bei der am 25. d. stattgefundenen 36. Verlofung der dreipromzentigen Prämien-Obligationen der ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: In der Gewinnziehung: den Haupttreffer mit 100,000 Kronen S. 2409 Nr. 55; 4000 R. S. 2903 Nr. 39; je 1500 R. geminnen: S. 47 Nr. 48, S. 901 Nr. 34, S. 2004 Nr. 32; je 400 R. geminnen: S. 356 Nr. 34, S. 2017 Nr. 69, S. 2933 Nr. 99, S. 3448 Nr. 77, S. 596 Nr. 35, S. 538 Nr. 14, S. 2491 Nr. 22, S. 782 Nr. 92, S. 537 Nr. 92, S. 2809 Nr. 48, S. 184 Nr. 26, S. 899 Nr. 32, S. 306 Nr. 25, S. 2013 Nr. 2, S. 2202 Nr. 48. - In der Ziehung der 220 Kronen-Prämien: Prämie zu 20 R.: S. 510 Nr. 1-100, S. 1779 Nr. 1-100, S. 2534 Nr. 1-100, S. 300 Nr. 1-100.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Moriz Hader in Szent-Gottárd. Konkurskommissär Dr. Vinzenz Prugberger, Masseverwalter Dr. Eugen Erdélyi, Stellvertreter Dr. Eduard Schleifer.

Anmeldungsstermin 8. August, Liquidationsverhandlung 16. August. (Szombathelyer Gerichtshof.) - Gegen Ferdinand Popper in Ruttka. Konkurskommissär Stephan Lehocky, Masseverwalter Dr. Bela Ferdinand, Stellvertreter Emanuel Landlich. Anmeldungsstermin 22. August, Liquidationsverhandlung 31. August. (Betztergebanner Gerichtshof.) - Gegen Adolf Feibusch in Pulus. Konkurskommissär Dr. Desider Radány, Masseverwalter Dr. Valerius Morás, Stellvertreter Dr. Eugen Sugár. Anmeldungsstermin 16. August, Liquidationsverhandlung 3. September. (Arader Gerichtshof.)

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 25. Juni. Anfänglich war die Tendenz in Folge der Haltung der ausländischen Börsen eine freundliche, später wirkte jedoch die intensive Geschäftstillung störend. Und als gar Nachrichten über eine angebliche Niederlage der Russen die auswärtigen Märkte irritierten, stellte sich eine Ermattung ein. Die Nachfrage brachte keine Aenderung, das Geschäft blieb ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.75 bis 643.10 (prolongirt). An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Drahscheine Ziegeleien zu 453. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 642.50 bis 642.25 (prompt) und zu 643.15 bis 643 (prolongirt), Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 488.60 bis 488, Straßbahnaktien zu 573 bis 572.75, Stadtbahnaktien zu 328 bis 330. - Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 643 (prolongirt). - Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage 9 R. bis 10 R., per Ultimo Juli 18 R. bis 20 R.

An der Nachbörse erfuhren die Kurse keine bemerkenswerthe Veränderung. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien von 643 bis 642.75.

Getreidegeschäft. Effectiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebenfolcher Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 17,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist bei mäßigem Verkehr ruhig, per prompt notiren wir Parität hier 6 R. 35 H. bis 6 R. 45 H. per Kasse.

Futtergerste tendirt ebenfalls ruhiger und holt 6 R. bis 6 R. 40 H. prompt ab und Parität hier. Hafener war bei mäßigem Verkehr behauptet und notiren wir von 5 R. 50 H. bis 6 R. 10 H. per Kasse ab hier.

Maiz ist ruhig. Per prompt notiren wir ab und Parität Budapest 5 R. 20 H. bis 5 R. 25 H. per Kasse. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 81 Kg. und 100 Mtr. 80 zu R. 9.47 1/2, 100 Mtr. 80.5 Kg., 500 Mtr. 79 Kg. und 100 Mtr. 78.5 Kg. zu R. 9.35, 600 Mtr. 80 Kg. zu R. 9.40, 1550 Mtr. 80 Kg. und 1580 Mtr. 78.5 Kg. zu R. 9.40, 400 Mtr. 79 Kg. zu R. 9.40, 300 Mtr. 79 Kg. zu R. 9.35, 1000 Mtr. 79 Kg. zu R. 9.35, 300 Mtr. 79 Kg. zu R. 9.35, 150 Mtr. 78 Kg. zu R. 9.30, 300 Mtr. 78 Kg. zu R. 9.22 1/2 (gelb), Alles per drei Monate. - Tolsner: 150 Mtr. 76.5 Kg. zu R. 8.90, per drei Monate. - Bácskaer: 250 Mtr. 77.5 Kg. zu R. 9.02 1/2, per drei Monate. - Verbáker: 360 Mtr. 78.5 Kg. zu R. 9.30, 3250 Mtr. 77 Kg. zu R. 9.20, Weides per drei Monate. - Kulaer: 700 Mtr. 76.8 Kg. zu R. 9.15, per drei Monate. - Palánkaer: 2000 Mtr. 77 Kg.

zu R. 8.90, per drei Monate. - Bácskaer: 430 Mtr. 76.5 Kg. zu R. 8.95, per drei Monate. - Donau: 300 Mtr. 77 Kg. zu R. 8.80, per drei Monate.

Roggen: 350 Mtr. zu R. 6.57 1/2, per drei Monate, 1000 Mtr. zu R. 6.50, per Kasse, ab Budapest, 200 Mtr. zu R. 6.45, 150 Mtr. zu R. 6.45, 200 Mtr. zu R. 6.45, 100 Mtr. zu R. 6.37 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 300 Mtr. zu R. 6.45, per Kasse. Hafener: 100 Mtr. zu R. 6.10, 200 Mtr. zu R. 6, 100 Mtr. zu R. 6, 100 Mtr. zu R. 5.95, 100 Mtr. zu R. 5.85, 100 Mtr. zu R. 5.80, Alles per Kasse. Maiz: 200 Mtr. zu R. 5.25, 1000 Mtr. zu R. 5.27, 100 Mtr. zu R. 5.22 1/2, Alles per Kasse, ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt war im heutigen Vormittagsverkehr schwacher Umsatz. Es zeigt sich eine gewisse Reserve, welche nun bereits seit einigen Tagen anhält und mit dem knapp vor der Thüre stehenden Erntebeginn in Zusammenhang gebracht werden kann. Man scheint die Ernteresultate abwarten zu wollen, um dann wieder in Aktion treten zu können. Nachmittags kam auf 1 1/2 höheres Berlin festere Tendenz zum Ausdruck. Es erfolgten Käufe, und die Kurslage konnte sich in Folge dessen einige Heller höher stellen. - Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 8.91, R. 8.93, R. 8.91, R. 8.95 und R. 8.89, Weizen per April 1905 zu R. 9.22, Roggen per Oktober zu R. 6.72, R. 6.73 und R. 6.69, Maiz per Juli zu R. 5.17, R. 5.16 und R. 5.19, Maiz per August zu R. 5.32, R. 5.30 und R. 5.32, Maiz per Mai 1905 zu R. 5.55, R. 5.54, R. 5.58 und R. 5.54, Hafener per Oktober zu R. 6.12, R. 6.16 und R. 6.12. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 8.89 Geld, R. 8.90 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.68 Geld, R. 6.69 Waare, Maiz per Juli zu R. 5.18 Geld, R. 5.19 Waare, Maiz per August R. 5.31 Geld, R. 5.32 Waare, Maiz per Mai 1905 zu R. 5.54 Geld, R. 5.55 Waare, Hafener per Oktober zu R. 6.12 Geld, R. 6.13 Waare, Rohlreps per August zu R. 10.45 Geld, R. 10.55 Waare. - Nebenbischlehen: Weizen per Oktober zu R. 8.98 Geld, R. 8.99 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.72 Geld, R. 6.73 Waare, Maiz per Juli R. 5.20 Geld, R. 5.21 Waare, Maiz per August zu R. 5.33 Geld, R. 5.34 Waare, Maiz per Mai 1905 zu R. 5.57 Geld, R. 5.58 Waare, Hafener per Oktober R. 6.14 Geld, R. 6.15 Waare.

Produktengeschäft. Auch heute stockte der Verkehr völlig. - Amtlich notiren: Schweine setz, Budapest Stadtware R. 61.- Geld, R. 61.50 Waare, Speck Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 50.50 Geld, R. 51.- Waare, Budapest Stadtware, dreifüßiger R. 53.50 Geld, R. 54.- Waare. - Pfälzlaumenus (effectiv Waare): spanisches 1903er R. 12.50 Geld, R. 13.50 Waare, serbisches 1903er R. 10.50 Geld, Kronen 11.- Waare. Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1903er R. 42.- Geld, R. 49.- Waare, Rothklee, kleinfrüher 1903er R. 36.- Geld, R. 40.- Waare, mittelfrüher 1903er R. 43.- Geld, R. 45.- Waare, großfrüher 1903er R. 46.- Geld, R. 50.- Waare.

Südbahn.

Verkehr der Schlaf- und direkten Wagen von Budapest-Südbahn in der Sommerfahrordnung 1904 vom 15. Juni an

Table with multiple columns: Budapester Börsenkurse, Geld, Waare, VIII. Vers.-Gesellsch., IX. Mühlen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- und Maschinen-Fabriken, XII. Buchdr.-Aktien, XIII. Diversellntern., XIV. Verkehrs-Unt., XV. Loje, XVI. Saluta, XVII. Divisen (vsta), Liquidations-Kurse vom 24. Juni.

Schlafwagen I.—II. Klasse zwischen Budapest—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons: Budapest—V. ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 10 Min. Nachm., Fahrtdauer 18¹/₂ Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest—V. an 9 Uhr 55 Min. Vorm., Fahrtdauer 19¹/₂ Stunden. **Direkte Wagen I.—II. Klasse** zwischen Budapest—V. — Franzensfeste mit vier Schlafstellen I. Klasse via Pragerhof—Marburg: Budapest—V. ab 8 Uhr Abends, Franzensfeste an 12 Uhr 17 Min. Nachm., Fahrtdauer 16¹/₂ Stunden; Franzensfeste ab 5 Uhr 58 Minuten Nachmittags, Budapest—V. an 9 Uhr 55 Minuten Vormittags, Fahrtdauer 16 Stunden. **Direkte Wagen I.—II. Klasse** zwischen Budapest—V. — Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons: Budapest—V. ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 10 Min. Nachm., Fahrtdauer 18¹/₂ Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest—V. an 9 Uhr 55 Min. Vorm., Fahrtdauer 19¹/₂ Stunden. **Budapest—V. — A b h a z i a — Fiume** via Pragerhof—St. Peter: Budapest—V. ab 8 Uhr Abends, Fiume an 9 Uhr 37 Min. Vorm., Fahrtdauer 13¹/₂ Stunden; Fiume ab 7 Uhr 52 Min. Abends, Budapest—V. an 9 Uhr 55 Minuten Vormittags, Fahrtdauer 14 Stunden. **Budapest—V. — T r i e s t** via Pragerhof: Budapest—V. ab 8 Uhr Früh, Triest an 9 Uhr 10 Min. Abends, Fahrtdauer 13 Stunden; Triest ab 7 Uhr 55 Min. Früh, Budapest—V. ab 9 Uhr 20 Min. Abends, Fahrtdauer 13¹/₂ Stunden. **Budapest—V. — B a k r á c s** via Nagfanizsa—Bares: Budapest—V. ab 10 Uhr Abends, Bakrács an 1 Uhr 20 Min. Nachm., Fahrtdauer 15¹/₂ Stunden; Bakrács ab 2 Uhr 50 Min. Nachts, Budapest—V. an 6 Uhr 30 Min. Früh, Fahrtdauer 15¹/₂ Stunden. **Budapest—V. — V i e n z** via Pragerhof—Marburg: Budapest—V. ab 8 Uhr Früh, Wien an 11 Uhr 23 Min. Nachts, Fahrtdauer 15¹/₂ Stunden; Wien ab 5 Uhr 30 Min. Früh, Budapest—V. an 9 Uhr 20 Min. Abends, Fahrtdauer 15¹/₂ Stunden.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 18. Juni bis inklusive 25. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Minich, r.-k., mit Barbara Weiß, r.-k.; Sylvester Staudinger, r.-k., mit Karoline Jaderni, r.-k.; Johann Eskultis, r.-k., mit Julianna Tausler, r.-k.; Albert Cserevka, r.-k., mit Julianna Hollenberger, r.-k.; Julius Labács, r.-k., mit Gizella Tinkó, gr.-k.; Alexander Cséte, ev.-ref., mit Susanne Viró, ev.-ref.; Daniel Kösch, ev.-ref., mit Margarethe Horváth, r.-k.; Karl Herbf, r.-k., mit Amalie Groß, r.-k.; Johann Mohácsi, r.-k., mit Aloisia Krecska, r.-k.; Joseph Ráb, r.-k., mit Marie Apolen, r.-k.; Franz Dacsan, r.-k., mit Margarethe Borza, r.-k.; Joseph Bázsonyi, r.-k., mit Marie Langauer, r.-k.; Michael Gressik, r.-k., mit Karoline Krupa, r.-k.; Stephan Nagy, r.-k., mit Klona Lóth, r.-k.; Balthazar Nöbel, r.-k., mit Rosalie Nagy, r.-k.; Johann Móris, r.-k., mit Elisabeth Obermann, r.-k.; Julius Hausfeln, r.-k., mit Gizella Fajel, r.-k.; Géza Molnár, r.-k., mit Marie Desapan, r.-k.; Peter Gajás, r.-k., mit Julianne Fülöp, r.-k.

Julius Neumann, r.-k., mit Justine Cecher, r.-k.; Joseph Kissta, r.-k., mit Anna Saitan, r.-k.; Alexander Böhm, ev. A. R., mit Anna Heut, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Alexander Paftonca, ev.-A. R., mit Julianna Rinóczy, r.-k.; Mór Schwarz, isr., mit Theresie Lévi, isr.; Jure Korbaft, r.-k., mit Anna Dvorčák, r.-k.; Karl Mojcsirt, r.-k., mit Theresie Kalincák, r.-k.; Joseph Vajna, r.-k., mit Emilia Kelo, r.-k.; Leopold Weiß, isr., mit Josefa Mózes, isr.; Anton Csorba, ev.-ref., mit Gizella Csorba, r.-k.; Michael Sommer, r.-k., mit Marie Szöllösi, r.-k.; Joseph Iván, r.-k., mit Sophia Gladky, r.-k.; Mór Kepes, isr., mit Aloisia Hantó, r.-k.; Alexander Morvai, isr., mit Ananka Litrovnik, isr.; Michael Amann, r.-k., mit Theresie Halbauer, r.-k.; Koloman Kollár, ev.-ref., mit Piroška Sprunat, r.-k.; Rudolf Kubina, r.-k., mit Theresie Wagner, r.-k.; Joseph Ghling, r.-k., mit Margit Gillich, r.-k.; Ludwig Ludmány, r.-k., mit Gizella Nagel, r.-k.; Ernst Matulak, r.-k., mit Susanna Serege, r.-k.; Johann Király, r.-k., mit Julianna Szilay, r.-k.; Karl Gut, ev.-ref., mit Marie Rambach, r.-k.; Martin Vata, ev.-ref., mit Marie Tör, r.-k.; Gabor Kemény, ev.-ref., mit Ananka Stif, r.-k.; Jenő Szllénár, r.-k., mit Marie Kutek, r.-k.; Samuel Reidl, isr., mit Witwe Ludwig Boreš, r.-k.; Samuel Weiser, ev. A. R., mit Julianna Bodnarik, r.-k.; Andreas Kubany, r.-k., mit Theresie Zell, r.-k.; Paul Csérn, r.-k., mit Susanna Csapó, ev. A. R.; Joseph Laufig, r.-k., mit Marie Kuftra, r.-k.; David Elbert, isr., mit Regina Weiß, isr.

VII. Bezirk.

Johann Matusek, r.-k., mit Klona Szajfó, r.-k.; Paul Madarás, ev.-ref., mit Rosine Mitterwald, r.-k.; Lufács Turós, r.-k., mit Mathilde Leicht, r.-k.; Alois Urbanel, r.-k., mit Martha Radmacher, r.-k.; Mojcs Balbinger, isr., mit Vertha Pafternál, isr.; Eugen Weiß, isr., mit Witwe Alois Friedmann, isr.; Franz Kolmann, r.-k., mit Lidia Csengeri, ev.-ref.; Binzenz Kiss, ev.-ref., mit Anna Jakab, ev.-ref.; Mendl Bedt, isr., mit Vertha Frank, isr.; Markus Langsdorf, isr., Nuchel Schneid, isr.; Stephan Kovács, r.-k., mit Rosalie Požoveš, r.-k.; Joseph Popitsek, r.-k., mit Anna Grivna, gr.-k.; Edmund Wildner, r.-k., mit Karoline Szathmáry, r.-k.; Johann Schaber, isr., mit Vertha Straffer, isr.; Alexander Csekó, r.-k., mit Theresie Rajmadi, r.-k.; Paul Kecskés, ev.-ref., mit Julianne Sáli, r.-k.; Béla Frieja, gr.-k., mit Gabriele Bakács, armenisch; Andreas Lengyel, r.-k., mit Marie Major, r.-k.; Ferdinand Neubrot, isr., mit Fanny Weiskals, isr.; Bazul Boros, gr.-k., mit Marie Mate, r.-k.; Julius Horváth, r.-k., mit Emilie Kristóffy, ev. A. R.

VIII. Bezirk.

Joseph Jósvenyi, r.-k., mit Barbara Fivos, r.-k.; Franz Lóth, r.-k., mit Margarethe Balogh, r.-k.; Martin Wieser, r.-k., mit Anna Schmidt, r.-k.; Alexander Mach, r.-k., mit Ernestine Csener, r.-k.; Stephan Herda, r.-k., mit Klona Ferencsik, r.-k.; Stephan Juhás, gr., mit Petronella Teglás, r.-k.; Joseph Zettleb, r.-k., mit Elisabeth Gibbs, ev.-ref.; Johann Matricska, ev. A. R., mit Marie Meiner, r.-k.; Johann Langi, ev.-ref., mit Julianna Sücs, ev.-ref.; Lufás Kovács, r.-k., mit Anna Magdits, r.-k.; Géza Bihari, ev.-ref., mit Josepha Litor, r.-k.; Emerich Boros, ev.-ref., mit Rosa Máté, r.-k.

Melchior Békn, r.-k., mit Elisabeth Balog, ev.-ref.; Michael Gánczi, isr., mit Theresie Klein, isr.; Johann Hubošky, r.-k., mit Julianna Kuren, ev. A. R.; Ignaz Benjung, r.-k., mit Etel Mathan, r.-k.; David Kellner, isr., mit Marie Minsker, isr.; Alexander Nagy, r.-k., mit Julianna Kovács, r.-k.; Karl Strauß, r.-k., mit Marie Bég, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Anton Gáspár, ev.-ref., mit Esther Gáspár, ev.-ref.; Joseph Bárány, ev.-ref., mit Klona Lehmann, r.-k.; Clemér Schulz, r.-k., mit Anna Hene, r.-k.; Rudolf Prima, r.-k., mit Marie Debera, r.-k.; Rudolf Graber, r.-k., mit Franziska Sufz, r.-k.; Andreas Breuerdolf, r.-k., mit Theresie Horváth, r.-k.; Joseph Klein, isr., mit Rosalie Grünhut, isr.; Johann Szabó, r.-k., mit Theresie Nagy, r.-k.; Michael Kucsera, r.-k., mit Elisabeth Scheller, r.-k.; Stephan Wonger, r.-k., mit Marie Brém, r.-k.; Johann Wiener, r.-k., mit Anna Polgári, ev.-ref.; Dr. Robert Schab, r.-k., mit Leontine Garuny, r.-k.; Ludwig Markus, r.-k., mit Sophia Volla, r.-k.; Joseph Horváth, r.-k., mit Witwe Johann Simonovits, r.-k.; Julius Kálmán, ev.-ref., mit Klona Kaul, r.-k.; Gorand Bene, r.-k., mit Franziska Heller, r.-k.; Anton Pintér, r.-k., mit Amalie Weiß, r.-k.; Michael Mészáros, r.-k., mit Marie Murányi, r.-k.; Michael Barcsa, ev.-ref., mit Elisabeth Korzács, ev.-ref.; Desider Barcsa, ev.-ref., mit Julie Balog, r.-k.; Sierjan Wojatienicz, r.-k., mit Katharina Lenárt, r.-k.; Franz Stephanides, r.-k., mit Rosalie Molnár, r.-k.; Andreas Zeittler, r.-k., mit Julianne Ghidich, r.-k.; Joseph Ficura, r.-k., mit Elisabeth Uspflar, r.-k.; Joseph Lévat, ev.-ref., mit Theresie Lóth, r.-k.

Wasserstand.

25. Juni.		25. Juni.	
Centimeter	°	Centimeter	°
Juni:		Zweig:	
Schäding .. + 202 > 10 + 16		M.-Siget .. + 13 > 7 + 19	
Donaui:		Dechbaza .. + 13 > 7 + 19	
Kajana .. + 285 > 15 + 17		Tisza-Ujfal .. + 28 > 10 + 24	
Ujiz .. + 28 > 24 + 17		B.-Námény .. + 71 > 13 + 21	
Wien .. + 32 > 2 + 18		Csáp (Jahony) .. + 148 > 10 + 18	
Bregburg .. + 228 > 2 + 18		Tolaj .. + 54 > 7 + 17	
Amont .. + 304 > 11 + 22		Tisza-Jútyó .. + 64 > 8 + 18	
Gran .. + 268 > 8 + 20		Szolnok .. + 67 > 8 + 21	
Budapest .. + 288 > 8 + 25		Szeged .. + 104 > 6 + 19	
Vaja .. + 324 > 9 + 22		Eggeb .. + 2 > 6 + 22	
Mohács .. + 357 > 6 + 17		Török-Becse .. + 107 > 7 + 21	
Bombos .. + 480 > 8 + 22		Titel .. + 327 > 7 + 21	
Lipótel .. + 384 > 7 + 22		Gyántós:	
Jimony .. + 280 > 10 + 24		Apáthia .. + 28 > 4 + 18	
Jancsóva .. + 250 > 10 + 20		Deés .. + 28 > 4 + 18	
Bágyás .. + 248 > 12 + 24		Szatmár .. + 24 > 4 + 22	
Drenova .. + 216 > 10 + 19		Körös:	
Dróna .. + 294 > 8 + 19		Schnelle .. + 9 > 8 + 20	
Wagni:		Großwardein .. + 9 > 8 + 20	
Jolna .. + 10 > 4 + 15		Schwätze .. + 10 > 6 + 16	
Trencsén .. + 35 > 1 + 20		Welsze .. + 2 > 19 + 24	
Eggeb .. + 45 > 1 + 20		Borosjénó .. + 2 > 19 + 24	
Wab:		Doppelte .. + 8 > 7 + 21	
Sárvár .. + 19 > 8 + 21		Bétes .. + 1 > 7 + 20	
Wab .. + 258 > 8 + 21		Verenigte .. + 1 > 7 + 20	
Wraui:		Gyoma .. + 1 > 7 + 20	
Matás .. + 198 > 6 + 19		Wáros:	
Bátány .. + 88 > 8 + 20		Banatócska .. + 98 > 6 + 16	
Bács .. + 177 > 11 + 19		Wab .. + 120 > 6 + 22	
Eggeb .. + 317 > 21 + 20		Wafó .. + 18 > 4 + 24	
Sab:		Temes:	
Sigam .. + 56 > 6 + 22		Sugos .. + 2 > 22 + 21	
Siget .. + 57 > 10 + 22		Klein-Rofély .. + 2 > 22 + 21	
W.-Gabadla .. + 174 > 10 + 22		Bega:	
Wroob .. + 182 > 10 + 18		Alsó .. + 759 > 14 + 21	
Mitsojeza .. + 220 > 13 + 23		Temesvár .. + 39 > 9 + 24	
		Gr.-Wesster .. + 23 > 9 + 29	

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Man verlange im eigensten Interesse stets **Echt Kathreiners** Kneipp-Malz-Kaffee nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner und vermeide sorgfältig alle minderwerthigen Nachahmungen.

Amerikai fagyalt-gép. Erős, tartós. Kezelése egyszerű, kényelmes, gyors. Pár perc alatt kész a legjobb fagyalt, parfait, vagy krém. Cézélszerű minden háztartásban, cukrászdában, kávéházban, vendéglőben, 1 2 3 4 lit. frt. 6.50 7.50 9.—10.50 **KERTÉSZ TÓDOR** Budapest, IV., Kristóf-tér. Nagy képes árjegyzék sport- és nyári-játékról, nyaralókba, fürdőkhöz való cézél-szerű háztartási, kényelmi, egészségügyi cikkekéről, turista és utazási felszerelésekről, lámpionok, bengál-fáklyák és lég-hajókról ingyen és bérmentve. 38453

ABBAZIA PENSION und HOTEL QUISISANA ersten Ranges, in herrlicher Lage und mit prachtvoller Aussicht auf das Meer. Grosser sehntiger Park, luftiger Speisesaal, Kasse, Billard, Musikzimmer. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Zimmer sammt ganzer Verpflegung von 5 Gulden täglich an. Kalte und warme Süss- und Seewasserbäder. Elektrische Beleuchtung. 38416 Die Direktion: Frau Marie Munsch.

HALBE MILLION Kronen mit folgenden 7 St. Losen zu gewinnen: **Jährlich 12 Ziehungen.** 3 Stück Fösziv-Lose 1 Stück Basilika-Los 1 St. Ungar. rothes Kreuz-Los 1 Stück Ital. rothes Kreuz-Los 1 Stück Oesterr. rothes Kreuz-Los Nächste Ziehung schon am 1. Juli. Diese 7 Stück Lose verkaufen wir auf 40 Monatsraten-Zahlungen á Kr. 7.40. Schon nach Einzahlung der ersten Rate folgen wir den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden geleglich ausgestellten Datenbrief aus mit sofortigem Spielrecht. Wenn die ersten zwei Raten auf einmal bezahlt werden, folgen wir die Quittung der dritten Rate gratis aus. **Bankhaus Szalai és Társa** Budapest, VII., Erzsébet-körút 12 (Ecke der Dohány-utca) Bestellungen bitten mittelst Postanweisung. **Den letzten Klassenlotterie-Haupttreffer Kr. 400.000!** hat auch unser Bankhaus seinen Kommit. ausbezahlt.

MÖBEL in einfachster und feinsten Ausführung sind **BILLIGST** zu haben bei **NEURATH & LÖWENBEIN** Budapest, VII., Király-utca 13. Wien, I., Habsburgerstrasse 10.

Modelle Reise-Kostüme Promenade- und Strand-Toiletten zu Occasions-Preisen. **Salon Berger** kais. und königl. Hoflieferant Budapest, Harminczad-utca 3.

Liquidation.

Das im Jahre 1900 glänzend eingerichtete

Magasin Français

nur Kossuth Lajos-utca 4 (vis-à-vis dem Franziskaner-Bazar)

löst sich am 31. Juli auf.

Die vorhandenen Waaren, hauptsächlich:

Echte u. falsche Schmucksachen	Feine Lederwaaren,
Pariser Fächer,	Koffer u. Reise-Artikel,
Bronze- u. Terracotta-Figuren,	Bilderrahmen,
Chinasilber-Waaren,	Salon-Möbel

werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Die Einrichtung ist zu verkaufen. ♦ Die Goldwaaren werden um den Goldwerth verkauft.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Quarie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen.

Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieser Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Pest vorrätig in der Rob. Lampel's Buchhandlung, Andrássystr. 21.

Schönheit ist Reichtum,
Schönheit ist Macht.



Nur echt mit diesem Bild

Diesen höchsten Schatz zu erlangen, ist höher nur eins: **Mme. Rosa Schaffer,** allein den von Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, L. Kohlmarkt 6 erfundenen und selbstgebrachten **Schönheitsmitteln** gelangen.

Poudre ravissante t. l. patent. und preis. ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinsten Strahlen der Sonne alle Hautschäden, Mitternachts und Wintermale verschwinden, glättet die Runzeln der Haut, zieht die Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Doseles 8. 3.

Eau ravissante verhilft das Schlafen der Haut, füllt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sich die besten Erfolge gekörnte Toilettenwasser. Preis 12 Flasche 8. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiert.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **R. l. priv. Stirnbinde** zur Erhaltung einer faltlosen Stirne per Stück 8. 3. **Die Kinnbinde** zur Verhütung des Doppelkinn 8. 4. — **Mein Rhodopis** verleiht jedem blaffen Gesicht einen unvergänglichen Rosenhauch. Preis 8. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Soße „Savon ravissant“ per St. 8. 1.60 u. 8. 2.40.

Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzendste Kastanienbraun, das sammetartige Schwarz — seine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. Preis eines kleinen Kartons 8. 3, eines großen 8. 10.

ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.
Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

AVISO.

Nr. 1532.

Zur kontraktlichen Sicherstellung der arrendierungsweisen Abgabe der Artikel Heu, Stroh, Brennholz und Mineralkohlen für das k. und k. Heer in der Zeit vom 1. September 1904 bis 31. August 1905 werden am **11., 13., 15., 18., und 19. Juli 1904.** öffentliche Offertverhandlungen für die Garnisonen Nagyhéhen (Hermannstadt), Fogaras, Seltau-Nagy-Dihód, Orlát, Medgyes (Mediasch), Székely-Udvarhely, Brassó (Kronstadt), Bredmarj-Wolfsau, Petersberg-Szent-Peter, Helysdorf-Holtövény, Marienburg-Bödör, Zeiden-Fejétszalom, Neustadt-Kerepétszalva, Weidenbach-Widombát, Kojenau-Kozsnyó, Gulafehérvár-Karlsburg, (Troos) Székelyváros, Abrudbánya, Erzsébetváros, (Elisabethstadt), Kolozsvár (Klausenburg), Maros-Básárhely und Béktercege (Bistritz) abgehalten werden.

Für Abrudbánya wird auch Brot und Hafer sichergestellt.

Die näheren Bedingungen sind zum Theile in der bezüglichen Kundmachung Nr. 3023 vom 13. Juni 1904 vollständig aber in den für diese Verhandlungen ausgearbeiteten Bedingungsheften de dato 13. Juni 1904. enthalten, welche täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Nagyhéhen (Hermannstadt), Gulafehérvár (Karlsburg), Kolozsvár (Klausenburg), dann beim Verpflegs-Hilfs-Magazin in Brassó (Kronstadt) eingesehen werden können.

Die Kundmachungen werden, solange der Vorrath reicht, unentgeltlich erfolgt; das Arrendierungs-Bedingungsheft aber kann gegen Zahlung von 56 Hellern auch per Post von hier bezogen werden.

Naghéhen (Hermannstadt), am 13. Juni 1904.

Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin.

LETZTE WOCHE!

Ziehung schon am 30. Juni 1904

der kön. ung.

Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Gesamtgewinne 365.000 Kronen.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Losse sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptpostamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

Königl. ung. Lotto-Gefälls-direktion.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- u. Saloopuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Fohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Musumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherze, utca 10; Majláty Béla, IV., Egyetem-utca 11 & 14; Vámbácz-körut 15, Lónyay-utca sarak; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Otto Pick, Király-u. 20; Irgang Kálmán, Egyetem-u.; Kalmár M., Szolnok.

MÄNNER-KRANKHEITEN

besten, deren Verhütung und tabilitäre Heilung. — Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Ratgeber und höchster Wegweiser zur Heilung bei Gicht und Nierenkrankheiten, Gicht, Gelenks- und Nerven-Verkrüppelungen. Tausend neu entdeckter Heilmittel und aller künftigen erweisen Krankheiten. Preis 2 Kronen. — In Buchhandlungen zu beziehen v. Verleger Spezialarzt Dr. Rumler in Genf Nr. 120 (Schweiz). Preisporto nach der Schweiz 25 Heller.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkannt beste **HÜNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644 **ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Olmützer Quargel

(Birkkäse)

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ**

offert feinste Olmützer Quargel als Olmützer (Nachnahme): Nr. II, 64 h; Nr. III, 96 h; Nr. IV, K 1.20; Nr. V, K 1.60 per Schock. Ein Postkiste von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3.00

Rémi József

Budapest, Dorottya-utca 6.

Erstklassiges Schuhwarenhaus.

Vielfach erprobt u. bewährt.

Größtes Lager in Damen-, Herren- und Kinderschuhen.

Spezialitäten in Ball-, Sport-, Reise- und Hauschuhen.

Alleinverantw. der berühmtesten amerikanischen Schuhe **HANAN & SON, New-York**

Mässige Preise.

Rémi Jozsef

Budapest, Dorottya-utca 6.

Illustr. Kataloge gratis und franko.



Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordnations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob sich oder veraltet, Harnröhrenentzündung, syphilitische Krankheiten, Blannere, Schwäche, Fluß der Harnröhre, Blasenentzündung, Hautkrankheiten, Schambeulen, Hautausschlag, heilt am raschesten ohne Berufshörung auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. **Ordnations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-Körut 5, I. St., Eingang v. Stiegehaus.**

Ordnation von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medicamente besorgt.

10 000 Gratis-Dosen

kommen in den nächsten 4 Wochen zur Verteilung.

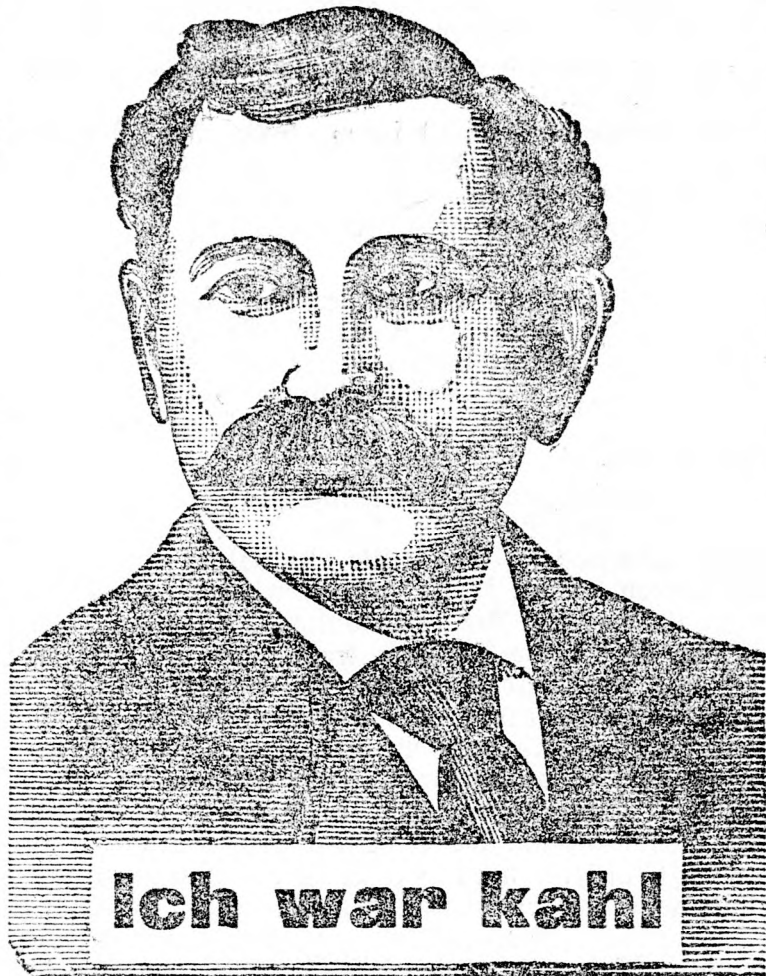
Ein bemerkenswertes Angebot an die Leser des „Neues Pester Journal“.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probefdose John Craven Burleighs Haarwuchsmittel kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

William Scott, WIEN 91. Franz Josefs Kai 19.



Ich war kahl

Erfolg garantiert!

Ting-Ting

Ein einmaliger Versuch überzeugt, daß Ting-Ting alle Wanzen tödtet, die ganze Brut und Eier vernichtet, in die engsten, sonst unzugänglichen Fugen dringt, sofortigen Erfolg aufweist, vollkommen giftfrei, wasserhell, wohlriechend und gesund für Schlafräume ist. 1 Flasche 60 Heller, dazugehörige Spritze 20 Heller. Für Private, Hotels, Institute, Krankenhäuser etc. in 1/2 und 1/4 Literflaschen entsprechend billiger. Hauptdepot für Budapest: Molnár & Moser, IV., Koronaherzog-u. 9. Zu haben in den meisten Droguen-, Kolonial-, Farb-, Gemischwarenen- und Buchhandlungen. 36547

Andere minderwertige Mittel weisen man zurück.

Sensationell!!

Vorgerückter Saison halber werden sämtliche Waaren zu fabelhaften Preisen verkauft.

- Weisse und farbige serbische Leinen ... 10 fr.
- Waschechte Battist-Zephyre ... 19 fr.
- Schafwoll-Delain ... 35, 45 fr.
- Französische Battiste ... 29, 38 fr.
- 120 Cm. breite Repita-Stoffe ... 55 fr.
- Ang. Kleider-Leinen, alle Farben ... 45 fr.

Von Konkursmassen angekaufte Seidenstoffe werden um jeden Preis verkauft.

KNISCH & KLEIN

Damenmodewaarenhaus,
Budapest, Föld- és Bálvány-utca sarok.

DÓCZI M.

Budapest, Kerepesi-ut 10.

En gros u. en detail.

Bessere, dauerhaftere und schönere selbst-erzeugte Schuhe erhalten Sie nirgends als bei obiger Firma.



HERREN-SCHUHE:

- Kalbleder-Zwidel o. Zug 3.20, Schnür 3.50, Bafancs 3.70
- Gelbe Gerns, Schnür o. Zug 3.50, aus Zuchtenleder . . . 4.—
- Elegante Salon-Lad, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
- Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
- Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.70, Knopf 5.—
- Englische Bafancsen aus Bog- o. Salonlad 5.—, Chevreau 5.50
- Tennis-Schuhe mit Chromstöhle u. Hirschlederverzier 2 fl. anfw.

FRAUEN-SCHUHE

- Lad oder Gerns, ausgeschnitten 1.60, mit 1 o. 2 Spangen 2.—
- Schwarz od. braun, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
- Amerik. Bog, Zug 3.50, Schnür 3.60, Knopf . . . 3.80
- Neueste elegante Salonlad, Schnür o. Zug 3.50, Knopf . 3.80
- Franz. Chevreau, Zug 4.20, Schnür 4.40, Knopf . . . 4.80
- Gelb- od. Braun-Zuchten, Schnür 3.50, Knopf . . . 3.80
- Neuheit! Grau-Hirschleder, Schnür oder Knopf . . . 4.—
- 2 od. 3 Spangen, Schnür- oder Knopf-Halbschuh . . . 2.50
- Frauen-Chevreau-Zugschuhe, mit Seidenzug 2.80, Regatta 1.90

Bestellungen werden per Nachnahme effektiert über fl. 10 franko.

Nichtkonvenientes umgetauscht.

Deutscher Preiscourant gratis.

Budapesti kovács- és kocsigyártó ipartestület védnökképe alatt álló



kocsi-árucsarnok szövetkezet,

Budapest, VII. ker., Kerepesi-ut 72. szám, ajánlja mindennemű hintókocsit. 34585

DAS BESTE

FLIEGEN

gegen die lästigen **FLIEGENLEIM.**

Wiatschka's anerkannt besterpat. **FLIEGENLEIM.**
Erhältlich in Dosen à 12, 20, 40 G., Nr. 1.—, 2.— in Budapest bei Herrn Ferdinand Neruda, Koflyash-Lajosgasse 9. 38642
Engros-Verhandl.: Josef Wiatschka, Währ.-Schönberg.

DAMEN!

Waschstoffe, u. zw.: De Laine, französische Battiste, Cosmanofser Cretonne u. Zephyre ab 20. Juni zu tief herabgesetzten Preisen zu haben bei

ROSENBERG & QUITT,

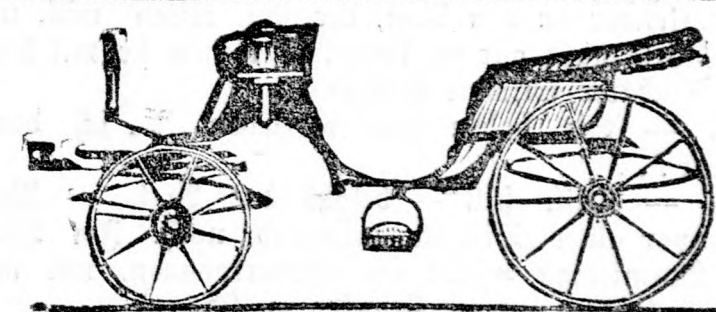
Damenmode-, Leinen-, Weißwäsch- und Teppich-Fabrikniederlage,
Budapest, Király-utca 32.

Neuer Massen-Verbrauchsartikel zum Wiederverkauf oder Selbst-Fabrikation, als Existenz oder Neben-Erwerb

für Jedermann geeignet. Rohmaterial überall zu haben. Diese Fabrikation erfordert weder Fachkenntnisse noch besondere Räume und ist auch schon mit ganz geringen Mitteln, also in jedem beliebigen Maßstabe sofort durchführbar. Diesem Erfolg nachweisbar. In Deutschland allein in kurzer Zeit 6 Millionen Pakete umgesetzt. Auch bei Behörden schon eingeführt. Wegen Alleinvertrieb oder Fabrikationsrecht verlangen Sie sofortige Gratifizierung unseres Hauptpatentes. Siebenhirten chem. Industrie-Verf., Siebenhirten 40, bei Wien.

HEILUNG der HAEMORRHOIDEN

KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des Dr. LEBEL, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
Pillen und Pomade.
60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török.



KOVATS BÉLA, kocsigyártó,

Budapest, V., Lipót-körut 3 (Nádor-u. sarok).
Ajánlja ujonnan berendezett kocsitraktárát. Alapítottát 1886.
Képes árjegyzékek bérmentve. 364



Specialist in Bandagen!

Keleti's neuestes k. u. f. priv. hygienisches Bruchband mit pneumatischer Gummi-Belotte ist das Vollkommene dieses Genres! Aufsticht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise: einseitig k 12.— doppelteitig k 24.—

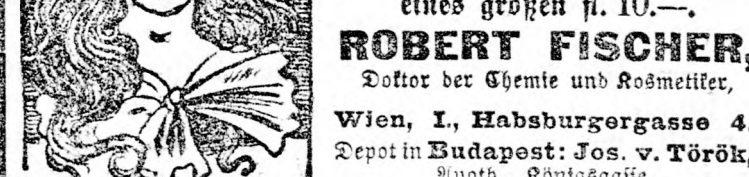
Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstanstalt unter vollster Garantie erzeugt: Kunstglieder für Schiefgewachsene u. System Heising, Kunstfüße und Kunsthände, Geh- und Stützmaschinen, Bandagenbinden, Krampfadernstrümpfe, Suspensorien etc. in vollendeter technischer Ausführung!

Echt französische Gummi-Präservativ-Spezialitäten in Original Pariser Packung. Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12. Alterneneste per 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehen. Preislisten versendet gratis und bidirekt die Fabrik
J. KELETI,
Budapest, IV., Koronaherzog-utca Nr. 17.
Ge gründet 1878.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte

Haarvertilgungsmittel, EPILATOIRE

zur gänzlichen Vertilgung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher.
Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines großen fl. 10.—.



ROBERT FISCHER,
Doktor der Chemie und Kosmetiker,
Wien, I., Habsburgergasse 4.
Depot in Budapest: Jos. v. Török, Apoth., Königs-gasse.

Verdienen über Dion und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten sowie auch Anstufte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franko. 35427

„PUREZA“

Bildet die sensationelle Erfindung in der **Haar-färbekunst.**

„Pureza“ ist bewährt und daher bekannt, daß es dem ergrauten Kopf- und Barthaar in 6 bis 8 Tagen seine natürliche Farbe in jeder Nuance vollkommen wiedergibt, ohne die Haut und die Haare zu beschädigen. 27218
Untersucht und begutachtet vom chemischen Laboratorium des kaiserlichen Apotheker-Gesamts. — Alleinige Bezugsquelle bei:
GUSTAV BEHREND, Wien, I. Bezirk, Kärntnerstr. 44.

Per Flasche fl. 4.—, per Post 40 S. mehr gegen Postnachnahme. Depot bei J. v. Török, Apotheker, Budapest, Königs-gasse.

Der Prozeß der Isadora Duncan.

München, 24. Juni.

In Nr. 101 der „Münchener Post“ vom 4. Mai 1904 war unter der Spitzmarke „Ein Benustempel“ ein Artikel über die vor dem Landgericht Nürnberg stattgehabte Verhandlung gegen Sona Joseph und Bernhardine veröffentlicht, in dem es hieß, daß der damals verheiratete Fabrikbesitzer Bach in Fürth bei Sona Zimmer gemietet habe, um sich dort mit seinen „Freundinnen“ recht ungenirt zu vergnügen, und worin dann weiter behauptet wurde, Miß Duncan habe zu diesen Freundinnen gehört. In Nr. 103 desselben Blattes war unter der Spitzmarke „Zwei Lieblinge“ ein weiterer Artikel desselben Inhalts veröffentlicht. Wegen der in diesen Artikeln enthaltenen Beleidigungen ließ Isadora Duncan durch Rechtsanwalt Friedsam gegen den verantwortlichen Redakteur der „Münchener Post“, Gruber, Beleidigungsklage erheben und Strafantrag stellen. Heute Nachmittags fand unter dem Vorsitz des kön. Oberamtsrichters Meyer die Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht statt. Von Seite des klägerischen Vertreters wurden die Universitätsprofessoren Dr. Furtwängler und Cornelius, sowie der Kunsthändler Unico Hensel geladen. Der Privatbeklagte erklärte, er gebe zu, daß die in den inkriminierten Artikeln enthaltenen Thatsachen nicht erwieslich wahr sind. Ein Berichterstatter aus Nürnberg, der sich seit 18 Jahren zuverlässig bewährt habe, sei der Verfasser des Artikels; an seiner Verlässlichkeit habe er keinen Zweifel gehabt. Die Artikel habe er aufgenommen, weil mit der Person der Klägerin in München Vergötterung, nahezu Götzendienst getrieben wurde. Es werden nun mehrere Artikel von Blättern vorgelesen, welche die gleiche Nachricht gebracht haben. Da in einem derselben von Schulden der Klägerin gesprochen wird, bemerkt Rechtsanwalt Friedsam, diese Behauptung sei nicht wahr, es seien in dieser Hinsicht von mehreren Blättern Widerrufe gebracht worden, die aber nicht beachtet wurden. Deshalb habe er auch veranlaßt, daß die heutige Verhandlung stattfindet.

Der Beklagte Gruber bemerkt, der Widerruf wäre auch in der „Münchener Post“ gekommen, wenn er an diese geschickt worden wäre.

Der Vorsitzende regt einen Vergleich an. Der Beklagte ist bereit, jede gewünschte, für seine Person nicht schimpfliche Ehrenerklärung zu geben und die Kosten zu tragen; der Artikel richte sich in erster Linie gegen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ wegen eines Angriffs derselben auf den Parteigenossen Singer. Rechtsanwalt Friedsam lehnt einen Vergleich aus prinzipiellen Gründen ab; ein solcher habe nicht die Wirkung eines richterlichen Urteils, das in weite Kreise dringt; die Erfahrungen, welche die Klägerin auch in Berlin gemacht habe, veranlaßten sie, auf der Durchführung zu bestehen.

Hierauf wurde Universitätsprofessor Dr. Adolf Furtwängler als Zeuge vernommen. Er kennt die Klägerin von ihrem letzten Münchener Aufenthalt her. Er könne nur sagen, daß er überzeugt sei, in ihr nichts Anderes gefunden zu haben, als eine Dame, vor der man alle Hochachtung haben müsse. Er habe öfter Gelegenheiten gehabt, die Klägerin zu sehen und zu sprechen; sie sei eine hochgebildete Dame, kenne die griechische Literatur und Kunst und besitze wirklich innere Bildung.

Rechtsanwalt Dr. Bernheim stellte an den Zeugen die Frage, ob es richtig sei, daß die Klägerin nicht nur mit entblößten Beinen und Schenkeln tanze, sondern daß bei ihr auch die in erster Reihe Eiben den ihren Unterleib sehen könnten. Professor Furtwängler erwidert, er habe immer bestätigt gefunden, daß Isadora Duncan sich dies erlauben konnte, weil ihre ganze Art des Auftretens einen so züchtigen, reinen Charakter habe, daß andere Vorstellungen überhaupt bei ihrem Wesen nicht aufkommen konnten. Weil das Auftreten

der Klägerin neu war, war es auch auffallend. Auch außerhalb der Bühne habe er nicht die geringste Wahrnehmung gemacht, die ihn in seiner Meinung wankend machen könnte. Denselben Eindruck habe auch seine Frau von der Klägerin gewonnen; sie habe diese auch zum Theil geladen.

Rechtsanwalt Friedsam fragt den Zeugen, ob er von der Herkunft der Klägerin etwas wisse, ob sie keine Amerikanerin sei, sondern eine Berlinerin, die sich mit fremdländischem Charakter masquiere, um Aufsehen zu machen.

Prof. Furtwängler erklärt, der bekannte Maler Rosenthal kenne die Klägerin als Mädchen von San Francisco her; sie habe eine gute Erziehung erhalten und sich zu ihrer heutigen Stellung durchgearbeitet. Das gebrochene Deutsch, das sie spricht, scheine ihm nicht affektirt zu sein.

Der nächste Zeuge, Universitätsprofessor Dr. Hans Cornelius (Ästhetiker), bekundet, er sei mit der Klägerin befreundet. Er lernte sie daher im letzten Winter kennen. Man könne nur den allerhöchsten Respekt vor ihr haben; die gewöhnliche Anschauung des Publikums über eine Tänzerin treffe auf sie nicht zu. Sie sei eine hochgebildete Dame, die in den ersten Gesellschaftskreisen verkehre; erkläre Kreise haben sich ihr geöffnet, in Bayreuth habe sie auch Frau Cosima Wagner empfangen. Daß sie ihren Unterleib dem Publikum entbülte, sei nicht richtig. Isadora Duncan mache den Versuch, den Tanz auf die Höhe der griechischen Zeit zu bringen; zu diesem Zweck sei sie in die Museen gegangen und habe hier die griechischen Darstellungen studirt und aus diesen Bewegungen auf Vasenbildern und griechischen Skulpturen sich einen Tanz zusammengesetzt, der aus meist ruhigen Bewegungen besteht und nur selten lebhaft wird. Entsprechend diesen Bewegungen hat sie auch die griechische Kleidung gewählt, die nicht den Unterleib, wohl aber die Beine entbülte, was in künstlerischen Kreisen sichtlich nicht als unanständig gelten kann. Er sei selbst in erster Reihe geseßen, habe aber eine Wahrnehmung, wie oben angedeutet, nicht gemacht.

Rechtsanwalt Dr. Bernheim: Ich habe aber heute gesprochen, die eine solche Wahrnehmung machen. Glauben Sie, daß ein Tricot der künstlerischen Wirkung Eintrag thun würde?

Zeuge: Ganz entschieden!

Rechtsanwalt Dr. Bernheim verliest nun einen Artikel des Kunstkritikers Osar Vie, welcher die Kunst der Klägerin sehr gering einschätzt.

Rechtsanwalt Friedsam meint, es gebe noch mehr derartige Schmähdrücken.

Gegen letzteren Ausdruck protestirt Rechtsanwalt Dr. Bernheim.

Der Vorsitzende versucht nochmals, einen Vergleich herbeizuführen, denn er könne sich keine Beleidigung vorstellen, die so schwer wäre, daß sie nicht durch einen Widerruf gut gemacht werden könnte.

Der letzte Zeuge ist der Musikalienhändler Unico Hensel, welcher gelegentlich des letzten Aufenthalts der Klägerin in München mit deren Bruder die geschäftlichen Angelegenheiten Miß Duncan's regelte. Er meint, daß sie bei den 22 in München gegebenen Vorstellungen 1500 Mark per Abend einnahm. In Berlin habe Miß Duncan aus Rechtsgründen die Bezahlung eines Teppichs verweigert; daß sie jemals eine Saalmiethe schuldig geblieben wäre, sei ihm nicht erinnerlich.

Auf Befragen von beklagter Seite deponirt der Zeuge, er wisse, daß ein Theil der Mitglieder des Kammerorchesters Anstoß daran nahm, die Klägerin zu ihren Beethoven-Tänzen zu begleiten. Es sei damals auch ein anonymes Flugblatt vertheilt worden.

Rechtsanwalt Friedsam plaidirt auf eine Freiheitsstrafe und beantragt, zum Mindesten eine empfindlich hohe Geldstrafe auszusprechen; das Motiv der Aus-

lassung sei lediglich der Haß gegen die Person mit höheren Einnahmen.

Rechtsanwalt Dr. Bernheim ersucht das Gericht um eine milde Strafe. Er konstatiert u. A., daß in der „Münchener Post“ seinerzeit im Kunsttheil eine wahre Hymne auf die Kunst der Klägerin gesungen wurde.

Das Urtheil lautet auf 400 Mark Geldstrafe, eventuell achtzig Tage Gefängniß. Der Klägerin wurde die Befugniß zugesprochen, das Urtheil in der „Münchener Post“ und einem weiteren hiesigen und zwei auswärtigen Blättern auf Kosten des Beklagten veröffentlicht zu lassen. Als strafmildernd kam in Betracht, daß Artikel ähnlichen Inhalts bereits vorher in anderen Blättern gestanden hätten, ferner, daß der Beklagte durch eine Proffehde zu den Artikeln gereizt und zu einer Sühne für seinen Irrthum bereit war; deshalb wurde von einer Freiheitsstrafe abgesehen. Als strafverhindernd wurde in Betracht gezogen, daß die Artikel schwere Vorwürfe gegen die Klägerin enthalten, welche eine Kunst treibt, die leicht von übelwollenden Menschen eine Anfeindung erfahren kann.

Allerlei.

(Kaiser Wilhelm und die Berliner.) Aus Berlin meldet man: In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung kam als wichtigster Punkt der Tagesordnung folgender Magistratsantrag zur Debatte: Für die architektonische Ausgestaltung der neu zu erbauenden Grünstraßenbrücke schlägt der Magistrat einige Aenderungen vor, zu deren einer eine vom Kaiser auf der Jagadenzeichnung gemachte Bemerkung den Anlaß gegeben hat. Es liegen Anträge auf Ausbesserung vor. Stadtvorordneter Perlz (nl.) trat dem Antrag entgegen. Ganz abgesehen davon, daß der alte Entwurf nach meiner Ansicht schönere Gründe die Vorlage einem Ausschuß zu überweisen. Warum soll ein Wille ausgehend sein für die äußere Gestaltung unserer Bauwerke? Wir haben keinen Einfluß auf die äußere Gestaltung der fiskalischen Bauten, der Denkmäler u. s. w.; aber wir können in Bezug auf das, was wir mit unserem Gelde bauen, unseren Geschmack zur Geltung kommen lassen, von dem wir glauben, daß er in dem Falle der richtige ist. Die Möglichkeit selbständiger Betätigung wird uns hier in Berlin auf Schritt und Tritt beschneidet, und es kann doch mal der Versuch gemacht werden, hier Wandel zu schaffen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Wir wollen dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, man möge aber auch der Stadt geben, was ihrer ist. (Lebhafte Unruhe. Stadtvorordneter Sachs tritt mit allen Zeichen der Entrüstung auf den Redner zu und spricht heftig gefühlvoll auf ihn ein.) Ebenso lebhaft weist Redner das ihm zugerufene Wort „Empörend“ zurück. — Oberbürgermeister Kirchner: Wenn der Stadtvorordnete Perlz die Vorlage in allen ihren Theilen gelesen hätte, hätte er die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß zu diesem Erfurs der vorliegende Fall absolut nicht angethan ist. (Lebhafte Zustimmung.) Irgend eine Forderung ist an uns nicht gestellt, sondern die Konzeption zur Errichtung der Brücke in derjenigen Weise, wie wir sie beschlossen haben, ist ertheilt worden; die Stadtgemeinde ist also in der Lage, die Brücke nach demjenigen Plan zu bauen, der ihr als der erste vorliegt. Es ist nur von Sr. Majestät darauf aufmerksam gemacht worden, daß gewisse Theile der Brück nach seiner Meinung nicht der Aesthetik entsprechen. Das hat uns Veranlassung gegeben, uns die Frage vorzulegen, ob das richtig ist, und wir sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß in der That in diesem Punkte eine Verbesserung der Brücke wünschenswerth ist. (Sehr richtig!) Also aus seiner freien Entscheidung heraus, ohne daß irgend eine Forderung in rechtlicher

53.]

(Nachdruck verboten.)

Onkel und Nefse.

Roman von Eduard Delpit.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Er sah sie zwischen die feinen, lieblichsten mit bebenden Lippen und sprach voll unendlicher Milde:

— Mein theures Kind!

Das war die erbetene Verzeihung.

— Sie ist wohl gerettet, Herr Doktor, nicht wahr? — fragte Frau Nazet.

— Die Gefahr war sehr groß — erklärte der Gefragte nach einer Weile — und die Blutvergiftung hatte bereits begonnen...

Doch die Küsse Casars blieben nicht ohne Wirkung; Joseline klammerte sich an ihn wie ein Ertrinkender an den Arm, der ihn retten will, und es wahrte nicht gar zu lange, so konnte sie mit kaum vernehmbarer Stimme flüstern:

— Sie haben mir verziehen... ich danke Ihnen...

— Still, still — befahl der Arzt. — Ruhe thut vor allen Dingen dringend noth. Im Laufe des Vormittags werde ich wiederkommen, um nach dem Befinden unserer Kranken zu schauen.

Damit ging er und Thénissay begleitete ihn bis zur Treppe, wo er ihn dringend bat, von den Geschehnissen dieser Nacht nichts verlauten zu lassen, namentlich der Mutter gegenüber Schweigen zu beobachten. Sollte die Kranke einige Tage das

Bett hüten müssen, so wird es auch nicht schwer sein, die Mutter von ihr fernzuhalten, denn diese ist sehr leidend und von der Pflege ihres von schwerer Krankheit kaum genesenen Sohnes voll auf in Anspruch genommen. Man könnte ihr vielleicht sagen, daß das junge Mädchen von Fieber befallen worden sei, das ansteckend wirke. Der Arzt war ohneweiters einverstanden, der Mutter auf diese Weise Schmerz und Aufregungen zu ersparen, und damit kehrte Thénissay in die Dachstube zurück, wo er sich Joseline näherte und ihr die Hand auf den Kopf legte

— Jetzt wollen wir vor allen Dingen schlafen — sprach er gütig zu ihr. Frau Nazet und Marinette werden Sie entkleiden und zu Bett bringen, ich aber werde inzwischen verschiedene Gänge besorgen und sofort wieder da sein.

Damit entfernte er sich und bald darauf lag Joseline bequem und ruhig in ihrem Bette, wo sie schon nach wenigen Minuten in einen sanften Schlummer versank. Tiefe Stille herrschte nunmehr in dem kleinen Raume. Frau Nazet hatte sich neben Marinette gesetzt, um nach den vielen Aufregungen sich ein wenig auszuruhen. Nein, das war ja ein förmlicher Roman, eine richtige Liebesgeschichte, ja sogar deren zwei: Paul und Casar. Denn Casar war bis über die Ohren in Joseline verliebt, daran konnte Niemand zweifeln; aber Paul war es nicht weniger, wie sein Vorgehen zur Genüge bewies.

Als Casar Thénissay eine halbe Stunde später zurückkehrte, brachte er ein umfangreiches Packet mit sich. Trozdem Mitternacht vorüber war, hatte er dienstfertige Kaufleute gefunden, die ihm wie am

hellen Tage zu Diensten standen, und Mundvorrath aller Art eingekauft, den er den beiden Frauen übergab.

— Marinette, sagte er, kochen Sie frischen Kaffee für Frau Nazet und sich selbst. Mein Wagen wird dann Frau Nazet nachhause bringen, denn sie muß ein paar Stunden schlafen, bevor sie an ihr anstrengendes Tagewerk gehen kann.

Er dachte an Alles, ruhig und einfach, als hätte ihn keinerlei Sturm heimgesucht, keinerlei Leid sein Herz erschüttert. Während Marinette seinen Weisungen nachkam, trat er an das Bett Joselines. Sie schlief noch immer. Lange stand er in stummer Betrachtung versunken vor ihr und verfolgte die Fortschritte, die das wiederkehrende Leben auf dem abgekehrten, vergränten und doch so unfäglich lieblichen Gesichte machte. Schweigend grüßte er, als sich Frau Nazet entfernte, um nachhause zu fahren, und dann winkte er Marinette, sich auf einen Stuhl dicht neben dem Bette niederzulassen und gleichfalls zu schlafen, wenn es ihr möglich sein sollte. Er aber verharrete nach wie vor nachdenklich, das Auge durchdringend auf die kaum Gerettete geheftet. Es schien, als suchte er auf dieser glatten, regungslosen Stirne zu lesen, die einzelnen Momente der Vergangenheit wiederherzustellen und zu erforschen, welche Stelle er selbst in ihr eingenommen. Man hätte aber auch meinen können, er suche aus dieser stummen, anbetenden Betrachtung den nöthigen Muth zur Ausführung eines Planes zu schöpfen, der in ihm aufgetaucht war. Nach einer langen Weile wandte er sich endlich von dem Bette ab und setzte sich an einen Tisch, wo es

Beziehung an uns gestellt worden ist, ist der Magistrat zu der Vorlage gekommen, und es ist gar kein Boden gegeben, die Frage in der Weise zum Antrag zu bringen, wie es der Stadtverordnete Perls gethan hat.

(Der Nachlaß des ermordeten Königspaars.) Aus Belgrad meldet man dem „N. W. Tgl.“: Der letzte Akt im Drama Obrenovic geht seinem Ende zu.

Der Mobiliennachlaß König Alexander's wird gegenwärtig im Gebäude der früheren englischen Gesandtschaft zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt, um im Visitationswege veräußert zu werden.

(Der Graf als Schneider.) Graf Karl Sienkiewicz, ein naher Verwandter des berühmten Romanschriftstellers, ist gegenwärtig in Paris in einem Proseß verwickelt, der einer gewissen Originalität nicht entbehrt.

Bapier, Tinte und Feder sah. Eine schmerzliche Falte legte sich um seinen Mund, als er zu schreiben begann, allein sein Auge drückte namenlose Zärtlichkeit aus, eine Zärtlichkeit, die vor keinem Opfer zurückschrak.

Während er schrieb, erwachte Josefina aus ihrem Schlummer. — Wie fühlst Du Dich? — fragte Marinette ganz leise.

— Besser ... viel besser ... — Ein angstvoller Ausdruck erschien in den Augen der Kranken; sie suchte Thénissay. Jetzt erblickte sie ihn und es schien sie zu beruhigen, daß er sich in ihrer Nähe befand.

— Sie sprach so leise, daß Marinette es kaum vernahm; César vernahm es noch weniger, und da er meinte, sie schlafe noch immer, fragte er gedämpft:

— Marinette, nicht wahr, Paul dient im IV. Marine-Infanterieregiment?

— Ja, Herr César. Josefina hatte sich emporgewandt und ihre Bewegung machte Thénissay aufmerksam; die entsetzte Miene des jungen Mädchens ging ihm zu Herzen.

— Was ist Ihnen, mein Kind? Weshalb schlafen Sie nicht?

Sie raffte alle ihre Kräfte zusammen, um verständlichen Tones sagen zu können:

Jüge des aristokratischen Bestellers zu verleihen. Mit dem Zuschneider schloß Sienkiewicz einen dreijährigen Kontrakt ab. Er sicherte ihm ein Jahresgehalt von 12,000 Fres. Schließlich mietete er gegenüber der Trinité-Kirche ein ausgedehntes Lokal, welches die Baggatelle von 45,000 Fres. jährlich kostet.

(Das Sonnenfest der Astronomen.) Man berichtet aus Paris: Die Sonne ist der gefeierte Held einer Festschicht gewesen, die auf dem Eiffelturm zur Feier ihres höchsten Steigens in der Nacht vom 21. d. veranstaltet worden ist.

Die Sonne ist der gefeierte Held einer Festschicht gewesen, die auf dem Eiffelturm zur Feier ihres höchsten Steigens in der Nacht vom 21. d. veranstaltet worden ist. Fünfhundert Einladungen waren zu dem Diner, das auf der ersten Plattform des Turmes eingenommen wurde, ergangen, und fast alle die gelehrten Herren, die nach dem Himmel und den Sternen Nacht für Nacht ihr Auge gewendet haben, waren erschienen, um der Allen leuchtenden Königin der Gestirne ihre Verehrung darzubringen.

(Spanische Klugegeheimnisse.) Aus Madrid schreibt man vom 19. d.: Gestern spielte sich hier einmal wieder eine jener tragischen Szenen ab, wie sie für den spanischen Charakter so charakteristisch sind.

(Die Juwelen einer Schauspielerin.) Aus London wird berichtet: Der Verkauf der Juwelen der Mrs. Langtry zog ein elegantes und vornehmes Publikum, besonders Frauen, in die Räume von Christie.

von einer Brillantkette begleitet waren. Diese Preziosen erzielte einen Preis von 8200 Kronen.

(Ein weiblicher Strife.) Aus Brüssel meldet man: In unserem mit Ausständen so reich gesegneten Lande ist nun auch in den Kreisen der Spielballarbeiterinnen ein Strife ausgebrochen, den wir der Merkwürdigkeit halber verzeichnen, obgleich er zur Stunde vermutlich wieder beendet sein dürfte.

(Brillanten im Briefcouvert.) In einer gestern auf der Amtstafel affichirten Kundmachung der Wiener Postdirektion werden 138 als unbestellbar zurückgelangte Postsendungen „mit Inhalt“ verzeichnet, nachdem zuvor 25,156 unbestellbare „gewöhnliche“ Briefe aus dem letzten Monat vernichtet worden waren.

(Marschall Oyama.) Ueber den nunmehrigen Höchstkommandirenden der japanischen Armee, den Marschall Oyama, hat eine Persönlichkeit, die viele Jahre in näheren Beziehungen zu ihm gestanden hat, einem Mitarbeiter des „Lokal-Anzeiger“ folgende Mittheilungen gemacht: Oyama hat vor Allem die Eigenschaft, kühn und rücksichtslos auf sein Ziel loszugehen.

(Aus einer kleinen Garnison.) Man meldet aus Berlin: Der Burche des aus Bilje's Roman „Aus einer kleinen Garnison“ bekannten Hauptmanns Erdler, Trainjoldat Reiniß, hat sich durch einen Schuß in den Mund getödtet.

(Was ist ein Schriftwerk?) In den „Institutionen des Bürgerlichen Gesetzbuches“ von Paul Krückmann ist S. 633 folgende Definition von Schriftwerk zu lesen: „Schriftwerk ist ein eigenartiger, in Sprachform vorhandener geistiger Inhalt von einem gewissen Werth.“

— Ihn trifft keine Schuld ... alle Schuld trifft nur mich allein ...

Thénissay vollendete eine Adresse; als er damit fertig geworden, trat er mit einem fertigen Briefe in der Hand an das Bett und sagte:

— Wer spricht da von einer Schuld, mein Kind? Und selbst wenn von einer solchen die Rede sein könnte, mir käme es sicherlich nicht zu, sie zu strafen. Sie bereiten mir Schmerz, Josefina, indem Sie mir Pläne oder Absichten zumuthen, die mir gänzlich ferne liegen.

Den Brief hatte folgenden Wortlaut: „An den Herrn Obersten, Kommandant des IV. Marine-Infanterieregiments zu Toulon. Herr Oberst!“

Ich gestatte mir hiermit die ganz ergebene Bitte an Sie zu richten, dem jungen Paul Mésanger, der sich freiwillig zur Erfüllung seiner Militärpflicht gemeldet hat, die zu seiner Verheirathung erforderliche Erlaubniß zu erteilen.

Besondere Familienrückichten machen eine sofortige Eheschließung unbedingt nothwendig. Die Existenz des Ehepaares erscheint gesichert durch eine

Mitgift von fünfhunderttausend Francs, die sowohl der junge Mann als auch das Mädchen von mir erhalten; demgemäß sind auch alle Schwierigkeiten vom Standpunkte der militärischen Vorschriften aus dem Wege geräumt.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, Herr Oberst, wenn Sie Ihre Einwilligung geben und Paul Mésanger einen Urlaub gewähren würden, damit er heirathen könne. Er wird möglichst bald wieder zu seiner Truppe einrücken.

In Erwartung eines günstigen Bescheides empfehle ich mich Ihnen und versichere Sie meiner vorzüglichen Hochachtung.

Wäre ein Blick neben ihr niedergefahren, Josefina hätte nicht überraschter, nicht ergriffener sein können.

— Herr César ... Herr César ... stammelte sie.

— Ruhe, Ruhe, mein Kind, regen Sie sich nicht auf.

— Herr César, Sie geben mir Paul ...

— Ich muß ja, nachdem Sie auf keine andere Weise glücklich sein können.

— Sie sind groß und gütig wie der liebe Gotte selbst ...

Die Dankesworte waren aufrichtig gemeint, nur der Vergleich hinkte bedeutend, denn selbst in diesem Augenblick hatte Thénissay vollauf Grund, sich zu erinnern, daß er ein schwacher Sterblicher sei, denn er litt fürchterlich.

(Fortsetzung folgt.)

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN?

Dieser Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das

Einjährig-Freiwilligen-Recht

erwerben.

Die im Jahre 1883 geboren sind, können nicht mehr aufgenommen werden.

= Geburtsjahr ist anzugeben. =
Prospecte versendet gratis und franco:
Albert Lichtblau,
Direktor des Militär-Vorbereitungskurses in Debreczen
Die Aufsicht übt der Staat aus.

TAPETEN.

Wegen überhäuftem Lager von alten und neuen Tapeten, Rouletten, Papiermaché, Rosetten, Ecken, Goldleisen, spanische Wänden, solange der Vorrath reicht, um 50% billiger. Ein Zimmer mit Plafond für 20 Kronen hergestellt. Eine Rolle Tapeten von 20 Heller aufwärts.

Lederer Ernő,
IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Nerze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedeutendste kosmetische Wasch- und Badesoife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Broschüre. Begehren Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's

Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende

Firmenzeichnung G. Hell & Co. auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1883. und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900.

Für solche Personen, die den Theergeruch nicht vertragen oder nicht lieben, erzeugen wir aus farblos gereinigtem Theer die Anthrasolseifen, die wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrasolseifen** (weiße Theerseifen) in den Verkehr bringen. Die Hauptsorten sind: Anthrasolseife zu 5 und 10%, Anthrasol-Voraxseife, Anthrasol-Schwefelseife, Anthrasol-Schwefelmilchseife, Anthrasol-Glycerin-Toiletteseife. Die Anthrasolseifen haben sie gemäß ärztlicher Erprobung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt.

In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse, u. Thalmayer & Seitz; ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Akute oder chronische

venerische Leiden

mit Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle v. verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Enostosis, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-tagehenden Aerzten als einziges und bestes Blutreini-gungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiert wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 3 Kronen-einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekt gratis. 21117

Hauptverleber: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Fertiger Sieben-Bahnen-Kostümrock

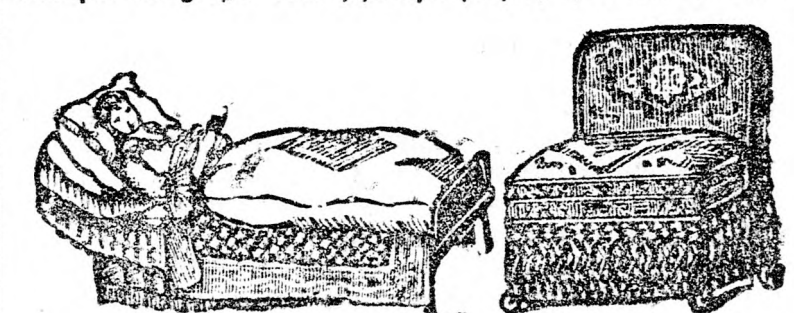
„TERRY“

(laut Bild) vorzüglicher, überraschend schöner Schnitt, tadelloser Sitz, aus gutem glatten oder gestreiften Mohair, in Dunkelblau oder Schwarz, so auch aus crème Cheviot, alle mit feinem Futter, Nr. 11.25, aus weichem guten französischen Waschwaad Nr. 7.10.



Bei Bestellung genügt anzugeben Vorder- und Hinterlänge, Schluß- u. Hüftenweite. Enormer Erfolg! Tausende Anerkennungen! Erstes u. größtes Versandthaus
Josef Breitenfeld
38593
CHRUDIM, Böhmen

Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommene Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. t. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Kostleramt, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Wer hat SOMMERSPROSSEN

Rozsnyay's Ferail-Pomade

welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommerprossen, Mieser, Ausschläge vom Gesichte u. der Zeit wird glatt, sammetweich und schneeweiß. Ein kleiner Ziegel kostet 70 Heller, ein großer Ziegel 1 Kr. 40 Hell. Eine dazugehörige Seife 60 H., echte Gallenseife 80 H. SERAIL-DAMENPUDER. Die Perle der Schöneren, weiß, rosa u. gelb. 1 Schachtel 1 Kr. Hauptvertrieb in Budapest bei Josef v. Török, Apotheker, Király- u. Thalmayer & Seitz, Droguisten, Zrínyi-utca 5, u. Dr. Egger Leo, Váci-körut 17. Erzeuger:

Rozsnyay Mátyás, Apotheke zur Arad.

Möbel.

Schlaf-, Speise- und Salonmöbel gegen Baar wie auch auf Raten ohne Preisermäßigung, billiger als überall zu haben bei **J. Buchinger, Möbelindustriellen**
Erzsébet-körut 48, vis-à-vis Hotel Royal, 6713

Ein Buch gratis! Ein Wegweiser zum Erfolg! Die Kunst, Einfluss auszuüben!

Es gibt einen sicheren Weg zum Erfolg auf allen Gebieten des Lebens, wenn man nur den Wunsch hat, wirkliche Erfolge zu erzielen. Niemand leugnet mehr, daß der Mensch über eine Kraft verfügt, die man auch oft als persönlichen Magnetismus bezeichnet. Nur die Art, wie man diesen Magnetismus benutzt, ist ein Geheimnis, das erst gelernt werden muß.

Von diesem Geheimnis spricht eine Broschüre, die von einem berühmten Verlagshaus in Berlin verbreitet wird. Gratis ist die Broschüre zu bekommen. Sie behandelt das Wesen dieser starken, inneren Seelenkraft und deren praktische Verwendung. Gratis? Ja! Es ist allerdings eine eigene Methode, aber sie verfolgt den Zweck, die Wege zu weisen, wie man zur Schätzung und zur Kenntnis dieser Kraft kommt, deren Anwendung für das Leben von so ungeheurer Wichtigkeit werden kann.

Der Leser findet in der Broschüre Hinweise auf eine Reihe der wichtigsten Fragen: Ob man diese gewaltige Kraft, den „persönlichen Magnetismus“, sich aneignen kann?

Ob man mit der Kenntnis der inneren Kraft Erfolg, Glück, Liebe und Freundschaft erringen kann? Ob Beziehungen zwischen diesen geheimen Seelenkräften und dem Hypnotismus bestehen?

Persönliche Anziehungskraft, „Magnetismus“, Hypnotismus und Gedankenkraft — das sind die gewaltigen Kräfte, die die Gebildeten und die Starke im Geiste und im Willen gegenwärtig beschäftigen. Niemand sollte verkümmern, die hochinteressante und wichtige Gratis-Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ zu lesen. Daß ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das solche hochinteressante Fragen behandelt, eine sehr große Nachfrage findet, ist selbstverständlich. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ wünschen, so senden Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an: **Psychologischer Verlag, Friedrichstr. 59/60, Berlin W. 258.** Man ersucht um Zusendung einer 5 Pf.-Marke für Rückporto. Aus leicht verständlichen Gründen wird gebeten, daß nur diejenigen sich melden, die ein wirkliches Interesse dafür haben.

Kalap Király.

Elismert specialista 3., 4., 5. — koronás férfi és női elsrangú kalap-különlegesekben
Budapest, IV., Eskü-ut 6. szám, Klotild-palota

„Nigrin“ Lederputzmittel I. Ranges für jedes schwarze u. farbige Schuhwerk. „Nigrin“ macht das Leder weich und wasserfest, färbt selbst in der Wärme nicht ab, gibt den schönsten Glanz, erhält es dauerhaft und sicher beständig trockene Füße. Ueberall erhältlich.

k. k. priv. Fabrik **Stefan Fernold**
Gegründet 1882 k. u. k. Hoflieferant
Budapest, V., Lipót-körut 24. Brief-Adr. Wien III 1
Prämiiert: London, Paris, Rom, Ostende Grand-Prix und goldene Medaillen. 36120

Wie man eine Schöne Büste Erzielt

Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwenderisch zeigt. Die Damen wenden daher mit Vergnügen wahrnehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger karg zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Welt bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gutgeheißen wurden und in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen-Vorsprünge der Schultern zu verwischen, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emboisment verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre heilsame Wirkung verleihen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** oberdes einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebensowohl, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Geringsten schädlich sein. (Gesetzlich geschützte Marke).

Die ungefähr zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Änderung in der gewöhnlichen Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. (Versandt franko unter Diskretion).

Man verwahre jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt: **J. RATIE, Pharmacies, 5, Passage Verdeau, Paris.** Depot für Oester.-Ungarn in Budapest: Joseph von Török, Apotheker, 12, Király-utca

Pat. Cementrohre mit Muffen

sind die geeignetsten und die billigsten Leitungsrohre für Kanalisationen, Entwässerungen, Hauskanäle, Fabriken etc. 36968

Vollkommener Ersatz für Thonrohre.

Inwendig vollkommen glatt.

Melocco Péter

Cementwaren-, Marmor- u. Marmormosaikplatten u. Kunststeinfabrik, Beton- und Eisenbeton-Unternehmung.
Budapest, VI., Dévaigasse 21.



Kleines Gewicht.

NOXIN

SCHUH-CRÈME
 für feines Schuhwerk
 (gesetzlich geschützt)
 — Erhältlich bei: —
 Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca;
 Kartschmaroff A., Kerepesi-ut;
 Lányi és Draudt, Koronaherczeg-utca;
 Majthényi Béla, Várház-körút;
 Gara és Roth, József-körút;
 Weltsch Gottfried utódai, Károly-körút;
CHEMISCHE FABRIK
BRÜDER HOCHSINGER
 BUDAPEST.

Hell's Tamarinden-Pastillen
 Es ist seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes **Abführmittel** allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Aerzten insbesondere für **Frauen und Kinder** und Männer mit sitzender Lebensweise, für Hämorrhoidal-Leidende etc. empfohlen und dem theuren französischen Produkte, sowie allen drastischen Pflanz- und bittern Extrakten vorgezogen.
Preis einer Schachtel 75 fr.
 Detail-Verkauf in allen Apotheken. — Postversandt durch Apotheker G. Hell in Troppau. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterngasse 8.

Jede Dame
 findet bei mir gutlohnenden Nebenverdienst durch Handarbeit; die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt mit fertigen Mustern gegen 30 Heller (Marken).
 Regine Beck, Wien, XX., Brigittenauerlande 28.

700.000 Kr. zu gewinnen.
 1 St. Oesterreich. Kreditlos-Promesse, Ziehung am 1. Juli, Haupttreffer 300.000 Kronen, Preis Kr. 18.—
 1 Stück Wiener Kommunal-Promesse, Ziehung am 1. Juli, Haupttreffer Kronen 400.000, Preis Kr. 16.—
 Zusammen Kr. 34.—
 Zusendung portofrei. Ziehungsliste gratis.
Mercur Bank- Váci-utca 37.
 u. Wechselstuben A.-G. Bpest, Mercur-Palais. Gegr. 1876.

Kurorte und Sommerfrischen an der Südbahn.

№. 3181 Z. **Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).**

Abbazia	via Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 8:00 Abends. Abbazia-Mattuglie an: 9:37 Abends, 9:16 Vormittags.	Tour- u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.
Arco	via Pragerhof-Matthias-Markt.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 8:00 Abends. Arco an: 9:50 Vormittags, 10:39 Abends.	Tour- und Retourfahrten bis Mori, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 140.20, II. Kl. R. 101, III. Kl. R. 64.70.
Balaton-Földvár		Budapest S.-B. ab: †† 5:50 Früh, 6:50 Früh, 8:00 Vorm., 2:00 Nachm., † 5:25 Nachm., 8:00 Abends, 10:00 Abends. Balaton-Földvár an: †† 8:52 Vorm., 11:04 Vorm., 10:30 Vorm., 6:10 Nachm., † 8:16 Abends, 10:32 Abends, 1:42 Nachts.	Schnellzug-Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 21.60, II. Kl. R. 14.40, III. Kl. R. 8.70 (**). Personenzug-Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 15.40, II. Kl. R. 10.30, III. Kl. R. 6.50 (**).
Balaton-Füred		Budapest S.-B. ab: †† 5:50 Früh, 6:50 Früh, 8:00 Vorm., 2:00 Nachm., † 5:25 Nachm., 8:00 Abends, 10:00 Abends. Siófok an: †† 8:27 Vorm., 10:37 Vorm., 10:10 Vorm., 5:37 Nachm., † 7:48 Abends, 10:11 Abends, 1:17 Nachts.	Tour- und Retourfahrten für Schnellzüge: I. Kl. R. 19.00, II. Kl. R. 12.70, III. Kl. R. 7.60. Tour- und Retourfahrten für Personenzüge: I. Kl. R. 13.50, II. Kl. R. 9.00, III. Kl. R. 5.60. } bis Siófok und zurück. Gültig bis Ende der Badezeit, d. h. bis 30. Sept.
Brennerbad	via Pragerhof-Französischer Hof.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 8:00 Abends. Brennerbad an: 5:26 Früh, 3:05 Nachmittags.	30 Tage gültige Tour- und Retourfahrten für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.00, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70.
Daruvár	via R. Rantisa-Bács.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 10:00 Abends. Daruvár an: 8:53 Abends, 12:00 Nachmittags.	Personenzugsfahrten bis Bács: I. Kl. R. 25.20, II. Kl. R. 16.80, III. Kl. R. 10.80, ab Bács 30 Tage gültige Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 13.—, II. Kl. R. 9.—, III. Kl. R. 6.—.
Fonyód-Füred		Budapest S.-B. ab: †† 5:50 Früh, 6:50 Früh, 2:00 Nachmittags, † 5:25 Nachmitt., 8:00 Abends, 10:00 Abends. Fonyód-Füred an: †† 9:37 Vorm., 11:53 Vorm., 10:58 Vorm., 7:03 Abends, † 9:03 Abends, 11:00 Nachts, 2:26 Nachts.	Schnellzug-Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 27.—, II. Kl. R. 18.—, III. Kl. R. 10.80. Personenzug-Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 19.20, II. Kl. R. 12.90, III. Kl. R. 8.10 (**).
Gleichenh.	via Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 8:00 Abends, 10:00 Abends. Gleichenh. an: 8:00 Abends, 8:16 Vormitt., 2:56 Nachmittags.	30 Tage gültige Schnellzug-Tour- u. Retourfahrten bis Spielfeld: I. Kl. R. 60.20, II. Kl. R. 41.20, III. Kl. R. 25.60.
Gössenbass	via Pragerhof-Französischer Hof.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 8:00 Abends. Gössenbass an: 4:49 Früh, 2:37 Nachmittags.	30 Tage gültige Tour- und Retourfahrten, Schnellzug: I. Kl. R. 123.90, II. Kl. R. 88.70, III. Kl. R. 56.80.
Görz	via Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 8:00 Abends, 10:00 Abends. Görz an: 10:20 Abends, 10:07 Vorm., 6:46 Abends.	30 Tage gültige Tour- und Retourfahrten für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.
Hévíz		Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Früh, 2:00 Nachm., 8:00 Abends, 10:00 Abends. Keszthely an: 1:06 Nachm., 11:50 Vorm., 8:12 Abends, 12:01 Nachts, 3:36 Früh.	Tour- und Retourfahrten bis Keszthely: Schnellzug: I. Kl. R. 34.—, II. Kl. R. 22.50, III. Kl. R. 13.60 (**). Personenzug: I. Kl. R. 24.70, II. Kl. R. 16.30, III. Kl. R. 10.20 (**).
Lipik	via R. Rantisa-Bács.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 10:00 Abends. Lipik an: 10:16 Abends, 3:32 Nachmittags.	Personenzugsfahrten bis Bács: I. Kl. R. 25.20, II. Kl. R. 16.80, III. Kl. R. 10.80, ab Bács bis Pakrácz (Lipik) 30 Tage gültige Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 15.—, II. Kl. R. 10.—, III. Kl. R. 7.—.
Meran		Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 8:00 Abends. Meran an: 7:51 Vorm., 3:19 Nachmittags.	Tour- u. Retourfahrten bis Bozen-Gries, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.—, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70.
Portschach a/S.	via Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Früh, 8:00 Ab., 10:00 Ab. Portschach a/See an: 12:24 Nachm., 7:31 Abends, 6:35 Früh, 1:50 Nachmittags.	Tour- und Retourfahrten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 83.10, II. Kl. R. 58.10, III. Kl. R. 36.80.
Rohitsch		Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 6:50 Früh, 8:00 Ab., 10:00 Ab. Rohitsch an: 3:09 Nachm., 8:34 Ab., 3:34 Früh, 9:18 Vorm.	Tour- und Retourfahrten bis Grobelno 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 65.10, II. Kl. R. 44.90, III. Kl. R. 28.—.
Römerbad		Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 6:50 Früh, 8:00 Ab., 10:00 Ab. Römerbad an: 4:13 Nachm., 10:02 Ab., 4:34 Früh, 10:33 Vorm.	Tour- und Retourfahrten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 70.—, II. Kl. R. 48.60, III. Kl. R. 30.40.
Savanyúkut	via Rantisa.	Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Früh, 8:00 Ab., 10:00 Ab. Savanyúkut an: 7:24 Ab., 4:15 Nachm., 6:48 Früh, 8:03 Vorm.	Personenzugsfahrten: I. Kl. R. 28.80, II. Kl. R. 19.20, III. Kl. R. 12.—.
Semmering	via Rantisa-Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 6:50 Früh, 8:00 Ab., 10:00 Ab. Semmering an: 6:47 Ab., 2:38 Nachts, 7:07 Früh, 4:21 Nachm.	Schnellzug-Tour- und Retourfahrten mit 30-tägiger Gültigkeit: I. Kl. R. 79.80, II. Kl. R. 55.90, III. Kl. R. 35.20.
Siófok		Budapest S.-B. ab: †† 5:50 Früh, 6:50 Früh, 8:00 Früh, 2:00 Nachm., † 5:25 Nachm., 8:00 Abends, 10:00 Abends. Siófok an: †† 8:27 Vorm., 10:37 Vorm., 10:00 Vorm., 5:37 Nachm., † 7:48 Abends, 10:11 Abends, 1:17 Nachts.	Schnellzug-Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 19.—, II. Kl. R. 12.70, III. Kl. R. 7.60 (**). Personenzug-Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 13.50, II. Kl. R. 9.—, III. Kl. R. 5.60 (**).
Tobelbad		Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 8:00 Abends, 10:00 Abends. Prempfäthen-Tobelbad an: 6:03 Abends, 7:56 Früh, 1:25 Nachm.	30 Tage gültige Schnellzug-Tour- und Retourfahrten bis Graz: I. Kl. R. 60.20, II. Kl. R. 41.20, III. Kl. R. 25.60.
Toblach	via Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Früh, 8:00 Ab., 10:00 Ab. Toblach an: 6:36 Früh, 1:03 Nachts, 10:46 Vormitt., 7:15 Abends.	30 Tage gültige Schnellzug-Tour- und Retourfahrten: I. Kl. R. 111.70, II. Kl. R. 79.50, III. Kl. R. 50.80.
Tüffer		Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 6:50 Früh, 8:00 Ab., 10:00 Ab. Markt-Tüffer an: 4:04 Nachm., 9:52 Ab., 4:26 Früh, 10:28 Vorm.	Tour- und Retourfahrten bis Markt-Tüffer 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 70.—, II. Kl. R. 48.60, III. Kl. R. 30.40.
Velden a/W.		Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Früh, 8:00 Ab., 10:00 Ab. Velden an: 12:41 Nachts, 7:46 Abends, 6:46 Früh, 2:04 Nachm.	Tour- und Retourfahrten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 83.10, II. Kl. R. 58.10, III. Kl. R. 36.80.
War-Tepfütz	via Csáktornya.	Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Abends, 10:00 Abends. Warasdin-Tepfütz an: 5:15 Nachmittags, 5:24 Früh, 7:05 Früh.	Personenzugsfahrten bis Csáktornya: I. Kl. R. 21.80, II. Kl. R. 14.40, III. Kl. R. 9.60.

*) In der Zeit vom 1. Mai bis Ende August gelöste Karten haben Gültigkeit bis Ende Oktober l. J.
 **) Ohne Rücksicht auf den Tag der Ausgabe, bis zum Schlusse der Badezeit, d. h. bis inklusive 30. September gültig.
 †) Verkehrt vom 20. Juni bis 10. September.
 ††) Verkehrt vom 1. Juli bis 31. August nur an Sonn- und Feiertagen.

Mannesschwäche, Nervenkrankheiten
 geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.



Dr. WRUN'S Peruan-Pulver
 Das Peruan-Pulver von Dr. Wrun ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit (Sterilität) zu beseitigen, auch ist es ein unerfägliches Heilmittel bei Entkräftungen, entständen durch Säfte- und Blutverlust, bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen, als alleinige Ursachen der Impotenz (Mannesschwäche), hervorgerufenen Schwächezuständen, ferner gegen alle Nervenkrankheiten.
 Was sind die Nerven? Höre ich Viele fragen. Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedes Gefühls, alle äußeren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt, welche Freude, Kummer, Schmerz und Aerger erzeugen können! Wie ein Telegraphennetz verbreiten sie sich durch den ganzen Körper. So verschiedenartig die Ursachen, so verschieden sind die Erscheinungen der Nervenkrankheiten.
 In erster Linie Schwächezustände, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Klagern umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeidung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauenleiden, Zittern an Händen und Füßen, Blutarmuth u. s. w.

Alle diese angeführten Nervenkrankheiten werden durch kein anderes bis nun in der Heilkunde bekanntes Mittel so sicher und vollkommen geheilt, als durch das aus peruanischen Kräutern bereite Peruan-Pulver von Dr. Wrun. Für Unschädlichkeit wird garantiert.

Inden ich mich jeder weiteren Anpreisung als der Veröffentlichung von Attesten, die mir zu Tausenden zu Gebote stehen, enthalte und nur auf meine vieljährigen von grossartigem Erfolge belohnten Versuche stütze, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, dass das Peruan-Pulver bei längerem Gebrauche selbst in den hartnäckigsten Fällen seine Wirkung nie versagen wird.

! WARNUNG !

Um sicher zu sein, das echte „Peruan-Pulver“ von Dr. Wrun zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Namen führenden, gefährlichen Nachahmungen, wolle man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen Ast in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Unterschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch auf der Gebrauchsanweisung befindet.

Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 3 k. 60 h.
Hauptdepot Budapest: Josef v. Török, Apotheker.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Bismarckboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Belasinetzajos, Trafit.
II. Bezirk.
Santpiggasse 2, Zolai Zajos, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Lipót, Trafit.

IV. Bezirk.
Galvinplatz 2, Engelmann Mór, Trafit.
Károlyi-gasse, Franke Pál, Buchhandlung.
Kollatschergasse 14, Gyula Vilmos, Trafit.
Kerepesi-gasse 14, Szántó Mór, Trafit.
Károlyi-gasse 7, Frau Josef Zsolt, Trafit.
Wallersteingasse 35, Wittoria-Drucker, Trafit.
Károlyi-gasse 3, Nemetsch J. Trafit.

V. Bezirk.
Leopoldring 8, Szabó Gyula, Trafit u. Buchhandlung.
Dorotheeng. 13, Weill Vilmos, Trafit.
Az Országos Színészegyesület Marosfatergasse 1, Frau József Kamin.

VI. Bezirk.
Theresienring 54, Brauer növérek, Trafit.
Andráshystr. 48, Bohony Gyula, Trafit.
Andráshystr. 38, Schwarz Maria, Trafit.
Andráshystr. 84, Csetényi, Trafit.
Wobrenngasse 1, Frau Schön Adolf, Trafit.
Theresienring 2, Jala Mór, Buch- und Musikalienhandlung.
Theresienring 38, Seifert József, Trafit.

VII. Bezirk.
Kerepesi-gasse 44, Gang Adolf, Papierhandlung.
Károlyi-gasse 20, Székely Mór, Trafit.
Kerepesi-gasse 50, Jambor József, Trafit.
Stephánovszky 1, Robt Gyula, Trafit.
Károlyi-gasse 2, Frau József Andor, Trafit.
Károlyi-gasse 51, Trafit.
Károlyi-gasse 17, Frau Baum S. Trafit.

VIII. Bezirk.
Károlyi-gasse 18, Kernberg Rozsika, Trafit.
Károlyi-gasse, Cseke Elek, Trafit.
Károlyi-gasse, Medve S. Mór, Speiserehandlung.
Károlyi-gasse 50, Weill Henriette, Trafit.
Károlyi-gasse 1, Soproni G. Trafit.
Károlyi-gasse 19, Székely Mór, Trafit.
Károlyi-gasse 81, Schütz Adolf, Trafit.
Károlyi-gasse 83, Weinmayer Trafit.

IX. Bezirk.
Hellerstr. 83, Richter Lipót, Papierhandlung.
X. Bezirk.
Steinbruch, Liget-tér 3, Karoline Császka, Trafit.
Ujpest.
Károlyi-gasse 10, Witte Deucht Teréz, Zeitungsbuchhandlung.
Zener in allen gut frequentierten Annoncen-Bureau.

Zu vermieten
Dalszínház-utca 10 per August mehrere moderne Hofwohnungen, ferner 1 großes helles Hofmagazin, für gewerbliche und Bureauzwecke; per November 1 großer heller Keller, konzeptioniert für Motorenbetrieb. 9265

Herrschafthaus
wohnungen im neuerbauten Zinspalais, Ferencz-körut 25, bestehend aus 4 Cassenzimmern, Badezimmer und entsprechenden Nebenzimmern, elegant, sind pro August zu vermieten. 9351

Zu Siebenbürgen,
in der Vorstadt einer größeren Stadt, wo großer Fremdenverkehr ist, ist ein schöner Grund in herrlicher Lage, auf welchem mehrere Villen sind, zu verpachten. Dieser Grund würde sich für ein Sanatorium eignen. Gest. Anfragen an die Exp. 18312

Möblierte Zimmer,
nahe zur Klinik (Hellerstr.), Károlyi-gasse 3, sind um 2 fl. per Woche, 50 kr. per Tag zu vermieten. 18355

Schlafzimmer
(matt oder polirt) äußerst billig sofort zu verkaufen. Uj-utca 37, Th. 14. 18384

Ein schönes
zweifelhafte möbliertes Cassenzimmer ist in ruhigem Hause zu vermieten. V., Vadász-utca 42, II. 9. 9487

Elegantes
Zimmer vom Stiegenhauseingang, für einen Herrn mit 17 fl., für zwei 22 fl. sofort zu vergeben, Lázár-utca 8, III. 17. 9479

Balaton-Berény furdoben
100 öles furdohid mellett 200 családnak külön furdobódéja, furdés ingyen, hidpénz családonként 4 korona, lakás és élemezés olcsó. Furdögazgatóság. 18037

Balaton legszebb partján,
Lellén (vasútállomás), Budapestől 3 órányira, 40 villás elegáns furdotelepen villattek 25 forintos részletfizetésre, ölenkint forintjával eladó. Háromszobás villa, verandával 2700 forintért felépíthető. Prospektusért fordulhatni **Milassin Vilmoshoz,** Boglárón (Lellétől félóra). 18316

Budafok.
Haus, solid gebaut, nahe zur Dampfstation, Eisenbahn und elektrischen Bahn, 7 Zimmer, Küche, Speis, Kellereien, Wasserleitung, elektr. Beleuchtung, Hausgarten, schöne Aussicht nach Budapest und Umgebung, ist auf 10, eventuell noch mehrjährige Ratenzahlung werthmäßig zu verkaufen. Näheres Franz Riegler, Budafok. 9491

2 utcaiz szoba
alkovval, mellékhelyiségekkel augusztus 1-ére kiadó. Dohány-utca 26, II. em. 9447

Villa in Gödöllő
mit 4 Zimmern und Nebenräumen, ist wegen Abreise billigst zu vergeben. Näheres zu erfragen Budapest, Kigyó-utca 6. 9462

VII. kerületben
még 9 évig adómentes ház több lakással, istállókkal eladó. Czím a kiadóban. 9459

Magyar királyi Államvasutak. Üzletvezetőség Zágráb. 16191/1904 számhoz.
Pályázati hirdetmény
(hasab tűzifa szállítása iránt). A m. kir. Államvasutak zágrábi üzletvezetősége az 1904. évben vonalán még szükségelt 1500 m³ hasab tűzifa szállítását biztosítani óhajtván, ezen tűzifa szállítása iránt ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A fenti tűzifa ajánlattételéhez szükséges ajánlati iratok és pályázati feltételek az összes kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők, míg a 122291/96 sz. általános és a tűzifára vonatkozó 65465/92 számú különleges szállítási feltételek csakis kézpénz fizetés mellett a m. kir. Államvasutak központi nyomtatványtáránál, (Budapest, Andrássy-ut 73-75) szemlélhetők be, még pedig előbbiek 50, utóbbiak 30 fillért. A szállítás a fennebb jelzett általános és különleges szállítási feltételek, nemkülönben az alulírott üzletvezetőség által egyidejűleg kibocsátott pályázati feltételek alapján eszközölendő, mely feltételek alulírott üzletvezetőség anyag- és leltárbeszerzési (Id) osztályánál ingyen megszerezhetők, minden üzletvezetőségnél és igazgatóságnál pedig naponta a hivatalos órák alatt megtekinthetők. A tűzifa szállítása 1904. augusztus hó végéig eszközölendő. Az ivenkint 1 koronás bélyegjeggyel ellátott ajánlatok ezen közlismel: „Ajánlat hasab-tűzifa szállítására 16191/1904. évi július hó 11-éig déli 12 óráig a m. kir. Államvasutak zágrábi üzletvezetősége általános osztálya főnökéhez nyújthatók be, vagy posta útján beküldendők. Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség értékének 5%-a kézpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban 1904. évi július 10-éig déli 12 óráig a zágrábi üzletvezetőség gyűjtőpénztárána alá beküldendő. Az ajánlatok feletti döntésilletve határozathoztal az ajánlatok felbontásától számított 8 nap alatt várható, míg a letéti bánatpénzek ezen 8 napon belül fognak kiadani. Zágráb, 1904. június hóban. A magyar királyi Államvasutak zágrábi üzletvezetősége. 18423

Bei Französiu
sucht Zimmer intelligente Dame, eventuell als Zimmerkollegin. Offerte bis 30. Juni an Herz Manó, Ujpest, Árpád-ut 8. 9407

Wohnungen zu vermieten.
Für 1. August: 4 Cassenzimmer mit Balkon und schönem Nebenlokalitäten am III. Stoc. 1. November: große Herrschaftswohnung, bestehend aus 6 Cassenzimmern mit Balkon, 2 Vorzimmern u. schönem Nebenlokalitäten, I. Stoc. Auf Wunsch auch in 2 Theile, eine 4- und eine 3zimmerige Wohnung zu theilen. VIII., Jozsefstr. 80. 9352

Eine schöne
3zimmerige Cassenzwohnung mit schönem Garten ist für pensionirten Beamten pro 1. August zu vermieten. Zugló, VII. ker., Telep-utca 22. 9430

Ein elegant
möbliertes Cassenzimmer mit Balkon, von der Stiege aus separiertes Vorzimmer und Badezimmer, I. St., ist sofort zu vermieten. Vadász-u. 34, I. em. 14. 9426

II. Trombitás-utón
eladó három parcellázott telek, egyenként is eladó ölenként 5 koronáért. Czím a kiadóban. 9469

Leányfalván
kiadó egy hatszobás nyaraló, gyönyörű parkkal, 100 lépésnyire a hajóállomástól, butor vagy butor nélkül. Czím a kiadóban. 9470

Familienhaus
ist zu verkaufen, schönste Straze, nahe zu Pest, zwischen 2 Elektrischen u. Staatsbahn, 3 Cassen, 4 Hofzimmer, 3 Küchen, Speis, auf Keller gebaut, steuerfrei. Hausmeisterwohnung und Garten. Näheres vom Eigentümer zu erhalten. Adr. in der Exp. 9443

Villa Fenyőháza
zu vermieten. Näheres: Eisenbahnbureau, Alfortmáng-gasse 8. 9484

Villengründe
verfügl. in **Pilis-Csaba**
in der aus den erzhergoglichen Wohnungen parcellirten **Klotz-Villen**
Kolonie. Ratenzahlung. Preis pro C.Kl. von 1 Kr. aufwärts. Vereinsführer in der Station Pilis-Csaba anwesend. 7970

Használt gözcseplőkészlet
4-lőerejű, Nicholson-gyártmány, majdnem új állapotban, azonnal szállítható. Olcsó ár és kedvező feltételek. Czím: „Agrária“, Budapest, Váci-ut 2. 18487

Bauholzmateriale
Gesellschaft ist zu verkaufen, zu welchem 5000 fl. Anzahlung, restliche cca. 5000 fl. mit guten Bedingungen abgegeben wird. Das Geschäft mit starkem Kundenkreis jährliche 25.000 fl. Erlös, bringt reine 3750 fl. Nutzen u. brachte dem Eigentümer seit 14 Jahren mehr als 40.000 fl. Nutzen. Der Verkaufsgeschied, um Erbttheilrealien in Besitz zu nehmen. Volkgesellschaftliche Kaufmannschaft ist unentbehrlich. Der Sohn des Verkäufers, der das Geschäft leitet, kann eine Zeitlang bleiben, bis der Käufer es erlernt. Weiteres befördert unter Chiffre „Glück“ die Exp. Vermittler werden honorirt. 18485

„Jaques“
Dr. erb. Im 26. verb. Stg. di so et i ff Bi i S u Schl. gb, bi ja m eig teu Eglw. St. erb. di. 9496

Schön möbliertes
Cassenzimmer mit sep. Eingang ist per sofort ober per 1. Juli zu vergeben. Dob-utca 52, I. 1. 9495

Suche Stelle
zu 1-2 größeren Kindern als deutsche Nonne. Gefällige Zuschriften erbeten an Klottilde Neumann bei Baronin Fries, Göding, Währen. 9494

Ein kleines
Wohnhaus
mit Garten im I. od. II. Bez., nahe der elektrischen Bahn, zu kaufen gesucht. Die Uebernahme kann 1. Mai 1905 sein. Gest. Antr. mit Preisangabe unter „Wohnhaus I. 1.“ an die Annoncen-Expedition J. Blocher, IV., Süß-utca, erbeten. 18503

Haushälterin,
intelligente alleinlebende Witwe mit besten Zeugnissen, sucht sofortige Stelle, geht auch auswärtig. Adr. Garaitér 5, Lederer. 18500

Posten
zum baldigen Eintritte sucht ausgebildeter Kavallerie-Offizier. Vermittler, die bei größerer Herrschaft Zutritt haben, werden gesucht und gut honorirt. Gest. Anträge unter Chiffre „E. H. 486“ an die Exp. 9486

Praktikant
wird sofort aufgenommen bei Adolf Meier, Budapest, Aggtelekgasse 19, I. 1. 18499

Hölgyeknek
tanácsot, segélyt nyújt titoktartással szülőneket fogadgyakorlott szülésznő. Kallósóé, Erzsébet-körut 5, I. 18, lépésnél jobbra. 9485

Ugynökök,
tagszerzés céljából jutalék esetleg fix fizetés mellett felvétetnek. Baross-tér 17, szám, II. em. 15. naponta délután 4-5 óra között. 18498

Wegen Auflösung
des Haushaltes ist eine fast neue komplette Wohnungseinrichtung, Schlaf-, Salon-, Bilder u. Kücheneinrichtung, mehrere Luster und ein Weidinger-Ofen, einzeln oder zusammen preiswerth zu verkaufen. Podmaniczky u. 18, II. St. 15. Montag u. Dienstag Nachmittags zwischen 2-6 Uhr. 9471

Glänzende Cristenz.
Wegen Heilung ist ein seit 6 Jahren bestehendes gutes Geschäft, welches jährlich 6000 Kronen Nutzen abwirft, gegen Einzahlung in Raten sofort zu übergeben. Adresse in der Exp. 9456

Kommis
der Delikatessen- u. Speisereibranche, flinter Detaillist u. Auslagearrangeur, wird acceptirt. Offerte, Zeugnisfopien, Gehaltsansprüche an Josef Engel, Léva. 18480

Dipl. Bürgerschule
lehrer, Sr. der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, in Klavierunterricht und Religion tüchtig, die Jahreszeugnisse besitzt, wird zu zwei Mädchen für die II. Bürgerschulklasse u. I. Volksschulklasse per Anfang Juli d. Z. acceptirt. Bevorzugt werden, die französisch sprechen. Gehalt nach Uebereinkommen. Julius Fuchs, Pta.-Enyed, Post Duna-Szerdahely, Presb. Komitat. 18477

III. éves technikus
korrepetitornak ajánlatok helyben vagy vidékre. Leveleket „Technika“ jellegre a kiadóba kér. 18507

Iroda-berendezés
szabad kézből megvételre kerestetik. Ajánlatok „Olcsó de jó“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 18529

Gépirónó,
ki helyesen levelez, stenografál, állandóan felvétetik „50 korona“ jelige alatt ajánlatok kéretnek a kiadóba. 18528

Ügynökök,
kik privát vevőkkel érintkeznek, úgy helyen mint vidéken könnyen eladható cikkek havonta 400-500 kereshetnek. Blum, I., Atilla-körut 32. 18525

Husz korona
tökével bárki 5-10 kor. kerestre tehet szert, akik jobb körökkel érintkeznek. Értekezhetni reggel 10-ig. Sas-utca 4, I. 9. 18527

VII. gimnazista,
ki zongorázni is tanítana, szerény igényekkel korrepetitori állást keres. Salgó, X., Cserkészu. 3. 18495

Egy szép
egyed. ruganyos kocsi ponyva nagysághoz kor. Grünwald, Csengery-utca 54a sz. 18522

Társalkodónó
egy idősebb magányos uri nőhöz 600 korona évi fizetéssel felvétetik. Fényképpel ellátott ajánlatot „Szabadság-tér“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbít. 18508

On demande Français
pour enseigner de jeunes gens. Offres sous „Profitable“ à Annoncenbureau Josef Schwarz, Marokkai-utca. 18517

Fényképzési
műtermen jutányos árban eladó. Ajánlatok „Alma“ alatt a kiadóhivatalba. 18514

Írógép.
Remington 7, Yost 4, használt, megvételre kerestetik „Olcsó de jó“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 18530

Ház.
Fehér-Tárnokon, mely áll 7 szoba, előszoba, konyha, kamra, speiz, padlás és udvarból, szabad kézből eladó. Bővebbet: özv. Lautner Ignáczenál, Erd. 18533

Használt gözcseplőkészlet
8-lőerejű, Clayton s Shuthleworth gyártmány, kitűnő karban, azonnal szállítható Olcsó ár és kedvező feltételek. Czím: „Agrária“, Budapest, Váci-ut 2. 18485

Elegáns fehér
fényezett, tiszta új gyermekkesi két heti használat után eladó. Lipót-körut 16, III. em. 17. a. Csak délelőtt fél 11 óráig. 9508

Geld mit 4%
auf Grundbesitz oder Gründe Budapest oder Gröhe. Krönungshaus, II., III. Stg. Hypothekenschein mit großen Zinsen werden auf 4% umgetauscht. Für Offiziere, Beamte auch ohne Garantien auf Gevorgmerkung, Vertrahskauton, Erbschaft, Werthpapiere, Provinzialien sowie für Kaufleute und Industrielle verschafft **discret und conlaut** ohne jedwede Vorspesen **Franz Maqyar,** handelsgerichtlich protokollierte Firma, Budapest, VIII., Bezerédj-utca 11 (Retourmarke). 9465

Demolierung.
Auf dem Terrain der **Ludovica-Akademie** werden 3 neue ärarische Gebäude, Eingang **Ludoviczeum-u. 1,** demolirt, deren **Baumaterialien,** u. zw.: 2000 q Meter **neue Dachstühle,** 1/2 Mill. Ziegel, **Traversen, für Billen geeignete Thüren und Fenster, Parketten, herrschaftliche Saalkleinrichtungen** u. billigt verkauft. Pollák A. doll. 1852

Gesellschafter
wird gesucht zu einem jungen Mann für die Sommer-Saison nach Balatonföldvár, erforderliche Sprache englisch, eventuell auch französisch und italienisch. Adresse VII., Dob-utca 90. 18511

Eine
neue hergerichtete reine Hofwohnung im III. St., mit Nebenlokalitäten per 1. August bezüghar. V., Erzsébetter 2, neben der Badgasse, Obendajelst eine Cassenzwohnung im II. St. mit Balkon per 1. November. 18526

Ein oder zwei
intelligente Herren erhalten guten Mittagstisch. Näheres täglich von 12-3. László, V., Nádor-utca 5, II. 11. 18518

Neues Zeitungs-Makulaturpapier
ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern 10 Kr. Näheres in der Expedition. Magyar királyi Államvasutak. 4532/904. számhoz.

Pályázati hirdetmény.
A magyar királyi Államvasutak igazgatósága a jövő 1905. évben, esetleg 1906. évben szükséges fennemű anyagok szállításának biztosítását óhajtván, ez iránt nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlatok legkésőbb folyó évi július hó 28-án déli 12 óráig betérjesztendők, a bánatpénz pedig folyó évi július hó 27-én déli 12 óráig beküldendő. A pályázatra vonatkozó részletezett feltételek, valamint a szükséges mennyiségeket feltüntető kimutatásokat, ugyszintén a különleges szállítási feltételek a magyar királyi Államvasutak anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál (Budapest, Andrássy-ut 73) megtekinthetők. Budapest, 1904. június hóban. Az igazgatóság. 18044

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Wapnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden

II. Bezirk. Festung, Polnischgasse, Traut. Hauptgasse 2, Toldi Sajos, Buchhandlung.

III. Bezirk. Zsigmond-tér 12, Szabó Spót, Traut.

IV. Bezirk. Galinplatz 2, Engelmann Mör, Traut. Deutzer: Schlangenplatz, Cafe Kronprinzgasse, Franke Bül, Buchhandlung; Zoltanstr. 14, Góbel Vilmos, Traut; Kerepesi-terrasse 14, Szabó Mör, Traut; Kerepesi-terrasse 7, Frau Josef Tufat; Wapnergasse 35, Wittoria-Dandeker; Wapnerplatz 3, Nemeszet N. S., Traut.

V. Bezirk. Leopoldring 8, Szabó Goula, Traut u. Buchhandlung; Dorotheng. 13, Frau Vilmos, Traut; Az Országos Színházegyesület Marofkancsgergely 1, Frau József Árnai.

VI. Bezirk. Zheresfening 54, Breuer nör, Traut; Andrássystr. 48, Szobonyi Alona, Traut; Andrássystr. 38, Schwarz Maria, Traut; Andrássystr. 84, Eick Bena, Traut; Mohrenstraße 1, Frau Schön Adolf, Traut; Zheresfening 2, Jala Mör, Buch- und Musikalienhandlung; Zheresfening 38, Jelit Kát.

VII. Bezirk. Arenafraße 44, Gang Adolf, Buchhandlung; Wapnerplatz 20, Grünhut Mör, Traut; Kerepesi-terrasse 50, Nambrotkócs, Traut; Stephansplatz 1, Kohn Goula, Traut; Elisabethstr. 2, Frau Joltán Árnai, Traut; Elisabethstr. 31, Traut; Ságó Anna, Traut; Kerepesi-terrasse 17, Wapner N. S., Traut.

VIII. Bezirk. Mafening 18, Kernberg Polak, Traut; Kungasse, Cafe Teleshplatz, Meist J. Mánó, Speisehandlung; Jozsefstr. 50, Meis Heintze, Traut; Kerepesi-terrasse 1, Szepényi S., Traut; Wapnergasse 19, Szalma Árnai, Traut; Wapnergasse 81, Szabó Adolf, Traut; Jozsefstr. 83, Weintraub Anna, Traut.

IX. Bezirk. Heilbrunnstr. 83, Richter Spót, Buchhandlung.

X. Bezirk. Steinbrunn, Liget-tér 2, Karoline Csafó.

Upest. Wapnergasse 10, Witwe Deuchl Teréz, Zeitungsvérsteher. Ferner in allen gut ausgerichteten Annoncen-Bureaux.

Keresek fiatal tisztesség segédet, ki a röffös- és férfdívat-szakmában jártas, magyarul, németül és tótul beszél. Ajánlatok Glücksthal Ferencz, Rozsnyóra, czimzendők. 18398

Irattárost, a dossier-rendszerben jártasat, jó írással, keres helybeli nagyobb iparvállalat. Ajánlatok eddigi tevékenység és fizetési igények pontos megjelölésével a kiadóba intézendők „R. R. 379“ jelige alatt. 9379

100 Liter Paradeis von Privaten, gut eingejottet, zu haben bei Stephan Grabeg, III., Filatorigát 6250. 9424

Muwinkel oder Leopoldfeld, an der Glettr., gesucht 2-3 Zimmer mit Küche und Garten. Offerte mit Preisangabe an „N. P. 413“ an die Exp. 9413

Társ kerestetik 1000 fittal egy jó jövedelmező X-ik évfolyamban lévő közvetítőlahoz. A társnő is lehet. Elseaux Tuzoltó-utca 33/b, II. 25. 18501

Photograph. Suche einen tüchtigen Retoucheur, der auch Aufnahmen machen kann. Braun, Photograph, Kerepesi-ut 56. 9498

Praktikant findet in einer Liqueurfabrik sofortige Anstellung. Offerte unter „Fabrik“ an die Exp. 18505

Säcke, gebrauchte, für Mehl, Meie u. alle Landesprodukte am billigsten bei S. Adler, Budapest, VII., Hársfa-u. 27. Kaufe jeden Kasse jedes Quantum Sade. Vermittler werden honorirt. 9511

Dänische Dogge, Männchen, 14 Monate, taubellos, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Gojer, IX., Gróf Haller-utca 7, Partere 6, von 2-3 Uhr. 9406

Gyakorlott izraelita tanítónő, okleveles, a szünidő tartamára, esetleg egész évre alkalmazást keres, vidékre is. Szives ajánlatot „Lelkiesmeretes 420“ jeligével a kiadó továbbit. 9420

Kajszin-barackot 5 kilós kosarakban szállit bérmentve utánvét mellett 2 k. 40 fillérré éréskor. Nagyobb rendelmenynél külön árak. Első Czeglédi Gyümölcskivitel és Borközvetítési vállalat, Czegléd. 18474

Weinflaschen größeres Quantum sind billig zu verkaufen. V., Nagykorona-u. 20, II. St. 11. 9421

Geübte Handu. Maschinnäherinnen für feine Damenwäsche werden gegen gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung sofort aufgenommen. IV., Aranykőz-utca 2, II. 6. 9425

Befferes deutsches Stubenmädchen oder Bonne gesucht zu größeren Kindern. Muß Kinderpflege verstehen und in Handarbeit geschickt sein. Näheres bei Glasner, Pipa-utca 4, II. emelet. 9422

Kezdő irodagyakornok és fiatal segéd a norinbergi szakmából azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 9416

Intelligentes Fräulein, Wienerin, wünscht per sofort zu 1-2 Kindern Tagesengagement oder für ganz. Lehel-utca 21a, ajtó 8. 9424

Deutsche Kinderfran mit vorzüglichem Jahreszeugnissen, in Wiener distinguirten Familien thätig gewesen, sucht Stelle, auch auswärtig. Lázár-utca 5, Th. 3. G. P. 9423

Tüchtiger Kommiss der Schuhbranche, auch für die Reife verwendbar, wird gesucht. Offerte unter „C. F. Reisender 433“ find an die Exp. zu richten. 9423

Komptoirista, ki gépszakmában, irodai teendőben és levelezésben jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Gépgyár 432“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 9432

Zur Nachprüfung bereite vor in Religion, deutscher Sprache, wie auch zur Wärmizwa in Budapest, Gödöllő u. Muwinkel. Hübsch Vilmos, Dembinszky-u. 8, II. 24. 9344

Wirthshaus- und Passagierzimmer-Einrichtung, ferner ein großer Sparherd, Jagdgewehr, ein Reisegepäck, sind zu verkaufen. Zu besichtigen von 8-10 und 2-4 Uhr, IX., Soroksári-ut 46, házfelügyelő. 9493

Beck és Zieger maradékok árúháza Dobány-utca 1. izr. templommal szemben Maradékok: legujabb női ruha kelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 9512

Maschinewärter, geprüft für Lokomobile, zu einem Bergbau gesucht. Interessanten mössen sich melden Bauunternehmung C. Póh, Podmaniczky-utca 33. 9415

Kellermeister mit langjährigen Zeugnissen sucht entsprechenden Posten. Gesf. Anträge unter „Branchenfundig 417“ an die Exp. 9417

Maschinist sucht selbstständigen Posten, auch sofort. Derselbe ist 32 Jahre alt, verheirathet, r. kath., gesund, mit sämtlichen Dampfmaschinen, sowie auch mit elektrischer Montierung vertraut. Durch Sachlichkeit, Fleiß, Ehrlichkeit würde er die vollste Zufriedenheit seines Chefs zu erlangen suchen. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gesf. Anträge unter „Maschinist 418“ an die Exp. erbeten. 9418

Boros-hordót vesz Fischer Dezső, Budapest, Kőbánya, Malom-utca 25. 9419

Gyönyörű petroleumlusterok elutazás végett rendkívül olcsón eladók. Király-utca 90, II. em. ajtó 18. 9438

Változatos ebédkoszt, magyar konyha, 4 tál étel, előfizetésre egész hónapra kapható. Hajós-utca 39, ajtó 1. 9442

Amerikanerin gibt billig englische Stunden, bewährte Methode, kürzlich gekommen von London nach langem dortigen Aufenthalt. Thain: Gyár-utca 26. 9440

Einheirath oder passende Heirath sucht ein vielseitig gebild., fleißiger und tüchtiger Mann mit vermöglicher Dame, die im Stande wäre, ihm zur Selbstständigkeit zu verhelfen. Discretion verbürgt. Gesf. Anträge unter „Viribus unitis 429“ an die Exp. 9429

Kaffeehaus-einrichtung, Wendebillard, Karambolage, Kasse, Spiegel, Kuster, Chinasilbergegenstände, Eisenbehälter, Wärmestriche, Sessel, Weinpult, Gläser, fertige, Eisapparat, Holzische billig. Braun, Sip-utca 14. 9428

Tüchtige deutsche Maschinenschreiberin, flotte Stenographistin, mit Kenntniß der ungarischen Sprache, wird aufgenommen. Offerte unter „N. B. 436“ an die Exp. 9436

Ein gebrauchter Gleichstrom-Dynamo von Bleitaufig 30 Ampere 210 Volt, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerte find unter „S. R. 3. 431“ an die Exp. zu richten. 9431

Photographische Apparate Objektivs kauf und billig zu haben neue und wenig gebrauchte Apparate bei Satchel Andrássystr. 13, Filiale Elisabethstr. 38. Geogr. 1877. 18510

Compagne joyeuse cherchée pour un voyage en Suisse, France, Espagne d'un veuf riche et bien fait. Départ de Belgrad au commencement de juillet. Offres non anonymes de dames élégantes très instruites non au delà de trente ans sont à envoyer avec l'indication d'adresse sous „Rentier élégant 441“ à l'exp. 9444

Melterer Kommiss der Manufakturbranche, im Fach sehr tüchtig, der französischen, ungarischen und deutschen Sprache mächtig, Eintritt auch gleich, wird gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an D. Müng, Djakovar. 9446

Lakástkeresők forduljanak Pávárosi lakásközvetítőhöz, Kossuth Lajos-utca 16. Czimekkel azonnal szolgálunk. 9445

2 Portale, jedes 10 Meter, sammt Spiegelscheiben zu verkaufen. Rudolf Rauch, Kisidő-utca 16. 9448

Englische Dame sucht Posten als Reisebegleiterin oder noch einige Stunden event. Sommerengagement. Letters under „Victoria“ Lipót-körut 10. 9460

Dampfmühle sucht billanzfähigen Buchhalter zu sofortigem Eintritt. Bevorzugt wird Derjenige, der längere Thätigkeit in einer Mühle nachweisen kann. Offerte unter „N. B. 458“ an die Exp. 9458

Tüchtige Verkäuferin mit langjährigen Zeugnissen wird für ein Damenhutgeschäft acceptirt. Offerte unter „S. N. 463“ an die Exp. 9463

Strümpfe werden in 24 Stunden billig angefertigt. Postkarte genügt. Révai-utca 24, Thür 7. 9461

Mittagskost, vorzüglich, rein, bei billig. Witwe erbältlich. Teréz-körut 33, I. 11. 9482

Heirathsantrag. Suche ein Mädchen von besserer Familie mit 30.000 Kronen, Israelitin, für einen Beamten, pensionsfähig, Gehalt 4000 Kr. Obenso für einen Disponenten, Gehalt 4500 Kr. und Nebeneinkommen. Näheres: O-utca 7, III. 17. 9478

Mädchen für Alles zu zwei Personen wird aufgenommen. VII., Övoda-utca 13. I. 10. 18479

Zu übernehmen oder mieten gesucht Wohnung mit Garten in allerndächster Nähe der Elektrischen, Christinenstadt oder Rosenhügel, von August bis November. Näheres: Alföldgasse 7, S. W. 9483

Kaffen zu kaufen gesucht für eine neugegründete Bank, u. z. eine große Panzerkassa und eine gewöhnliche, jedoch auch große feuerfichere Kassa. Beide in gutem Zustande. Offerte unter „Kereskedelmi bank“ an die Exp. zu richten. 18484

Ingenieur-Instrumente kauf und billig zu haben bei Satchel, Andrássystr. 13, Filiale Elisabethstr. 38. Geogr. 1877. 18509

Reisender, intelligenter junger Mann, möglichst aus der Kurzwärendbranche, wird aufzunehmen gesucht. Ausführliche, selbstgeschriebene Offerte unter „Budapest 439“ an d. Exp. 9439

Társ irodai vállalathoz 20.000-25.000 koronával kerestetik. Czim e lap kiadója-ban. 9451

Jogtanácsos Budapest lakó, ki 3000 frtot kölcsönképen befektetni hajlandó, 1500 frt. évi jövedelemre tehet szert. Czim e lap kiadó-jában. 9442

Praktikant mit Schulbildung und schöner Handschrift wird für ein Fabrikskomptoir sofort acceptirt. Offerte unter „C. N. 455“ an die Exp. 9455

Eladó ház, Aréna-ut 52, böven jövedelmez, főváros legszebb részén. Villamos állomás. Olcsón megvehető. Ugy-nökök díjazva. Értekezhetni: Aréna-ut 52, d. u. 5-6 óra között. 9454

Tüchtiger Agent für Messkalender wird aufgenommen bei Goldberger Jgn., Buchdrucker und Buchbinderei, II., Corvin-ter 1. 9467

Dipl. Lehrerin, Jüdin, gesucht aufs Land zu 2 Mädchen, welche die Bürger-schule absolviren sollen und zur Aufnahme in die höhere Mädchenschule vorbereiten sind. Bedingung: Unterricht in Landarbeit, Französisch und Klavier. Jahresengagement. Familiäre Behandlung. Offerte mit Zeugniskopien, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter „Diplomirt“ an die Annoncen-Expedition N. B. Goldberger, Budapest, Váci-utca 20, erbeten. 18475

Könyvelő a gabona- és fűszerszakmából, ki raktárnoki szolgáltatást végezni képes, perfeit magyar-német levelezős jó számoló, julius 15-20-iki belépéssel 120 korona havi fix fizetéssel kerestetik. Sajátkezüleg irt ajánlatok julius 16-ig Schönfeld Ignác és fiahoz, Somorja, intézendők. 18478

Oekonomieverwalter, Jsr., verheirathet; Defonomieadjunkt, ledig, Jsr., werden zu sofortigem Antritt gesucht. Kra-fauer, Váci-körut 37. 18506

Zu Schnittzeichnen werden intelligente Damen in der Lehraustalt der Maria-Paller, Wapnergasse 19, in einem Monat ausgebildet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähren. Französische Muster für 50 fr. zu haben. Lehrbücher für Selbstunterricht sind zu haben. Englische Kleider werden billigst berechnert. 9480

Lehrlinge für eine größere Druckeri werden aufgenommen. Udr. in der Exp. 9468

Tapezierer-Gehilfe, der tüchtig in Lederarbeit ist, wird aufgenommen Kottenbiller-gasse 66, Haupt. 9505

Hochelegantes Speisezimmer mit 250 fl. sofort zu verkaufen beim Tapezierermeister Kottenbiller-gasse 66. Gewölb 1. 9506

„Gansherr, Bildung u. Name“. Bitte Brief poste restante Hauptpost zu begeben. 9497

Villa sammt Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Logodog-gasse 75. 18513

Fabrik-Stablißement. Rentables, in flotten Betriebe stehendes Fabrik-Stablißement, in Regensburg, ist wegen Arbeits-Überhäufung zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Direkte Anträge unter „A fort“ Wien, IXI, postlagernd. 18481

Großer Gelegenheitskauf. Ein grau polirtes Schlafzimmer mit geschliffenem Spiegel, um 250 fl. beim Tapezierermeister Kottenbiller-gasse 66, Gewölb 1, zu haben. 9504

Kleine Fabrik, ausgezeichnet gehend, davon sich Käufer persönlich überzeugen kann, mit Maschinen und großem Warenvorrath ist für circa 2000 fl. zu verkaufen. Anträge unter „Rentabel 501“ an die Exp. 9501

Gelegenheitskauf. Gut eingerichtete Buchdruckerei mit Papierhandlung, belebteste Gasse Budapests, preiswürdig abzugeben. Fuchs David, Teréz-körut 25. 9503

Schreibmaschine, gebrauchte, in gutem Zustande, kaufe. Offerte mit Marke und Preisangabe unter „Bureau 504“ an die Exp. erbeten. 18504

Magyar királyi államasutak. 50697/904 szám. Pályázati hirdetmény. A magyar királyi Államasutak igazgatósága az 1905. évben, esetleg még további 2. illetleg 4 évben szükséges műhelyanyagok szállítására ezentel nyilvános pályázatot hirdet. Az előreláthatólag évenként szükséges mennyiségek a következők: 1. Erdei fenőfa deszka 1755 m²; 2. Erdei fenőfa palló 6580 m²; 3. Luczfenyőfa deszka 3920 m²; 4. Tölgyfa deszka 90 m²; 5. Vágott tölgyfa 600 m²; 6. Tölgyfa palló 2550 m². Az ivenként egykoronás okmánybellel ellátott ajánlatok lepecsételve, legkésőbb 1904. évi július hó 19-én déli 12 óráig a magyar királyi államasutak anyagszállítási és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók, vagy postán oda beküldendők. Bányapénz gyanánt az ajánlat anyag egy évi értékének 5%-a legkésőbb 1904. évi július hó 18-án déli 12 óráig a magyar királyi államasutak budapesti főpénztáránál teendő le. A szállításra nézve mérvadó és kötelező a 1922/199 Államasutak és a műhelyanyagok szállítására vonatkozó 8214/95 különleges szállítási feltételek, valamint az ajánlat felhívásban foglalt egyéb feltételek. A pályázatra és szállításra vonatkozó részletes módokat magában foglaló „Ajánlati felhívás“, nemkülönben az ajánlati felhívás használandó ajánlati úrlapok, melyekben a szükséges méretek és az azokból előreláthatólag biztosítandó mennyiségek vannak felsorolva, az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál (Budapest, Andrássy-ut 73, II. emelet 43.) valamint az illetékeseknek és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál megtekinthetők. Ezen ajánlati felhívás és ajánlati úrlapok az ajánlatot tenni szándékozók számára a fentnevezett anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adtnak ki, vagy kívánságra postán megküldetnek. Budapest, 1904. június hóban. Az igazgatóság. 18510

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Wapnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polatschek Sajos, Trafft.
Dantziggasse 2, Tolbi Sajos, Buchhandlung.

II. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Apó, Trafft.

III. Bezirk.
Calvinplatz 2, Engelmann Már, Drunderl, Szilangent, Cseke, Kronprinzgasse, Reutte, Pál, Buchhandlung; Jellandring 14, Engelmann Már, Trafft; Kerekesmészegasse 14, Szántó Már, Trafft; Kerekesmészegasse 7, Frau Josef Zsolt, Wapnergasse 35, Dittoria-Drunderl; Petöfiplatz 3, Nemcsák A. A. Trafft.

IV. Bezirk.
Leopoldring, 8, Schäbl Gyula, Trafft u. Hofbuchhandlung; Dorotheag. 13, Weil Wilmos, Trafft; Az Országos Színházszegyszület Maroffnergasse 1, Frau János Ámin.

V. Bezirk.
Theresienring 54, Brezer növérek, Trafft; Andráshy 48, Hofnagel József, Trafft; Andráshyfraké 38, Szemere Maria, Trafft; Andráshyfraké 84, Cseke Pál, Trafft; Wapnergasse 1, Frau Engelmann Már, Trafft; Theresienring 2, Jala Már, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Reutte Pál.

VI. Bezirk.
Arenastrasse 44, Gang Adolf, Buchhandlung; Városliget 20, Grünhut Már, Trafft; Kerekesmészegasse 50, Jamboukócs, Trafft; Stephansplatz 1, Kohn Gyula, Trafft; Elisabethring 2, Frau Jolán Andor, Trafft; Elisabethring 51, Trafft; Belső Alapítvány, Trafft; Károlyring 17, Maubaum B. Trafft.

VII. Bezirk.
Museumring 18, Bernberg Polata, Trafft; Kungasse, Cseke Elek, Trafft; Kerekesmészegasse 50, Reutte Pál, Trafft; Kerekesmészegasse 1, Szovány B. Trafft; Arenastrasse 19, Szalma Anna, Trafft; Városliget 51, Schülz Adolf, Trafft; Jellandring 83, Weinraub Anna, Trafft.

IX. Bezirk.
Hellerstrasse 83, Mächter Apó, Buchhandlung.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-tér 2, Karoline Csabó.

Ujpest.
Mátyásgasse 10, Witwe Deutz Zsó, Zeitungsviertel.
Berne in allen zur attestirten Annoncen-Bureau.

Gebrauchte u. neue Feuerfeste u. neue feuerfeste Kassen
offerirt billigt Budapest, Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 7893

Weingarten,
von der Bahnstation Szód 10 Minuten, von Vác 15 Minuten entfernt, 6 ungar. Joch mit Wohnhaus, für 5000 Gulden zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer: Kossa Ferencz, Pécel. 18426

Junger Kommiss,
Israelit, der deutsch und slavisch spricht, wird in meinem Spezerei- und Wirthschaftsgeschäft sofort acceptirt. Offerte mit Zeugnisfotos sind zu richten an A. Haas, Missén, Trenacsén-Teplisz. 9261

Zu verpachten
eine Restauration sammt Kaffeehaus mit kompl. Einrichtung. Die Restauration konsumirt jährlich 600 Hekto Bier, 250 Hekto Wein. Näheres Tencser Gyula, Annoncen-Bureau, Szervitator 8. 18441

Möbel,
nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise, Salon u. Herrenzimmer-Einrichtungen auch einzeln stannend billig. Verkauf an gros u. en détail beim Möbelfabrikanten Steinberger Manó, nur Teréz-körút 40. 18231

Photographische Kunstausstellung
empfeilt zu Fabrikpreisen 12 St. Vist-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinzialzüge nach jedem Bild. 17702

Damen
finden Rath und Hilfe, so auch Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener dipl. allein stehenden Hebamme. Informationen in allen distretionellen Angelegenheiten. Cécilie Molnár, Dessoewffy-ut 3, erste Stiege, II. St. 8. 9210

Damen!
können unter größter Verschwiegenheit entbinden derin Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Kerekesmészegasse 71, I. Stock Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 8782

Lehrling
aus gutem Hause wird gegen Bezahlung aufgenommen. Friedlaender J. József, aranyműves, Dohány-u. 10. 9336

Házasság.
Növérém részére keresek egy alkalmas partiet, tiszteletes iparost vagy kereskedőt. Vidéki családból való, jó háziassan zsevelt, magas terméti fess leány. Hozomány 2400 korona. Czim Kossuth Lajos-u. 3, III. 42. 9327

Vidéki nagyobb
osztályorsjegyzület megbizhatóságos szakavatott hivatalnokot keres. Nyelvismerettel bírók előnyben részesülnek. Részletes ajánlatok „Dunántul 328“ jelleg alatt a kiadóra keretnek. 9326

Delikatessen-
Geschäft in der Leopoldstadt, altbekanntes bestes Geschäft mit ausgebreiteten Kundenkreis, ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Náh. VI., Csengerygasse 62/a, Barterre 4. 9347

Schenswerth ist das kolossale Nesten-Lager
von den modernsten u. feinsten Kleiderstoffen u. Seidenwaaren weiters Leinen, Baumwoll- u. Damastwaaren im

Nestenwaarenhaufe,
Karlring 9, im Hofe, Habitz-Barkóczy'sches Haus. 17702

Betegség miatt
az Andrássy-uton divat-áru üzlet elszámolásra is átadó. Házbör igen mérsékelt. Czim a kiadóban. 9405

Modistin-
Verkaufarin, nur erste Kraft, wird aufgenommen im Damenmode-Guttsalon Mme Schagrin, königliches Zinspalais, I. Stad. 18448

Französin
sucht Engagement 3mal wöchentlich, von 3-5 Nachmittags zur Konversation u. Promenade. I. Vár, Uruteza 72. 9374

Heirath.
Für meine Schwester, die 6000 Kronen und schöne Ausstattung hat, suche ich intelligenten isr. Mann zwischen 30-36 Jahren, der sichere Existenz besitzt. Anträge unter „Aesculap 371“ an die Exp. 9371

Unternehmen
mit großem Kundenkreis und schönem Einkommen ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18459

Kinderwagen,
elegant, dreiräderig, so auch ein Kindereskel zum Sitzen und Fahren, fast neu, billig zu verkaufen. „Tirit“, Rózsa-ut 30. 18460

Fahrzeuggestellen,
schön, richtig, billig u. schnell macht Spitzstein Ignaz, Budapest, Kerepesi-ut 64, I. emelet 15. 18466

Gefucht besseres Mädchen
zu einer allein stehenden Dame auf der Margaretheninsel. Näheres: Eötvös-ut 37, I. 10. 9350

Hohes Honorar
behalte Denjenigen, der mir rasch hier oder auswärts bei größerem Unternehmen entsprechende Lebensstellung verschafft; bin bilanzfester Buchhalter und perfekter Korrespondent, Kaufmann comme il faut, war auch in Hamburg thätig, zuletzt aber Bureauchef und Revisor einer Weingroßhandlung. Strengste Diskretion Ehrenstraße. Gestl. Anträge an „B. S.“, Budapest, IX., Üllői-ut 21, II. 12/b, erbeten. 9364

Takaritónót
koresek lakás ellenében, csakis gyermektelen házaspár. II., Ostrom-u. 31, II. 21, d. u. 2-3-ig. 9373

Wirthschafterin,
intelligente Jüdin, sucht Posten. Selbe sucht sehr gut, hat gute Zeugnisse. „Zsenke“ Dohány-ut 45, I. 25. 18465

Kassierin
wird aufgenommen aus anständiger Familie, welche bei ihrer Eltern wohnt. Vorgezogen wird, die in solcher Eigenschaft bereits in Mode-warengeschäft thätig war. Offerte unter „Hochantänzig“ an die Exp. 18455

Komptoiristin,
die selbstständig Bücher führen kann, in deutsch, Korresp. und deutsch. Stenogr. geübt, gesucht. Off. unter „B. 363“ an die Exp. 9363

Spezial-Bureau
Moriz Fischer, Magán nyomozó intézet, Budapest, V. Váci-körút 40. Vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen Angelegenheiten. Delikate Missionen in Budapest, In- und Ausland. Personal-Kontrolle. Verhath-Anskünfte Spezial-Evidenzhaltung. Telefon 33-02. 8436

Azonnali belépsre kerestetnek
fűszer- és rövidáru-nagykereskedésben már működött segédek és könyvelők, magyar-német lovelozók, ugyazintén magyarul és németül tudó kézmű-és divatáru-segédek. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrássy-ut 13. 9368

Hochsommeranzüge
aus leichten Schafwollstoffen verfertigt nach Maß in eigener Werkstatt mit 16 und 18 fl. D. Roth, Andrássy-ut 51, Oktogon, Postgebäude. 9389

Teljesen felszerelt, modern fűszer- és csemege-üzlet berendezés
azonnal eladó. Tudakozóhatni: Régi posta-utca 10. sz., a fűszer üzletben. 9381

Junger tüchtiger Kommiss
der Süd-Engros-Branché wird für sofort acceptirt. Offerte unter „Gut 313“ an die Exp. 9313

Kisasszony,
kittünö működési bizonyítványokkal rendelkezik, magányos urnó vagy 1-2 gyermek mellé hegyes vidékre ajánlkozik. Fő a jó a bánásmód, fizetés mellékes. Mogkeresések kéretnek a hirdetésű irodába, Budapest, Fűrdő-u. 4. 9354

Gépirónó,
ki a magyar-német stenografában teljesén jártas, kinek már irodai praxisa van kezdőszettesel irodába felvétetik. Ajánlatok „R. D. 360“ alatt a kiadóra keretnek. 9360

Deutsches Fräulein
aus besserem Hause, mit guten Zeugnissen, wird zu 3 Kindern als Bonne acceptirt. Offerte sind zu richten an Farkas Streicher, Tökölly-tér, Arad. 18444

Koschere Gausfette,
eigenes Erzeugniß, à Kr. 2.60 per Kilo zu haben bei Wilhelm Berta, Geflügelhandlung, Nuttfa. 18442

Dampf-Dreschgarnituren,
gebraucht u. fabriksmäßig reparirt, zu verkaufen bei Horvát és Herzeg, VII., Lehel-utca 8. 14264

Allerfeinster Puder: Poudre Ravissante von Dr. Lejosse in Paris. 1 Krone
per Drog.-Karton. In 3 Nuancen. In den Apoth. Josef v. Döröf. 18471

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,
Erzsébet-körút 15. szám Franz, Engl., Spanisch, Ungar Deutsch, Rumän., Ital., Russisch Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder v. Lehrern b. betr. Nationalität. Nachd. Methode. Vertig hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitirgend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersehung werden besorgt. 7718

X. Yost IV. Yost New-Century Calligraph Smith Premier irógépek olesón eladotnak. „Premier“
irógép- és irógépkellékek-raktára, Budapest, VII., Erzsébet-körút 34. Telefon 13-46. 9324

Geld auf Lose, Werthpapiere und Proviuz; Sparkassa-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt

Armin Kövörn,
Bank- und Wechselgeschäft Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 17763

Kaufe und verkaufe
Herzschäftsmöbel, komplette Wohnungseinrichtungen, englische Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Perser- und Smyrnateppiche, Vorhänge, Delgemälde, Antiquitäten, Gas- u. elektr. Luster. Nagy Zsigmond állandó butor-kiállitása, Budapest, Ujvilág-utca 21, im ganzen Hause. Telefon 17-77. 9398

Damen
besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intellig. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separirte Zimmer. Mäßige Preise. Fremdtliche Informationen in allen distretionellen Angelegenheiten. Gesth auch auswärts. Andrássy-ut 33, I. 4. 9397

Gas- und Benzin-Motore und Benzin-lokomobile,
eigenes Fabrikat, einfachste und neueste Konstruktion, ebenso gebrauchte, tadello reparirte Motore unter Garantie empfehlen billigt. Beschat u. Roth, Budapest, Rök Szilárd-utca 40. Reparaturen, Rekonstruirungen und Montirungen werden prompt verfertigt. 9057

Fichtenhonig
(Mel pini sylvestris). Für Konvaleszente, Kinder und Lungeneidende vorzüglich stärkendes Nährmittel. 5 Kilo Postkame 9 Kr. franko. Alex. v. Kovács, Nagybeeskerek. 18156

Für Bäcker
unentbehrlich ist eine Teigtheilmachine, welche auf einen Druck 30 gleiche Theile liefert. Man verlange Preislisten von Fr. Munk, Spezialfabrik in Reichenberg i. B. 17850

Verpfändete
Juwelen, sowie Gold, Silber und Uhren werden speisenfrei ausgelöst und mit Berücksichtigung der Fagon zu höchsten Preisen gekauft.

Koffmann, Juwelier, Kerepesi-ut 6. sz.
Küdfest ermöglicht. 18-17

Frauen Schönheit
wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Therese Jantusch, Museumring 27, 2. St. 8, erzeugte Jumo-Pasta, Jumo-Creme und Jumo-Seife. Erhältlich in Döröf's Apotheke, Königs-gasse 12, Neruda, Kossuth Sajosgasse. 9021

Direktrice
(Zuschneiderin) zur Leitung eines Damenmode-Salons auf dauernd gesucht. Offerte an Marfus Golländer, Pozsony. 18348

Verkaufe! Verleihe!
Einmal gebrauchte und neue Säcke, unverwüthlich imprägnirte Tristen-Decken in jeder Dimension, Nepe- und Einfuhrplachen von Kr. 5.- bis Kr. 8.50. Billigste Leihgebühren.

Adolf Nagel,
Budapest, Arany János-utca 12.

Gelegenheitskauf!
1 Dreifachstendete, 1 Lokomobildecke, zusammen K 40.80. 17698

Ein lediger Wirthschaftsbeamter
der in Waiz, Milch- und Hübenwirthschaft bewandert ist, wird sofort oder event. vom 1. Oktober an aufgenommen. Gehalt laut Uebereinkommen. Zeugnisfotos, die nicht retournirt werden, sind an Salomon Weinberger, Gutspächter, Ujvároska, Komitat Neutra, nächst Lipótvar, einzujenden. 18374

Papierbranche-
Geschäftsleiter, tüchtige Kraft, der in Bureau ziemlich eingeführt und in Geschäftsbüchereiaufnahme versiert ist, wird aufgenommen. Offerte unter „Sichere Existenz 383“ an die Exp. 9383

Halbgedeckte
wenigbenützte Kalesche mit Delafachen, und ein Esterházy-Wagen sind billig zu verkaufen. VII., Erzsébet király-né-ut 51. 9343

Tanoncz-
nak felvétetik intelligens, jó nevelésű Au. Tarján A. posztókereskedésébe, IV., Deák Ferencz-utca 23. 9301

Bronzeluster zu billigem Preise
im Allandó butorkiállitás. IV., Ujvilág-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 9399

Brennereileiter
mit vieljährigen Zeugnissen, der mit dem neuesten Verfahren vertraut ist, mit kontinuierlichen Apparaten umzugehen versteht, Maschinenprüfung hat, der 3 Landessprachen in Wort und Schrift mächtig ist, sucht stelle. Gestl. Anträge unter Chiffre „B. B. 904“ an die Expedition erbeten. 9359

Erzieherin,
junge, deutsche, mit Franz., Engl. u. Musikkenntnissen zu einem 14jähr. Mädchen für aristokratische Familie gesucht durch Frau Louise Szegheő S. Budapest, Dessoewffy-u. 22. 18145